THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 26. November 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 281

☞ Wegen des Danksagungstages wird die „Abendpost" morgen, Donnerstag, nicht erscheinen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Die jüngste Schlacht.

Sieg der mexikanischen Rebellen vollständig.—Etwa 1000 Verwundete und 700 Gefangene nach Juarez gebracht.

Verakruz, Mexiko, 26. Nov. Das deutsche Kreuzerboot „Bremen" ist ebenfalls unter Eilbefehlen gestern Nacht nach Tampico, Mexiko, abgefahren.

El Paso, Tex., 26. Nov. Annähernd 700 gefangene mexikanische Regierungssoldaten trafen frühmorgens auf einem Extrazuge von Sierra Blanca in Juarez ein. Die meisten derselben waren Gemeine, die, wie sie sagten, auf dem Schlachtfelde von ihren Offizieren verlassen wurden.

Alle Hospitäler in Juarez sind mit Verwundeten gefüllt; und Berichte von weiteren Hospitalzügen, die von der Front kommen, lassen erwarten, daß vor Einbruch der Nacht über 1000 Verwundete in Juarez eingetroffen sein werden.

Der Sieg der Rebellen war ein vollständiger; er wurde dies aber erst gestern Abend um 9 Uhr.

Die Offiziere der Verfassungsparteiler rühmen laut die glänzende Tapferkeit des Regierungstruppengenerals Caraveo, des Letzten auf der Seite der Regierungsstreitkräfte, welcher sich von der Schlacht zurückzog. Obwohl er gegen eine Uebermacht zu kämpfen hatte, unterhielt er ein beständiges Feuer auf den rechten Flügel der Rebellen (westlich von Juarez), und erst um 9 Uhr Abends gab er die Versuche auf, deren Reihen zu durchbrechen.

Das Gerücht behauptet sich, daß der Regierungsgeneral Salazar gefangen sei und nach Juarez gebracht werde.

Stadt Mexiko, 26. Nov. Rebellen haben mit Erfolg einen weiteren Truppentransportzug der Regierungsarmee auf der Mexican National Bahn zwischen San Luis Potosi und Saltillo mittels Dynamits in die Luft gesprengt. Etwa 50 Soldaten sollen umgekommen sein. Der Zug wurde bei Carneros, nördlich von Vanegas, gesprengt.

Juarez, 26. Nov. Ein verwundeter Rebellenoffizier, der zu ärztlicher Behandlung hierher gebracht wurde, sagt, eine Anzahl gefangener Regierungsfreiwilligen, vom Heere Salazars, seien vor General Villa gebracht worden, der ihre Hinrichtung auf dem Schlachtfelde angeordnet habe, und diese Ordre sei sofort vollstreckt worden. 30 bis 40 seien erschossen worden, und, soviel er wisse, seien nur 2 gefangene Regierungsoffiziere geschont worden.

Die gestrige Schlacht war die am hartnäckigsten durchgekämpfte auf dem nordamerikanischen Kontinent seit dem Schluß des amerikanischen Bürgerkrieges. Sie wird als „Schlacht von Tierra Blanca" in die Geschichte übergehen.

Es wird noch behauptet, daß alle Regierungsoffiziere, die auf dem Schlachtfeld erschossen wurden, vorher gezwungen wurden, sich ihrer Uniformstücke zu entledigen, damit dieselben von Rebellensoldaten benutzt werden konnten, ohne von Kugeln durchlöchert und von Blut beschmutzt zu sein.

Ueber die Zahl der Gefallenen schwanken die Angaben noch sehr.

El Paso, Tex., 26. Nov. Vereinzelte mexikanische Regierungssoldaten, welche über die Grenze auf die amerikanische Seite kamen, sagen, die ganze Regierungsarmee sei zu Samalyo, 32 Meilen südlich von Juarez, wo sich ihr Versorgungsrückhalt befinde, und auch Wasser sei.

Sie behaupten, die Regierungstruppen hätten keinen ihrer Vorratszüge verloren und auch sehr wenige Geschütze, wenn überhaupt welche, und sie träfen Vorbereitungen, die Angriffe auf die Rebellenfront noch heute zu erneuern.

Mindestens 20 Verletzte.

Pittsburg, 28. Nov. Im Lawrenceville Distrikt von Pittsburg ereignete sich eine gewaltige Explosion von Kloakengas in einer Kanalisirungsröhre, welche 9 Fuß im Durchmesser mißt. Mindestens 20 Personen wurden verletzt; doch kommen sie, wie es scheint, sämmtlich mit dem Leben davon. Der Sachschaden wird auf $500,000 geschätzt.

Veteranen beschweren sich.

Washington, D. K., 26. Nov. Eine Abordnung der „Grand Army of the Republic" beschwerte sich bei Präs. Wilson darüber, daß Veteranen im Regierungsdienst abgelegt würden, um Platz für junge Demokraten zu machen.

Präs. Wilson versprach, die Angelegenheit zu untersuchen.

— Kein Wunder. — Dame: Wer ist denn da unten der kleine komische Herr, der immer so drollige Bewegungen macht? Der hat wohl 'n Vogel? — Herr: Stimmt, Gnädigste, das ist der kleine Meyer, der 'n roten Adler bekommen hat.

Nur Chauffeur entkam!

Wieder ein schlimmes Automobilunglück in New York.—Vier augenblicklich getötet, alle in dem einen Wagen.

New York, 26. Nov. Zwei Mann und zwei Frauen wurden getötet, und mehrere andere Personen verletzt, in einem Automobilzusammenstoß, welcher sich gestern Nacht am Pelham Parkway, im oberen Teile der Stadt, ereignete.

Ambulanzen kamen rasch auf die Unglücksstätte, und die lebenden Opfer wurden nach Hospitälern gebracht.

Der Zusammenstoß der beiden Maschinen — ein großes Limousin Auto und ein Touristenwagen — ereignete sich an einer besonders dunklen Stelle des Weges, nahe den Geleisen der unglückseligen New Haven Bahn.

Die 4 Personen, welche augenblicklich getötet wurden, waren alle in dem Auto, das der farbige Chauffeur Richard Rogers führte. Dieser war der einzige Insasse dieses Kraftwagens, welcher mit dem Leben davonkam.

Eine der Leichen wurde als die von Leonard Cohen erkannt, Eigentümer eines Damenkleidergeschäftes an der 33. Straße nahe der 5. Avenue.

Einer der anderen Toten ist, wie man aus vorgefundenen Papieren schließt, der Staatslegislaturabgeordnete Thomas F. Denney.

Eine der getöteten Frauen, die zahlreiche Juwelen trug, war vermutlich die Gattin Denneys. Einer ihrer Ringe zeigte die Buchstaben: „S. A. D."

Jerry Mahoney von Manhattan, der Chauffeur des anderen Kraftwagens, wurde verhaftet. In diesem Wagen war u. A. der Garagebesitzer Bert J. Rich, welcher einen Schädelbruch und mehrere andere Wunden davontrug.

Kongreß.

Washington, D. K., 26. Nov. Gorman von Illinois brachte im Abgeordnetenhause eine Vorlage ein, welche eine internationale Untersuchung der hohen Lebensmittelpreise empfiehlt, für die amerikanischerseits $20,000 bewilligt werden sollen.

Die neuerlichen unverschämten Eierpreise haben Kongreßmitglieder aufgerüttelt, und dieselben wollen nicht erst das Ergebniß der, soeben eingeleiteten Kühlhausuntersuchung, seitens des Justizdepartements, abwarten. Schon mehrere neue Vorlagen, welche auf Regelung des Kühlhausgeschäfts bringen, sind im Abgeordnetenhause eingebracht worden, und noch andere werden ausgearbeitet.

Die Finanzreformfrage nahm wieder eine unerwartete Wendung im Senat, als die demokratischen Führer die sofortige Abhaltung einer neuen Parteikonferenz beschlossen. Dieselbe begann um 11 Uhr Vormittags.

Der Senat selbst trat erst um 2 Uhr Nachmittags wieder zusammen.

Das Abgeordnetenhaus vertagte sich schon um 12:15 Uhr Nachmittags bis Samstag.

Hochzeitsnachklänge.

Niemand scheint zu wissen, wohin das Brautpaar gefahren.

Washington, D. K., 26. Nov. Der Präsident, Frau Wilson und das jungvermählte Paar hielten nach Beendigung des kirchlichen Teils der Feier einen Empfang ab, der jedoch nur kurz war. Bald darauf drehte sich alles auf dem spiegelglatten Parkett unter dem Glanz der Kristalleuchter im Kreise. Die Braut begab sich darauf in das Frühstückszimmer und teilte den Riesen-Hochzeitskuchen mit dem Degen Dr. Gary Graysons, des Leibarztes und Adjutanten des Präsidenten. Dann nahm das Diner seinen Anfang, und nach Beendigung desselben verabschiedete sich das Paar und trat in dem Automobil des Weißen Hauses seine Hochzeitsreise an, — wohin, wurde nicht verraten. Soviel ist jedoch bekannt, daß das Paar binnen wenigen Tagen nach Europa reisen und Anfang Januar nach Williamstown, Mass., zurückkehren wird, wo Herr Sayre den Posten des Assistenten Präsident Garfields vom „Williams College" antreten wird.

Ausland.

Friedenskonferenz „eilt nicht".

Mag 1916 oder auch erst 1917 abgehalten werden.

Im Haag, 26. Nov. In diplomatischen und amtlichen Kreisen wird bestätigt, was man sich schon früher zugeflüstert hatte: Daß der geplante Zusammentritt der dritten internationalen Friedenskonferenz von Regierungsvertretern im Jahre 1915 nicht stattfinden kann, sondern die „notwendigen Vorbereitungsarbeiten" es unmöglich machen, die Konferenz vor 1916 oder auch 1917 zu versammeln.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Madonna von Neapel, über Marseille.
Boston: Marquette von Antwerpen.
Portland, Me.: Scandinavian von Glasgow, über Kanada.
Neapel: Calabrian von New York.
Gibraltar: Funconia, von Boston nach Mittelmeerhäfen.
Lissabon: Roma, von New York nach Marseille.
Liverpool: Arabic von Boston.

Abgegangen:

New York: Barbarossa nach Bremen (Zweicentsbriefpost); France nach Havre; Majestic nach Southampton; Kroonland nach Antwerpen.
Algier: Argentina, von Triest nach New York.
Palermo: Stampalia, von Neapel nach New York.
Libau: Birma nach New York, über Rotterdam.
Christiania: United States von Kopenhagen nach New York.

Arbeitslosennotschrei!

Sechs sozialistische Versammlungen in Berlin fordern Beschäftigungslosenversicherung. — Angebliche Brandstiftung auf Kaisers Gut Kadinen. — Die beleidigten Elsässer. — Hauptmann in Schlettstadt äußert sich ebenfalls sehr abfällig über sie. — Aus Oesterreich und Ungarn.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 25. Nov. Sechs, von den Sozialdemokraten einberufene Massenversammlungen von Arbeitslosen in Berlin fanden unter riesigem Andrang statt. Die Polizei hatte die umfassendsten Vorbereitungen für den Fall von Unruhen getroffen; doch blieb die Ruhe überall ungestört.

Alle Redner drangen auf Arbeitslosenversicherung, und es wurden auch energische Resolutionen in diesem Sinne angenommen.

In der Stadt Berlin allein gibt es derzeit 50,000 Arbeitslose!

Brand auf kaiserlichem Gut.

Auf dem vielgenannten kaiserlichen Gute Kadinen (wo u. A. auch die weithin versandten Kacheln hergestellt werden) verursachte ein großer Scheunenbrand einen Schaden von etwa 70,000 Mark.

Es verlautet, das Feuer sei vorsätzlich gelegt worden! Der Kaiser ließ sich einen Bericht über die Geschichte erstatten, über dessen Inhalt noch nichts bekannt ist.

Die Affäre von Zabern.

Es sieht immer noch nicht danach aus, als ob die „Wackes"-Affäre in der elsässischen Garnisonsstadt Zabern so schnell zum Abschluß kommen solle.

Neuester Meldung zufolge ist der Feldwebel Beilett, welcher nebst einer großen Anzahl elsässischer Rekruten verhaftet worden war, ebenfalls wieder in Freiheit gesetzt worden. Mehrere, nach Straßburg versetzte Zaberner Rekruten sind dort gleichfalls verhaftet worden, vermutlich wiederum wegen Zutragens von Angaben an regierungsgegnerische Blätter, was als eine Verletzung des Fahneneides aufgefaßt wird.

Elsässer Blätter melden, der Hauptmann Koeding, vom Jägerbataillon in Schlettstadt, habe sich ebenfalls sehr abfällig über Elsässer geäußert, trotzdem der Feldwebel und der Oberjäger seiner eigenen Kompagnie Elsässer sind, und habe erklärt, er werde künftig keine Elsässer mehr befördern. Der Regimentskommandant untersucht jetzt auch diesen Zwischenfall.

Kauft Großteil von Joh. Orths Nachlaß.

Wien, 26. Nov. Aus Gmunden kommt die Meldung, daß der amerikanische Millionär Stoneborough einen Großteil der dortigen Besitzung von Johann Orth (den verschollenen und gesetzlich für tot erklärten Erzherzog) im Werte von 300,000 Mark gekauft hat.

Ungarischer Staatsmann heiratet.

Budapest, 26. Nov. Der ungarische Staatsmann und frühere Handelsminister Franz Kossuth hat, kaum von seiner schweren Erkrankung genesen, sich mit der Gräfin Benzowski verlobt.

Deutscher Reichstag.

Anfrage von Regierung über Washingtoner Botschaftsgebäude.

Berlin, 26. Nov. Im Reichstag wurde an den Reichskanzler eine Interpellation in Sachen des Entwurfs für das deutsche Botschaftergebäude in Washington gerichtet. (Eingriff des Kaisers in die Entscheidung der Preiskommission.)

Der Kanzler gab keine sofortige Antwort.

Auch brachten die Sozialisten eine Interpellation ein, welche den Kanzler befragt, ob Mitglieder des Hauses nicht an der Regierungsuntersuchung über die Beziehungen zwischen dem amerikanischen „Tabaktrust" und der deutschen Zigaretteninduſtrie teilnehmen würden. Die Antwort steht noch aus.

Ueber ultraviolette Strahlen.

Paris, 26. Nov. Professor Daniel Berthelot, der Präsident der Internationalen Elektrikergesellschaft, hat der Gesellschaft der Zivilingenieure einen Bericht über seine neuerlichen Untersuchungen der ultravioletten Strahlen von Quecksilberlampen vorgelegt. Er bezeichnet diese Strahlen als gefährlicher, denn jede andere bekannte Strahlenart, und erklärt, daß sie Augenentzündung und schließlich Blindheit hervorriefen, die Haut verbrennten und Wirkungen hervorbrächten, die dem Sonnenstich ähnlich seien.

In einigen Arten ihrer Wirkung seien sie jedoch wohltätig; sie töteten zahlreiche Sorten von Mikroben binnen weniger Sekunden und machten Trinkwasser absolut steril.

Präsident Poincaré fungirte bei der Sitzung als Vorsitzender.

30 Ertrunkene!

Pinasse von einem Dampfer niedergerannt.

Hongkong, 26. Nov. 30 Chinesen ertranken im Hafen von Hongkong, als eine Pinasse, in welcher sie von der Werft und nach einem Dampfer befördert wurden, vom japanischen Dampfer „Sashu" in den Grund gerannt wurde.

Eine Verschiebung.

Sie bahnt sich angeblich in der demokratischen Partei im County an.

Gegen Faktion Dunne.

Beziehungen zwischen Faktion Sullivan und Hearst-Harrison bessern sich angeblich.—Britten verlangt Ausnutzung der Seemannsschule in Lake Bluff.

Ein Bestreben, das auf eine Besserung der Beziehungen zwischen den Faktionen Sullivan und Hearst-Harrison hinzielt und gegen Gouverneur Dunne und seine Faktion gerichtet ist, macht sich nach der Ansicht gut unterrichteter politischer Kreise innerhalb der demokratischen Partei im County geltend. Zu Grunde liegt ihm das erwachende Bewußtsein unter den Führern und Angehörigen beider Faktionen, daß die herrschende Feindschaft zwischen ihnen nur dem vergnügten Dritten zu Gute kommt, in diesem Fall Gouverneur Dunne, William L. O'Connell und ihrer Faktion. Einsichtige Führer beider Faktionen verschließen sich der Ansicht nicht, daß sie mit ihren beständigen Kämpfen nur die Stellung der Faktion des Gouverneurs stärken und seinem politischen Berater und Vertrauten William L. O'Connell direkt in die Hand spielen, sich selbst nicht nützen können und am Ende Gefahr laufen, an die dritte Faktion zu verlieren, was sie haben. Ob diese Einsicht zu einer Verständigung zwischen ihnen führen wird, muß dahingestellt bleiben. Daß einer Verständigung ernstliche Hindernisse entgegenstehen, läßt sich nicht leugnen. Immerhin ist es aber als bedeutungsvoll anzusehen, daß man der ganzen Sache auf beiden Seiten ernstlich Aufmerksamkeit zu schenken beginnt.

Beide Faktionen, die Faktion Sullivan und die Faktion Hearst-Harrison, haben viel auf dem Spiel stehen. Sie sind sich bewußt, daß, wenn sie sich gegenseitig schroff bekämpfen, Gouverneur Dunnes Faktion nur den Vorteil hat. Roger C. Sullivans Kandidatur für den Senat ist natürlich die Hauptsache für seinen Anhang. Das Countyrichteramt, das Sheriffsamt und andere Countyämter, die sie jetzt hat, sucht die Faktion Hearst-Harrison sich zu erhalten. Dem Anhang Sullivans entgeht es nicht, daß soweit die einzigen ernstlichen Mitbewerber ihres Führers um den Sitz im Bundessenat stramme Anhänger des Gouverneurs wie W. Duff Piercy von Mt. Vernon und Carl Vrooman von Bloomington sind. Die Faktion Hearst-Harrison hat noch keinen Bewerber im Feld. Abgesehen davon, daß Kongreßmitglied A. J. Sabath Mayor Harrison als Kandidaten gegen Sullivan herausbringen möchte, ist von einem Kandidaten auf ihrer Seite noch nicht die Rede gewesen. Sabath aber dürfte, nach der Ansicht in politischen Kreisen, mit sich reden lassen, da er natürlich eine Wiederwahl in den Kongreß wünscht und die gefährliche Opposition in seinem Bezirk ihm von der Sullivanschen Seite droht. Der Faktion Hearst-Harrison liegt in erster Linie an der Wiederwahl des Countyrichters Owens, dessen erbittertste Gegner ebenfalls im Sullivanschen Lager zu suchen sind. Elemente, die mit beiden Faktionen auf gutem Fuß stehen, sind in beiden Lagern zu finden wie z. B. Nachlaßgerichtsschreiber John A. Cervenka, der wohl der Harrisonschen Faktion zuzuzählen ist, aber mit dem Sullivanschen Flügel gute Beziehungen zu unterhalten verstanden hat. Daß sie eine Besserung der Beziehungen wünschen, ist selbstverständlich. Politische Kreise sehen der Entwicklung der Dinge im demokratischen Lager mit gespanntem Interesse entgegen und würden nicht erstaunt sein, wenn es zwischen den beiden feindlichen Faktionen zu einem gegen den Gouverneur und O'Connell gerichteten Einverständniß kommen sollte.

Britten bekämpft unnütze Ausgaben.

Gründliche Ausnutzung der Seemannsschule in Lake Bluff, ehe weitere Mittel für die Vergrößerung der anderen Seemannsschulen im Lande bewilligt werden, wird der Kongreßabgeordnete Fred A. Britten vom 9. Kongreßbezirk im Kongreßausschuß für Flottenangelegenheiten verlangen. Vertreter der Südstaaten im Repräsentantenhaus haben eine Bewilligung von mehreren Hunderttausenden für die Vergrößerung der Seemannsschule in Norfolk, Va., verlangt und tragen sich auch mit der Absicht, den Bau einer neuen Anstalt in Pensacola, Fla., zu beantragen. Dabei hat die Anstalt in Lake Bluff, die zur Aufnahme von 1800 Zöglingen eingerichtet ist, nur 675 Zöglinge aufzuweisen. Britten erklärt, daß das Marineministerium die Anstalten in Norfolk und San Franzisko zu Ungünsten der in Lake Bluff bevorzuge.

Zöglinge aus Omaha, Kansas City, Dallas, Galveston und New Orleans würden nach San Franzisko entsandt, eine Entfernung von 2500 Meilen, während die näher gelegene Anstalt in Lake Bluff übergangen werde. Norfolk in Virginien andererseits erhalte einen großen Teil seiner Zöglinge aus Ohio und anderen Staaten des mittleren Westens und aus den Mississippistaaten, die Chicago viel näher seien. Der Grund dafür ist, wie verlautet, darin zu suchen, daß der frühere Marineminister v. L. Meyer infolge eines Streites mit dem ehemaligen Kongreßabgeordneten Foß, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Flottenangelegenheiten, Lake Bluff in jeder Weise benachteiligte, und daß sein Nachfolger dieselbe Haltung einnimmt.

Britten unternahm heute im Auftrag des Ausschusses für Flottenangelegenheiten eine Besichtigung der Anstalt in Lake Bluff, über die er nach Eröffnung der Sitzung des Kongresses Bericht abstatten wird. Er wird empfehlen, die Anstalt nach Kräften auszunutzen, 1800 Zöglinge in ihr unterzubringen und weitere Bewilligungen für andere Anstalten nicht zu machen, so lange die hiesige Anstalt nicht nach Kräften ausgenutzt wird.

Sulzer in Chicago.

William Sulzer, ehemaliger Gouverneur von New York, traf heute auf einer Vortragsreise, die ihn bis nach der Küste des Stillen Ozeans führen wird, in Chicago ein. Seine Gemahlin begleitete ihn. Er wird morgen Abend einen Vortrag über Tammany Hall, sein Haupt Charles Murphy und seine Sünden halten. Sulzer hatte den Zeitungsvertretern gegenüber viel über Murphy zu sagen, der ihn im Vorjahr zum Gouverneur gemacht und in diesem Jahr abgesetzt hat, und zu dessen Sturz in New York seine Absetzung nicht wenig beigetragen hat. Ueber seine eigenen politischen Pläne wollte er sich nicht aussprechen. Er prophezeite den vollständigen Sturz Murphys und die gründliche Reorganisirung von Tammany Hall, die bereits begonnen habe. „Tammany unter Murphy," erklärte er, „war gleichbedeutend mit Hochverrat am Volk und der Volksregierung. Tammany Hall war keine politische Organisation, sondern eine Vereinigung, die sich verschworen hatte, die Stadt und den Staat New York auszuplündern." Auf die Frage, ob er in der Fortschrittspartei, als deren Vertreter er im 6. Legislaturbezirk der Stadt New York in die Legislatur erwählt worden ist, verbleiben werde, blieb er die Antwort schuldig. Auch darüber, ob er sich nochmals um das Gouverneursamt bewerben werde, wollte er sich nicht aussprechen. Von Chicago aus begibt er sich nach Milwaukee, wo er am Freitag Abend sprechen wird.

Ein Lebenselixir.

Hanish verschrieb es in den „Inneren Studien" seinen Anhängern.

Im Hanishprozeß waren heute die Hilfsdistriktsanwälte Stansbury und Krimbill damit beschäftigt, den Geschworenen das beanstandete Buch des Angeklagten, „Innere Studien", vorzulesen. Sämmtliche Zuschauersitze waren besetzt von Männern sowohl wie von Frauen. Viele Stellen aus dem Buche trieben den Zuhörern die Röte der Scham ins Gesicht. Das Buch enthält angebliche Heilmittel für alle Krankheiten, meist harmlose Kräuterkuren, aber der „Prophet" hat sich sogar dazu verstiegen, seinen Jüngern ein „Lebenselixir" zu verschreiben, bestehend aus Sonnenbädern und gewissen körperlichen Uebungen. Von diesem Lebenselixir, das die verlorene Jugend wieder zurückbringen soll, heißt es in dem Buche u. a.:

„Das Lebenselixir ist keine zusammengesetzte Arznei. Es ist ein Prozeß ausstrahlender Kräfte, welche von der Macht des Geistes in die Körperteile gelenkt werden. Die Atmungsorgane sind die Hauptquellen des Lebens, und die schöpferische Tätigkeit erhält das Gleichgewicht. Blut ist der Diener des Willens, wie die Elektrizität des Nervensystems der Diener des Geistes ist. Der Tag wird kommen, da in den Städten jede Familie einen Sonnentempel auf ihrem Hausdach erbauen und Alle ihre Körper von der Luft umspülen und von der Sonne bescheinen lassen werden. Das Leben und seine Verlängerung wird dann in unseren Händen liegen."

Der Feuermoloch.

Port Huron, Mich., 26. Nov. Eine große Feuersbrunst zerstörte die Werkstätten der „Grand Trunk"-Bahn dahier. Man schätzt den unmittelbaren geldlichen Verlust auf nahezu eine Million Dollars. Etwa 1000 Leute sind durch den Brand vorläufig beschäftigungslos geworden.

Akron, O., 26. Nov. Ein Brand zerstörte den Woods Block, im Herzen vom Geschäftsviertel. Zwei Feuerwehrleute wurden verletzt, darunter einer schwer. Man schätzt den verursachten finanziellen Verlust auf eine halbe Million Dollars.

Kaiser wieder wohler.

Berlin, 26. Nov. Kaiser Wilhelm hat sich von seiner jüngsten Erkältung soweit erholt, daß er imstande war, einen Besuch bei seinem Schwager, den Herzog von Schleswig-Holstein, zu machen. Dort, und weiterhin in den Wildgründen des Fürsten von Fürstenberg, wird er sich der Jagd widmen

Das morgige Fest.

Truthahn spielt seine Rolle, trotz hoher Preise.

Oeffentliche Fürsorge.

Der Armen, Kranken, Alten und Unglücklichen wird in üblicher Weise gedacht.—Geschäfte und öffentliche Aemter ruhen mit wenigen Ausnahmen.

Morgen, am 292. Danksagungstage, welchen die Nation seit den Zeiten der „Pilger", der Begründer dieses Feiertages begeht, werden in Chicago hunderttausende von den beliebten Danksagungs- und auch anderen Vögeln verspeist werden. Infolge der hohen Preise, welche für Truthähne verlangt wurden, haben die Händler sich inbezug auf die Nachfrage getäuscht gesehen und sind mit dem Preise um 2 Cents das Pfund heruntergegangen. Während vorher für die beste, frisch hergerichtete Waare 24 Cents gefordert wurden, ist sie jetzt für 22 Cents zu haben, geringere Sorten sogar für 18 Cents.

In den Kirchen wird der Tag, wie immer, mit entsprechendem Gottesdienst gefeiert, und in den Hospitälern, Wohltätigkeitsanstalten, Irrenhäusern, Gefängnissen usw. finden die üblichen Festschmäuse und Unterhaltungen statt.

Die Geschäfte werden mit wenigen Ausnahmen geschlossen sein, sämmtliche Staatsgerichte vertagen sich heute bis zum Freitag, und in der Stadthalle bleiben nur die Abteilungen des Gesundheitsamtes, der Feuerwehr, der Polizei und des elektrischen Dienstes im Betrieb. Stadtkämmerer Träger hat den Polizisten und den Feuerwehrleuten den morgigen Dienst aber dadurch versüßt, daß er ihnen heute den Monatslohn hat auszahlen lassen.

Beschränkter Postdienst.

Die Postämter werden den ganzen Tag geschlossen sein, nur der Auskunftsschalter des Hauptpostamtes bleibt den Tag über geöffnet und die Briefausgabe von 10 Uhr Morgens bis Mitternacht. Auch Briefmarken werden zu haben sein, und die Eilbestellung erleidet keine Unterbrechung. Alle aufgegebenen Sammlungen werden wie gewöhnlich befördert, aber die eingelaufenen werden nicht ausgetragen. Um 6 Uhr Abends werden die Sendungen von Klubhäusern, Zeitungen und Hotels abgeholt, und zur Ablieferung im Postamt um 11 Uhr Abends wird einmal in der ganzen Stadt eingesammelt.

Für die Armen.

Armenpfleger Meyer ließ gestern über 4000 Körbe mit je 21 Pfund Fleisch, Gemüse, Obst u. s. w. an arme Familien verteilen, und wohltätige Vereinigungen werden alleinstehenden armen Männern und Frauen eine Danksagungsmahlzeit geben.

Stadt und County haben ihrer Pfleglinge gedacht. Von den 1600 Kranken des Countyhospitals wird mehr als die Hälfte an dem Truthahnschmause teilnehmen können. Für das Armenhaus in Oak Forest sind Truthähne, Gänse, Enten und Hühner für die 2800 Insassen angeschafft, und den Gefangenen im Countygefängniß wird die übliche Festmahlzeit und musikalische Unterhaltung gegeben.

Dasselbe gilt von der Bridewell mit ihren 1600 Insassen und vom Jugendheim mit seinen 100 Kindern, die am Abend sich die Zeit mit Spielen vertreiben werden.

Eine Unterhaltung ist, außer dem Festessen, auch für die 2600 Insassen der Irrenanstalt zu Dunning vorgesehen.

Fest für die Kinder.

Konzerte, Unterhaltungen und Spiele sind für unglückliche Kinder geplant. Von den 120 Kindern im Kinder-Gedächtnißhospital, 735 Fullerton Ave., sind 40 verkrüppelt, alle werden ihr Danksagungsmahl erhalten. Im Jüdischen Waisenhause, 6028 Drexel Ave., werden die 200 Kinder sich vor dem Festmahle mit Gesang und Spielen belustigen, und eine aus Knaben der Anstalt bestehende Kapelle wird konzertiren.

Die Gemeinde der presbyterianischen Christuskirche an Orchard und Center Str. wird für Unterhaltung und Speisung der 150 Kinder des Halbwaisenhauses 1932 Burling Str. sorgen, und die 250 Insassen des Heims für Freundlose, 5059 Vincennes Ave., wird man mit Musik und Wandelbildern unterhalten.

Truthahnschmäuse und Unterhaltung sind ferner für die Insassen des Heims für arbeitende Knaben, 1140 W. Jackson Blvd., des Heims für arme verkrüppelte Kinder, 1653 Park Ave.; des Chicagoer Knabenheims, 1506 W. Adams Str., und des Heims für Unheilbare, 5535 Ellis Ave., vorbereitet. In der letzteren Anstalt werden Studenten der Universität Chicago den 269 Insassen Eßkörbe überreichen.

Noch auf dem Damm.

Den Ehrenplatz an der Festtafel des James C. King Altenheims für Männer, 360 E. Garfield Blvd., wird der fast 98jährige Marquis De La Fayette Williams einnehmen.

In allen anderen hier nicht genannten Anstalten wird für die Armen, Alten und Unglücklichen in ähnlicher Weise gesorgt.

Mitglieder wohltätiger und religiöser Vereinigungen werden die Kranken in vielen Hospitälern besuchen. Sämmtliche Zweige des Christlichen Jünglingsvereins haben Gastmähler und Unterhaltung für junge, fern von der Heimat weilende Männer vorbereitet. Für Knaben veranstaltet der „Community Work North Side Boys' Club" der genannten Vereinigung zwischen 9 und 10 Uhr Morgens einen Wettlauf um Preise, von North Ave. und Larrabee Str. durch Larrabee Str., Lincoln Park und Garfield Ave. zurück zum Anfangspunkt. An den Wettlauf schließt sich eine Unterhaltung in Folz' Halle.

Auskunft gewünscht.

Wer war George E. Mendun, dessen Asche im Lincoln Park ausgestreut wurde?

Man wird sich erinnern, daß vor etwelchen Wochen im Lincoln Park einige Leute die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich lenkten, indem sie von der hohen Brücke aus, die über die Lagune führt, Asche über die Landschaft ausstreuten. Sie erfüllten damit den letzten Wunsch eines verstorbenen Freundes. Dessen Asche war es, die sie den Winden preisgaben. Der Mann war ein gewisser George E. Mendun gewesen.

Die Ausstreuung der Asche des Toten war als ein Kuriosum auch nach außerhalb gemeldet worden. Aus Gloucester, Mass., meldet sich nun ein Herr Chas. O. Davis mit einer brieflichen Anfrage beim Befehlshaber der hiesigen Geheimpolizei um nähere Auskunft über den vorbesagten Charles O. Davis. Dieser hält ihn für seinen gleichnamigen Vetter, der in seiner Heimat seit 34 Jahren verschollen ist. Der George E. Meldun von Gloucester hat im Jahre 1879 von seinem Vater, der damals starb, $110,000 geerbt. Er ist dann auf und davon gegangen und hat daheim nie wieder etwas von sich hören lassen.

Walsers Nachlaß.

Der Druckerpressenfabrikant hinterläßt über eine Million Dollars.

Der unlängst verstorbene Jakob Joseph Walser, Präsident der Goß Printing Preß Co., hat laut heute im Nachlaßgericht eingereichten Verzeichnisses $1,151,577.19 hinterlassen, davon $661,000 in Aktien der Druckerpressenfirma, $150,000 in Wechselforderungen an Zeitungsherausgeber in allen Teilen des Landes, $56,960.68 an Bankeinlagen, $191,500 an Zinshausbauten und 270 Anteilscheine der Standard Trust and Savings Bank. Da ein Testament nicht vorhanden ist, so wird der Nachlaß, laut gesetzlicher Bestimmung, unter die Wittwe, die Tochter, Frau Lizzie Oliphant, Beide Nr. 145 N. Zentral Ave., Austin, wohnhaft, den Sohn Joseph Jakob, Nr. 5946 Washington Blvd., und die Enkel Fred. Hawtin, Nr. 910 La Fayette Parkway, und Sue Walser, Nr. 530 Pinckney Str., Madison, Wis., verteilt werden.

Der Juwelenliebhaber.

An der State und Washington Straße wurde heute früh der sich dort herumtreibende 30jährige John Cummings, der schon häufig verhaftet wurde und zweimal wegen Fensterzerschlagens verurteilt worden sein soll, unter dem Verdacht festgenommen, die vielen Juwelendiebstähle, nach Einschlagen der Ladenfenster, begangen zu haben. Er weigerte sich, seine Wohnung anzugeben. Mehrere der letzthin bestohlenen Juweliere sind zur Besichtigung des Gefangenen aufgefordert worden.

Von einem Zuge überfahren.

Auf dem Geleise der Chicago Junctionbahn im südwestlichen Stadtteil wurde heute der Kraftwagenlenker John Miller, 527 Oakwood Blvd., ein 25jähriger Mann, als Leiche aufgefunden. Er war vermutlich von einem Frachtzuge überfahren und getötet worden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
372
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen unbeständig; heute Abend wahrscheinlich Regenschauer; geringer Wechsel in der Luftwärme; wechselnder Wind.

Illinois: Heute Abend und morgen unbeständig; in den nördlichen und in den mittleren Gebietsteilen heute Abend wahrscheinlich Regen; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Heute Abend Regen; morgen unbeständig und wahrscheinlich örtliche Regenschauer.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen unbeständig; in den südlichen Gebietsteilen wahrscheinlich Regen, in den nördlichen Regen oder Schnee.

Wisconsin: Heute Abend und morgen unbeständig; in den südlichen Gebietsteilen wahrscheinlich Regen; geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 50 Grad; Nachts 12 Uhr, 44 Grad; Morgens 6 Uhr, 44 Grad; Mittags 12 Uhr 47 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 4:32.
Sonnenaufgang, morgen, 7:03.

Ed. Ahlswede Co.

2500-2510 W. North Ave.

Ecke Campbell Ave. — Zwei Blocks westlich von Western Ave.

Wie man sich freie Weihnachts-Geschenke sichern kann.

Jetzt und bis **Samstag, den 13. Dezember 1913**, geben wir mit jedem Einkauf zu 10c und **darüber Koupons**. Diese **Koupons** haben in unserem Laden einen Wert von 5c am Dollar für Waaren. Nachdem Ihr Eure Einkäufe gemacht habt, versäumt nicht, Eure **Einkauf-Tickets** nach der **Koupon Office** auf dem ersten Floor zu bringen, wo Ihr den vollen Wert in **Koupons** erhalten werdet. Diese **Koupons** können, in Beträgen von **$5 u. darüber, am Schalter des Kassirers** auf dem 2. Floor gegen **Purchase Orders** umgetauscht werden. Diese **Orders** sind so gut wie **Baargeld** in jedem Dept. unseres Ladens und müssen vor dem **31. Dezember 1913** für Waaren umgetauscht werden. Falls Ihr **Koupons** sammelt und dieselben zu einer größeren Summe anhäufen laßt, könnt Ihr Euch während der Zeit viele **wertvolle** Weihnachtsgeschenke **kostenlos** sichern. Dies hat den Zweck, Euch zu veranlassen, Eure

Feiertags-Einkäufe frühzeitig zu besorgen

Wodurch Ihr die beste Auswahl habt und nebenbei das Gedränge der Feiertage vermeidet.

Spezielle Bargains für Freitag, 28. Nov.

Ungebleichte türkische Handtücher— Größe 20 bei 42; Seconds; das Stück.............. **10c**

Irish Point Gardinen, Muster— 1½ Yards lang — das Stück.............. **29c**

Eines Fabrikanten einzelne Partien Unterröcke
Einige Dutzend von jeder Facon, aber ungefähr 28 verschiedene Facons — zum Verkauf, das Stück zu............ **1.00**

2000 Tronville Challie— gute Muster, speziell........ **4c**

Canvas-Handschuhe für Männer, das Paar............ **4c**

36zölliger Madras und Swiß Gardinen Netze, in weiß und ecru, jede Yard ist 30c wert, — speziell, zu.............. **17c**

Roasting Pfannen, 2 verschiedene Größen, grauer Granite. Ausw. **23c**

ED. AHLSWEDE CO.

Die Eule.

Roman von **Robert Heymann**.

(22. Fortsetzung.)

Ehe sie abreiste, verbrannte sie alles, was sie an diese inhaltreiche, gewaltige und schwere Zeit erinnern konnte. Wenn sie sich aber auch von allen toten Zeugen trennte — die Erinnerung ging mit ihr. Die Erinnerung würde sie nie mehr verlassen, würde immer um sie sein, segnend und warnend...

Da sie zum letztenmal durch die bewegten Straßen dieser Stadt schritt, die so viel Leid für sie gebracht, da ging die Erinnerung neben ihr her und wies ihr all die bekannten Plätze:

Hier bist Du Fritz Rowaldt einmal begegnet... diese Straßen pflegte er auf dem Wege zum Gymnasium zu wählen... hier bist Du so oft mit dem Toten gegangen, und immer war es eigentlich nur ein stilles Sehnen und heimliche Zwiegespräche mit dem noch Lebenden...

Bei dem Gedanken zuckte ihr Herz qualvoll auf. Umsonst suchte sie die Gestalt Ewald Glaukners zu halten, die mit jeder Stunde nebelhafter wurde. War es nicht ein unerhörtes, kaum faßbares Spiel der Natur, daß sie sich, ohne ein Bildniß zu Hilfe zu nehmen, nicht mehr genau an Ewald Glaukners Züge erinnern konnte? Jetzt, nach zwei Tagen?

Sie blieb mit erhitztem Gesicht mitten auf der Straße stehen und blickte sich verstört um. Wohin wollte sie? Sollte es nun so weiter gehen in diesem Widerstreit der Gefühle, in diesem Gram und solcher Qual?

Nein, sagte eine innere Stimme. Du wirst Ruhe finden, aber nicht hier...

Sie hastete schneller zum Bahnhof und atmete befreit auf, als der Zug sich endlich in Bewegung setzte.

Da blieb die Großstadt, die ihr das Leid gebracht, zurück. Die hohen Schlote der Fabriken, die gewaltigen Gebäude versanken in dem weißlichen, graublauen Dunst, der atembeklemmend stets über diese Stadt gebreitet liegt; aber nun kam die Sonne. Weite Wiesen wechselten mit schweigenden Wäldern, die Natur tat ihre Arme auf und nahm das unglückliche Kind der Sorge an ihre Brust, auf daß es Ruhe und Frieden finde. —

Pastor Hinrichsen erwartete seine Tochter. Er war alt, sehr alt geworden. Hedwig traten die Tränen in die Augen, da sie aus dem Wagen stieg und dem Vater leichtfüßig entgegeneilte. Er streichelte über ihren Scheitel, bog ihr junges Haupt zurück und sah ihr lange tief in die Augen.

Endlich sagte er in einem Ton, durch den das männlich niedergehaltene Schluchzen klang:

„Daß ich Dich nun doch wieder habe!"

Dieser Willkommengruß goß einen Teil des Glückes, das Hedwig vor langer Zeit im Vaterhause genossen, wieder in ihre Seele. Plötzlich schien das alles ausgewischt und tot. Der verhängnißvolle Entschluß, Dr. Glaukner zu heiraten... diese Zeit der Ehe .... die schreckhafte Katastrophe...

Wie sie morgens nach der ersten wieder im Pfarrhause verbrachten Nacht erwachte, wie ihr Blick über die Wiesen schweifte, darauf die Sonne lag, über die Baumwipfel hinweg und die fernen Wälder, da stützte sie das Haupt zwischen beide Hände und sann nach:

War das alles nicht ein Traum gewesen?

Ist das Leben in Wahrheit ein Traum?

Dann war sie jetzt erst erwacht und wollte in Ruhe und Ergebung nicht mit dem Schicksal hadern, daß es ihr so reiches Erleben gewährt, hatte sie es auch mit bitterem Leid bezahlt.

Sie war bemüht, nicht an Fritz zu denken.

Törichtes Unterfangen! Durch die Gärten schritt seine jugendliche, schlanke Gestalt; in dem hohen Obstbaum saß er und nickte herab, über jede Blume beugte er sich — wo sie ging und stand, tauchte sein Antlitz auf, aber nicht freudig, lebensbejahend wie damals, als er hier gewesen. Immer war es der Blick, den sie zum letztenmal über Glaukners Grab hinweg mit ihm getauscht — in diesen Gedanken und in diesen Visionen blieb das Leid unberührt durch die neue Umgebung.

Aber sein Stachel war ihm genommen. Statt dessen breitete die Sehnsucht ihre Schwingen über Hedwig Glaukner aus, eine heimliche, ausgeglichene Sehnsucht, die nicht mehr zu wünschen und zu hoffen wagt und befriedigt ist, ihre Zärtlichkeit dem Geliebten selbst in der Einsamkeit mitzuteilen.

So ging ihre Jugend hin, und es schien immer so bleiben zu wollen.

Die Schärfe der Vorfälle am Wilhelm-Gymnasium fanden durch Dr. Glaukners tragischen Tod einen milden Ausgang. Sowohl Hans Scholl, der nach einigen Wochen täglich im Wagen zum Gymnasium gefahren und wieder nach Hause abgeholt wurde, als auch Fritz Rowaldt bestanden ihr Maturm mit glänzendem Erfolg. Nun standen sie am Ziel ihrer Wünsche und Hoffnungen.

Das Tor des Lebens tat sich weit auf — ihre Wege führten aber auseinander. Theo von Falk war bereits in eine Presse eingetreten um in Kürze sein Examen zum Eintritt in die Armee zu machen. An einem heiteren Frühlingstage reichten sich auch Fritz Rowaldt und Hans Scholl zum Abschied die Hand.

Rowaldt wandte sich dem medizinischen Studium zu, Scholl suchte für seine Jugend, die durch so traurige Konflikte zerrissen worden war im theologischen Studium den Frieden.

Doch selbst in glänzender Studentenzeit konnte Fritz Rowaldt sich nicht mehr von der Vergangenheit lösen. Er war ein vor der Zeit gereifter Mann geworden. Nicht, daß er Talent zum Weltverbesserer oder Menschenfeind in sich gehabt hätte. Dazu paßte sich seine Natur viel zu gut den Dingen um ihn her an, davor bewahrte ihn das frohe Erbteil seiner Mutter: die Fähigkeit, mit hellen Augen die Schönheit der Welt zu erfassen, die Natur zu lieben und aus dem Born des eigenen reichen Empfindens zu schöpfen, um selbst düstere und traurige Ereignisse damit zu befruchten.

In diesem Sinne gedachte er auch der letzten Geschehnisse vor dem Maturum. Lichtvoll und treu, schön und rein wie zu der Zeit, da sie beide noch nichts von den Konflikten des Lebens geahnt, geleitete ihn auf allen Wegen Hedwigs Bildnis. So, wie sie sich trotz aller Anstrengung nicht mehr Glaukners Bildnis vor Augen zaubern konnte, so, wie ihr die Ereignisse der letzten Jahre gleich einem Traum erschienen, so versanken ihm diese Erinnerungen mehr und mehr in dämmerndem Nebel. Das Leben, das er jetzt ging, hinterließ keine weichen, verwischbaren Spuren. Hart, kraftvoll, gewaltig war die Zeit, in der er lebte, groß waren die Pflichten, die er übernahm.

Nach Beendigung seiner Studien wandte er sich nach Berlin, um dort zwei Jahre als Assistenzarzt in einer großen Klinik tätig zu sein.

Die Zeit ging hin. Die Mutter, an der er in inniger Liebe hing, starb. So wurde er noch einsamer. Die Ereignisse rauschten vorüber, sein Leben war reich, aber still und glücklos. Sein ganzes Streben ging danach, die Kenntnisse, die er sich erworben, im Dienste der Menschheit zu verwerten. Und dann: einen eigenen Wirkungskreis zu besitzen. Ein eigenes Heim, eine eigene Welt.

Täglich pflegte Dr. Rowaldt sich in das Café Josty am Potsdamer Platz zu begeben, um dort seinen Kaffee zu trinken. Eines Tages nun, als er wieder ganz für sich an einem der kleinen Tischchen saß, trat plötzlich eine vierschrötige Gestalt auf ihn zu. Niemand hätte in dem elegant gekleideten, kräftigen Dreißiger den ehemaligen schmächtigen Jüngling erkannt, der ihn durch den goldenen Kneifer fröhlich zwinkernd anlachte:

„Mein Name ist Siegfried Hillmann... täuscht mich nicht alles, so sind Sie Fritz Rowaldt?"

Der Arzt fuhr in die Höhe... mußte sich erst einen Moment besinnen, so überrascht war er.

„Sie erkennen mich wohl nicht mehr? Oder wollen mich nicht mehr erkennen?" fuhr Hillmann fort.

Dr. Rowaldt schüttelte den Kopf und reichte ihm die Hand:

„Weiß Gott, ich hätte Dich nicht mehr erkannt."

„Das denke ich mir... die Zeit, lieber Freund, die Zeit..."

Siegfried Hillmann war ein wenig verlegen. Trotz seines jetzigen Reichtums, trotz der Equipage, die seiner in der Bellevuestraße wartete, hatte er Rowaldt gegnüber auch jetzt nicht die Sicherheit erlangt, die ihm schon am Gymnasium gefehlt.

Nun saßen sie zusammen an dem kleinen Marmortischchen und tauschten Erinnerungen.

„Sag mal, Hillmann," meinte Fritz Rowaldt, „mir ist, als hätte ich schon oft Deinen Namen gelesen. Bist Du der Inhaber jenes großen Bankhauses...."

„Das alles finanziert, was überhaupt zu finanzieren ist? Ja, der bin ich!"

„Allen Respekt! Dein Name wird in Berlin häufig genug genannt!"

„Man muß eben rasch zugreifen und mit einem gewissen Geschäftssinn ausgestattet sein, will man heutzutage schnell vorwärts kommen und etwas erreichen. Ich habe eine Menge industrieller Unternehmungen eingerichtet und darf sagen, ich habe dabei eine glückliche Hand gehabt. So hat sich Unternehmen an Unternehmen gefügt ... und jetzt bin ich verheiratet und habe einen reizenden einjährigen Jungen... Du mußt uns selbstverständlich besuchen... wir wohnen im Grunewald..."

Dr. Rowaldt lehnte sich ein wenig im Stuhl zurück und horchte mit einem leisen Lächeln auf den gesprächigen Freund.

„Nun aber zu Dir," fuhr der fort. „Wie geht es Dir? Was treibst Du? Und hat Dich das Leben auf den Posten gestellt, auf den Du hingehörst? Du mit Deinen großen Fähigkeiten und Deinem lebenbezwingenden Ernst?"

Fritz Rowaldt lächelte.

„Eigentlich hat mir das Leben bis jetzt gar keinen Posten gegeben.. ich befinde mich sozusagen immer noch in Vorbereitung... ein Arzt heutzutage ohne Vermögen, lieber Hillmann, hat es nicht leicht!"

„Ohne Vermögen," wiederholte Siegfried Hillmann in einem tragischen Tone, der erkennen ließ, wie voll er die Bedeutung dieser Tatsache erfaßte. Dann tröstete er:

„Na, Du wirst Dich verheiraten... ein Mann wie Du... Du darfst an allen Türen klopfen..."

Dr. Rowaldt schüttelte den Kopf. „Nein. Das ist ausgeschlossen."

(Fortsetzung folgt.)

— Der Filius. — Spund: „Wie— Dein alter Herr wohnt nicht mehr in Neustadt?" — Süffel: „Nein, er hat meinetwegen alles, was er besaß, versetzen lassen und zuletzt sich selbst."

Wäßerige Blasen auf Kindes Gesicht

Kratzte sich, bis Backen feuerrot waren. Haut offen und voll Schuppen. Juckte und brannte. Gebrauchte Cuticura Seife und Salbe. Leiden kam nicht wieder.

Smithville, Ind.—„Vor sechs Monaten bekam unser kleines einjähriges Mädchen einige rote Pimples auf dem Gesichte, die sich allmählich ausbreiteten, sodaß ihr Gesicht entzündet und ganz feuerrot wurde. Die Pimples auf dem Gesicht des Mädchens waren zuerst kleine wässrige Blasen, nur ein kleiner Fleck auf der Haut. Sie kratzte aber daran, und in wenigen Tagen waren die ganzen Backen feuerrot, und statt der kleinen Blasen war die Haut offen und schuppig und schien sehr zu jucken und brennen.

„Wir gebrauchten verschiedene Mittel, die wohl für kürzere Zeit zu helfen schienen, aber schließlich das Gesicht schlimmer als vorher machten. Endlich kauften wir ein Stück Cuticura Seife und eine Schachtel Cuticura Salbe. Ich wusch das Gesicht des Kindes mit sehr warmem Wasser und Cuticura Seife und beschmierte es dann leicht mit Cuticura Salbe. Nachdem ich dies etwa dreimal täglich getan, schien das Jucken und Brennen innerhalb zwei Tagen ganz fort zu sein, und in zwei Wochen schien ihr Gesicht gesund zu sein. Das war vor acht Monaten, und das Leiden ist nicht wiedergekommen." (Gez.) Mrs. A. K. Wooden, 4. Nov. 1912.

Cuticura Seife und Salbe sind so heilsam für schlechte Hautfarbe, rote rauhe Hände, und trockenes, dünnes und ausfallendes Haar, und sie kosten so wenig, daß es beinahe ein Verbrechen ist, wenn man sie nicht anwendet. Sind überall in der Welt erhältlich. Reichliche Probe von jedem postfrei mit 32seitigem Buch über die Haut und Kopfhaut. Man schreibe Postkarte an „Cuticura, Dept. T., Boston."

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

Lokalbericht.

Trockene planen Vorstoß.

Wollen versuchen, Chicago im Jahr 1915 trocken zu legen.

Die Staatssteuerrate.

Steuerkommission wird sie voraussichtlich auf 74 Cents auf je $100 erhöhen. — Dunne bereitet Verteidigung vor. — Demokraten organisiren Frauen.

Die trockenen Elemente der Stadt beschlossen gestern Abend in einer Versammlung in der Willard Halle, im Frühjahr des Jahres 1915 einen Versuch zu machen, die Stadt trocken zu legen und gleichzeitig einen „Trockenen" zum Mayor zu erwählen. Der Plan gewisser Heißsporne, es bereits im nächsten Frühjahr auf eine Kraftprobe ankommen zu lassen, wurde abgelehnt. An ihrer Spitze stand der Anwalt John H. Hill von der ehemaligen Prohibitionistenpartei, der sich vor vier Jahren so schmählich blamirt hat, als er versuchte, eine Abstimmung behufs Trockenlegung der Stadt herbeizuführen, aber bei weitem nicht genug Unterschriften für die erforderliche Petition aufbringen konnte. Ihm gegenüber standen die Vertreter der Anti-Saloon League. Ein Ausschuß, bestehend aus Arthur BurrageFarwell, Präsidenten der Law und Order League, E. J. Davis, Superintendenten der Anti-Saloon League, Frau Almona Parker McDonald, Präsidentin der christlichen Temperenzfrauen, Edward E. Blake, Vorsitzenden der Parteileitung der ehemaligen Prohibitionspartei, die als Partei verschwunden ist, und W. W. Strong, wurde mit der Führung der vorläufigen Kampagne betraut. Er erhielt die Vollmacht, die entscheidende Abstimmung, wenn nötig, zu verschieben, aber höchstens bis zum Jahr 1918.

Wollen Kampagnefonds aufbringen.

Zu der Versammlung hatten sich über hundert Vertreter von Vereinigungen und Kirchen eingefunden. John H. Hill von der ehemaligen Prohibitionistenpartei erklärte sich für sofortiges Vorgehen. Seitdem die Frauen das Stimmrecht erhalten hätten, könnten die trockenen Elemente siegen. Eine zureichende Petition könne rechtzeitig aufgebracht werden. Davis und F. Scott McBride von der Anti-Saloon League bekämpften den Antrag. Sie weisen darauf hin, daß ein Kampagnefonds von $50,000 bis $100,000 nötig sei, den man nicht bis zum Frühjahr aufbringen könne. Außerdem seien die Kirchen noch nicht fertig, in den Kampf einzugreifen, und ohne sie könne man auf einen Sieg nicht rechnen. Sie wiesen auf das schmähliche Fiasko der trockenen Elemente unter Hills Führung vor vier Jahren hin. Ein Antrag Hills auf Annahme seines Vorschlags wurde abgelehnt und Davis' Vorschlag mit 34 gegen 32 Stimmen angenommen. Es wurde beschlossen, sofort eine Aufklärungskampagne zu beginnen, die Bevölkerung mit den Ergebnissen der wissenschaftlichen Untersuchungen über die angeblich schädlichen Einflüsse des Alkohols bekannt zu machen, und auf die Wahl trockener Stadtväter und eines trockenen Mayorskandidaten hinzuarbeiten.

Demokraten wollen Frauen organisiren.

Die Führer der Faktion Hearst-Harrison, vereinigt im Vollziehungsausschuß der von ihnen kontrolirten demokratischen Parteileitung, beschlossen gestern in einer Sitzung im Briggs House, in jeder Ward der Stadt Frauenklubs zu gründen, die mit ihrer Organisation Hand in Hand arbeiten sollen. Kongreßmitglied A. J. Sabath führte den Vorsitz. An der Versammlung nahmen und Anderen Mayor Harrison, Staatsanwalt Hoyne, Sheriff Zimmer, Polizeianwalt James S. McInerney und Frank Paschen teil. Die Verfügung des Countyrichters, einen Wahlbeamten in jedem Wahlbezirk dem weiblichen Element zu entnehmen, wurde eingehend besprochen, wurde aber vielfach getadelt. Die Faktion Hearst-Harrison hat bisher die Ernennung der demokratischen Wahlbeamten kontrolirt. Die Entscheidung des Countyrichters, daß parteilose Frauenvereinigungen weibliche Wahlbeamte empfehlen können, erscheint ihr als ein Eingriff in ihre Vorrechte. Sie wird aber ebenfalls Frauen empfehlen und hofft, die Anerkennung ihrer Kandidatinnen durchzusetzen.

Republikanische Pläne.

Die republikanische Countyparteileitung ist auf Freitag Vormittag elf Uhr zu einer Sitzung einberufen. Pläne für Organisationsarbeiten im nächsten Jahr sollen besprochen werden. Es ist die erste Sitzung seit der Frühjahrsvorwahl, in der die Parteileitung mit ihren Kandidaten eine so schmähliche Niederlage erlitten hat.

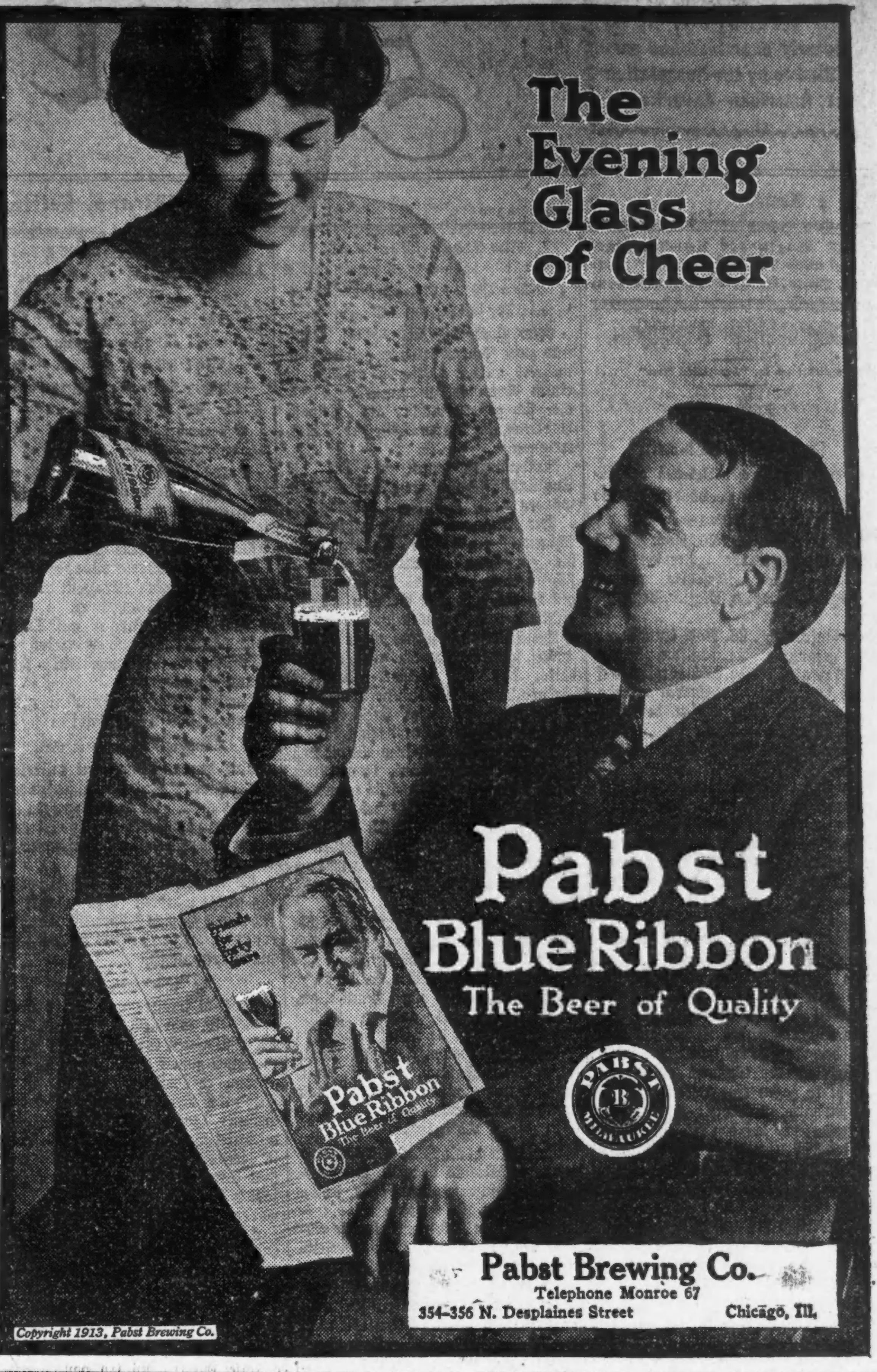
Empire Co. verlangt Zinsen.

Die Empire Voting Machine Co., welche die Stadt im Bundeskreisgericht auf Zahlung von $325,000 verklagt hat, reichte gestern eine zusätzliche Klageschrift ein. Sie verlangt, daß die Stadt ihr vom Tag der Ablieferung der Maschinen an Zinsen in der Höhe von 4½ Prozent auf die geforderte Summe bezahle.

Steuerrate steigt noch höher.

Die nächste Staatssteuerrate wird voraussichtlich 74 Cents auf je $100 Steuerwert betragen, doch ist nicht unmöglich, daß sie auf 75 Cents festgesetzt werden wird. Die diesjährige Steuerrate beträgt 38 Cents auf $100 Steuerwert. Die staatliche Steuerkommission, bestehend aus Gouverneur Dunne, Staatsschatzmeister Ryan und Rechnungsführer Brady, wird am Freitag in der Staatshauptstadt zusammentreten, um sich hinsichtlich der Rate für nächstes Jahr schlüssig zu werden. Aus Kreisen, welche der Staatsverwaltung nahestehen, verlautet, daß 74 Cents die niedrigste Rate ist, mit welcher die Staatsverwaltung auskommen kann, daß sie aber 75 Cents vorziehen würde. Während der Tagung der Legislatur und der Beratung des Budgets für den Staat hieß es, daß 68 Cents auf je $100 Steuerwert hinreichend sei, um die nötigen Mittel zur Deckung der Staatsausgaben aufzubringen. Jetzt heißt es, die Mehrheit der Kommission müsse auf einer Erhöhung auf 74 Cents bestehen, um dem Staat ein Betriebskapital zu schaffen, wie es der Staatsschatz früher aufgewiesen hat.

Es verlautet, daß der Anziehung der Steuerschraube eine Erklärung Gouverneur Dunnes auf dem Fuße folgen wird, in der er die Verantwortung für das Anwachsen der Steuerlasten der republikanischen Verwaltung seines Vorgängers im Amt in die Schuhe zu schieben suchen wird. Er wird angeblich behaupten, die letztjährige Steuerkommission, aus drei Republikanern bestehend, habe die Steuerrate absichtlich zu niedrig angesetzt, um der demokratischen Verwaltung Verlegenheiten zu bereiten und eine außergewöhnliche Erhöhung der Steuerrate nötig zu machen, um dadurch das Ansehen der neuen demokratischen Verwaltung zu schädigen. Wie verlautet, will der Gouverneur behaupten, daß die Republikaner sehr wohl gewußt hätten, daß sie hätten die Steuerrate auf 58 Cents erhöhen müssen. Die republikanische staatliche Parteileitung hat angeblich die Erwiderung auf die Ausführungen des Gouverneurs bereits fertig.



Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Apotheker geben das Geld zurück, falls Pazo Salbe juckende, blinde, blutende oder vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwendung bringt Erleichterung. 50c. Gndbo&m

Deutsches Theater.

Von heute an: „Revolutionshochzeit", morgen Nachmittag „Monna Vanna".

„Revolutionshochzeit", das packende Drama aus der großen französischen Revolution, von Sophus Michaelis, wird heute Abend im Deutschen Theater mit Fräulein Margarete Tarau und den Herren Mülhan und Direktor Haupt in den Hauptrollen in Szene gehen. Die Vorstellung wird vom Verein Deutsche Presse zum Besten des Deutschen Theaters veranstaltet und voraussichtlich bei ausverkauftem Hause stattfinden. Das Stück selbst ist von ungewöhnlichem Interesse, gute Ausstattung ist verbürgt, und da auch für angemessene Besetzung der verschiedenen Rollen gesorgt ist, so darf man eines Bühnengenusses seltener Art gewiß sein.

Die Besetzung des Stückes folgt:

Alaine de L'Estoile.........Margarete Tarau
Ernest Des Tressailles.........Wm. Mülhan
Du Barias.........Otto Koffka
Abbé Copin.........James Bruedner
Leontine.........Breyer-Polzer
Maitre Jérome.........Theo. Christmann
Prosper.........Gustav Kleemann
Montaloup.........Dir. Joseph Danner
Davout.........Rudolf Duehring
Marc-Arcon.........Dir. Ullrich Haupt
Jean Lasque.........Albert Sondern
Spielleitung.........Direktor Haupt.

„Revolutionshochzeit" wird für den Rest der Woche allabendlich und für den Sonntagnachmittag, den 7. Dezember, auf dem Spielplan bleiben.

Morgen, am Danksagungstage, Nachmittag und am kommenden Sonntag Nachmittag wird Maeterlincks Schauspiel „Monna Vanna" wiederholt.

Am Dienstag, dem 9. Dezember, soll zum ersten Male „Ein Walzertraum", Operette von Oskar Straus, in Szene gehen, und wegen der Vorbereitungen dazu wird am Montag, dem 8. Dezember, keine Vorstellung stattfinden.

Der Spielplan der kommenden Woche lautet: Montag „Großstadtluft", Dienstag „Der Herr Senator", Mittwoch bis Sonntag Abend „Der dunkle Punkt", Lustspiel von Kadelburg und Presber.

Ballmannkonzert.

Der Gesangverein Harmonie, dirigirt von Herrn Henry von Oppen, wird das nächste Ballmannkonzert in der Lincoln Turnhalle durch den Vortrag von zwei beliebten Volksliedern und einem großen Chor verschönern. Konzertmeister Hunnemann und sein Kollege Harry Rogers werden das Violinduett „Großmütterchen" spielen, und unter den Orchesternummern befinden sich die schöne Ouvertüre zum „Nachtlager" Händels „Largo" (mit Soli der Herren Hunnemann und Hermann Gunkler) und das „Erwachen des Löwen". Nachstehend das ganze Programm:

Zwei Sätze aus dem Ballett „Heinrich III."......Saint-Saens
Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada"......Kreutzer
Largo......Händel
Violine obligato, Konzertmeister E. F. Hunnemann; Orgel, Herr Hermann Gunkler.
Erwachen des Löwen......Kontski
Einleitung zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten"......Maillard
Blumengeflüster......von Blon
„Großmütterchen", Duett für Violinen......Lange
Herren Hunnemann und Harry Rogers.
A Capella-Chöre:
Verlassen......Koschat
„My Old Kentucky Home"......Foster
Gesangverein Harmonie.
Türkischer Marsch......Mozart
Einzug der Bojaren......Halvorsen
Siamesische Schaarwache......Lincke
Friedrich Rotbart......Podbertsky
Gesangverein Harmonie und Orchester.

Nordseite Turnhallekonzert.

Von besonderem Interesse in dem Programm des nächsten Konzerts des Boepplerschen Symphonieorchesters in der Nordseite Turnhalle ist Schuberts unbeendete Symphonie, ferner „Unter den Lindenbäumen" von Massenet, in dem die Herren Franz Wagner und A. J. Prochaska Soli spielen werden. Ferner wird die melodiöse, stimmungsvolle „Schmiede im Walde" gebracht werden und vieles andere. Frau Else Harthau-Arendt ist die Gesangssolistin. Sie ist erst kürzlich aus Berlin hierher gekommen und hat durch ihre volle, schöne Sopranstimme, ihre gründliche musikalische Schulung und vollendete künstlerische Auffassung in musikalischen Kreisen Aufsehen erregt. Das vollständige Programm lautet:

Marsch aus „Aida"......Verdi
Ouverture zu „Maurer und Schlosser"....Auber
Sopransolo „Dich, teure Halle" aus „Tannhäuser"......Wagner
Frl. Else Harthau-Arendt.
Auswahl aus „Don Juan"......Mozart
Allegro und Andante aus der unvollendeten Symphonie......Schubert
„Unter den Lindenbäumen" aus den „Elsässer Szenen"......Massenet
Cello- und Klarinettensoli, Herren Franz Wagner und A. J. Prochaska.
Slawonischer Tanz......Dvořák
„Die Schmiede im Walde"......Michaelis
Donauwellenwalzer......Ivanovici
Amerikanische Schaarwache......Meacham
Am Flügel: Frl. Grace Grove.

Versucht ihn.

Kaffee

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund.............. 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
Feiner Peaberry Kaffee..............22c
30c Santos Kaffee..............22c
25c Santos Kaffee..............19c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen..........17c
Bankes Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund..............34c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist..............30c
Spezialwert in Tee, wert 60c..............40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte..........7½c
Bester Japan Reis, 8 u. 10c Sorte, Pfd.....5c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund..........12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Versucht ihn.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Nordwestseite	Westseite
1644 West Chicago Ave.	1510 West Madison Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 West Madison Str.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2710 West North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite	1818 West 12. Str.
406 West Division Str.	3102 West 22. Str.
730 West North Ave.	**Südseite**
2642 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3244 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

modim&

Weisenmayer & Sanke.

In der beliebten Weinstube von Weisenmayer & Sanke, 631 W. North Ave., wird es am morgigen Danksagungstag ganz besonders fidel hergehen, denn der umsichtige Wirt hat für einen delikaten Fischlunch gesorgt, auch gibt es Unterhaltung mit Musik. Wer sich morgen also gut unterhalten will, der weiß, wo er diesen löblichen Zweck erreichen kann.

— Die Unschuld vom Lande. — Frau: Mein Sohn bleibt nun noch ein Jahr in Berlin, und dann kommt er nach Kamerun in Stellung.—Köchin: Dös isch wohl no' weiter wie Berlin; tut er da sei' Wäsch' au' heimschicke, der junge Herr?

— Verschnappt. — Weinhändler: Die letzte Sendung Wein war bedeutend besser als die früheren!—Reisender: Ja, wir haben jetzt eine bessere Quelle entdeckt.

FRESE'S Hamburger Thee

Unfehlbares Hausmittel gegen Magenbeschwerden, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
AUGUSTUS BARTH, Importeur.
fy10mtfrson3m

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Weil

Beecham's Pillen sich so erfolgreich erwiesen haben, Leiden zu verhüten und zu lindern, die von Störungen im Verdauungssystem verursacht werden, (zu welchem Zweck sie erfunden wurden) ist der Grund, daß

BEECHAM'S PILLS

so allgemein gebraucht werden und **die größten Verkäufe von allen Arzneien in der Welt erzielen.**

Seit ihrer Einführung vor über 60 Jahren haben sie Millionen Fälle von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit, Nervosität, Verstopfung, fahler Hautfarbe, unreinem Blut, Mutlosigkeit und Energieverlust wieder in Ordnung gebracht.

Als ein Tonikum von höchster Bedeutung zur Besserung schlechter Blutverhältnisse und zur Erhaltung der allgemeinen Gesundheit sind Beecham's Pillen absolut unerreicht, dieselben haben

Tausende von Frauen geholfen

Gebrauchsanweisung von speziellem Wert für Frauen in jeder Schachtel.

In allen Apotheken, 10 Cents, 25 Cents

Telegraphische Notizen.

Inland.

Amor im Weißen Haus.

Washington, D. K., 25. Nov. Bei dem Trauungsritual wurde das Wort „gehorchen" weggelassen. Dies verursachte einiges Gerede; doch war nichts besonders Auffallendes daran, da in dem heute giltigen Ritualbuch der Presbyterianerkirche dieses Wort sowieso nicht vorkommt; die betreffenden Worte in dieser Formel lauten nur: „In aller Liebe und Ehre, in aller Pflicht und Dienstleistung, in allem Glauben und aller Zärtlichkeit".

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die 50jährige Mrs. Albert Coudon erlangte in South Bend, Ind., eine Trennung von ihrem Gatten, dem dienstverabschiedeten Kontreadmiral Coudon, auf 25 Jahre. Sie beschuldigte ihn des Verlassens.

— Kühlhausbesitzer in allen Teilen unseres Landes fühlen sich sehr unbehaglich über die, vom Bundesjustizdepartement gegen sie eingeleitete Verschwörungsuntersuchung! Sie wollen „Verhöre" haben, ehe etwas weiter geschieht.

— Das Neueste auf dem Gebiete der Schulstreiks hat die Volksschule Nr. 72 an Schenk Ave. und New Lots Road in New York aufzuweisen, wo die Schüler beiderlei Geschlechts sich geweigert haben, mitzusingen, wenn die „Battle Hymn of the Republic" oder ähnliche Lieder, in denen der Name Christus und Gott vorkommt, gesungen werden sollen. Die Suspendirung von 11 Knaben hatte keinen Erfolg. 95 Prozent der Zöglinge dieser Schule sind Israeliten.

Ausland.

— Der Bahnhof der Midland Eisenbahn zu Castle Bromwich, einer Vorstadt von Manchester, wurde teilweise durch Feuer zerstört, — eine neue Brandstiftung der Kampfsuffragetten.

— Belgische Regierung lehnte Beteiligung an der Panama-Pazifik, Weltausstellung ab, u. A. weil die Ver. Staaten sich nicht an den Ausstellungen in Brüssel und Gent amtlich beteiligten.

— „Kölnische Zeitung" meldet halbamtlich, die russische Regierung habe gegen die Absendung einer deutschen Militärmission nach Konstantinopel, um die Reorganisirung der türkischen Armee zu leiten, protestirt. Die Depesche fügt hinzu, die betreffenden Verhandlungen würden in freundschaftlichem Geiste weitergeführt.

— Alle Kanonen und Munition wurden von dem, bei Messina aufgelaufenen, italienischen Panzerkreuzer „San Girgio" entfernt, doch blieb das Schiff trotzdem noch fest. Fast 100 Fuß des Vorderteils des Kreuzers sind in der Sandbank festgebettet. Der Kreuzer ist eines der größten und feinsten Schiffe der italienischen Flotte.

— Tod durch Sturz mit seinem Eindecker fand der französische Flieger Corbon bei Chantilly. In der ganzen Welt 370 Flieger seit 1908 umgekommen. 199 solche Todesfälle bis jetzt in diesem Jahre!

— Nicht durch ein Duell, sondern auf dem Mensurboden hat der tierärztliche Student Max Synderhauf in München sich den Tod geholt; er starb an Blutvergiftung infolge der Wunden.

—Der in Paris gestorbene Edouard Lockroy, 75 Jahre alt, hatte viele Minister- und sonstige Posten bekleidet, Schriften über Flottenangelegenheiten verfaßt und im 70'er Krieg ein Bataillon Infanterie geführt.

— Frl. Poincare, Tochter des französischen Präsidenten, hat in einem, von dem Luftschiffer Kaufman gesteuerten Luftballon eine elfstündige Fahrt durch die Lüfte gemacht und ist zu Roeckensofen gelandet.

— Ueber 3500 Personen in Berlin erklärten in Massenversammlungen, in den letzten zwei Tagen, ihren Austritt aus der preußischen Landeskirche. Diese Agitation wird von Sozialisten und Freidenkern neuerdings wieder lebhafter betrieben.

— Berliner Korrespondent der Londoner „Daily Mail" meldet, daß sich bereits 1,400 bedeutende deutsche Firmen bereit erklärten, die Panama-Pazifik Weltausstellung zu beschicken und die Zahl der deutschen Ausstellungsgegenstände daselbst die bei allen früheren Ausstellungen übersteigen wird! Für die Errichtung eines besonderen deutschen Ausstellungsgebäudes soll der Reichstag um eine Bewilligung von zwei Millionen Mark angegangen werden!

EMSER Pastillen.
Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. In allen Apotheken, 25 Cts.
C. von der Bruck, New York, General-Agent.

Lokalbericht.

Eine Frau auf Abzahlung.

Jakob Kirschenbaum will sich auf den Handel nicht einlassen.

Sein Gesuch um einen Verhaftsbefehl begründete Jakob Kirschenbaum, 150 W. Adams Str., heute bei Richter Scully im Chicago Ave.-Stadtgericht in folgender Weise:

„Vor etwa drei Wochen lernte ich durch eine Heiratsanzeige Fräulein Emma Krauetz, Nr. 1922 Cleveland Ave., kennen. Wir verlobten uns, und in letzter Woche gab ich ihr $100, indem ich ihr sagte, ich würde ihr für $25 einen Diamantring kaufen und mit dem Rest des Geldes die erste Abzahlung auf unsere Wohnungseinrichtung decken.

„Als ich aber am Samstag wieder zu ihr kam, zeigte sie mir einen Diamantring, für welchen ihr Vater die ganze Summe von $100 bezahlt hatte, und sagte mir, ich müßte bis zum Hochzeitstage die Hälfte meines Wochenlohnes ihr abliefern. Als ich darauf nicht eingehen wollte, warf ihr Vater mich hinaus. Möbel will ich ja gern auf Abzahlung kaufen, aber meine Frau? Nein!"

„Da haben Sie ganz Recht," sagte der Richter und stellte einen Verhaftsbefehl unter der Anklage des Schwindels gegen Frl. Krauetz aus.

— Verhauen. — Kunde: „Jetzt soll ich Ihnen Wein abkaufen? Ja, wenn Sie die miserablen Zigarren zurücknehmen, die Sie mir im vorigen Jahr geliefert haben..."—Reisender: „Unmöglich, mit der Firma stehe ich in gar keiner Verbindung mehr....Da will ich lieber später den Wein zurücknehmen."—

Dieb niedergeknallt.

Nachtwächter schießt den Farbigen Wm. Smith in den Unterleib.

Ist er der Erpresser?

Zeuge will Verüber eines Dynamitverbrechens im Gefangenen erkennen. — Frau in Wohnung mißhandelt, geknebelt und beraubt.

Frank Morrow, ein Nachtwächter im Putzwaarengeschäft von Goldman & Boyle, 3218 Süd State Str., sah heute früh, wie ein Mohr in räuberischer Absicht eine Spiegelscheibe in dem Laden zertrümmerte, rief ihm zu, sich zu ergeben, und schoß, als der Verbrecher fortlief. Er traf ihn in den Unterleib und brachte ihn dann zur Strecke. Der Verwundete wurde ins Providenthospital gebracht, wo sein Ableben jeden Augenblick erwartet wird. Er heißt William Smith, ist 30 Jahre alt und wohnt 3200 Federal Straße. Morrow wurde von der Polizei freigelassen, nachdem er den Tatbestand erzählt hatte.

Angeblich ein Erpresser.

Der 300 Ost 115. Straße wohnende 30 Jahre alte Italiener Michael Errero wurde heute früh unter der Anklage verhaftet, der Mann zu sein, welcher am letzten Mittwoch Abend eine Bombe neben dem Heim des wohlhabenden Wirtes Fred Nigro, 221 Kensington Ave., zur Explosion gebracht hat, wobei Frau Nigro und ihr Säugling leicht verletzt wurden. Der Gefangene leugnet. Nigros Nachbar James Pages hat ihn aber wiedererkannt. Nigro hatte von Erpressern drei Drohbriefe erhalten, die geforderten tausend Dollars aber nicht bezahlt.

Gauner aller Art.

Unter der Anklage des Diebstahls eines Frauenkleides im Werte von $125 aus einem Allerhandladen an der S. State Str. wurden von der Geheimpolizistin Frau Mary Duggan und den Geheimpolizisten Dillon und Sullivan in ihrem Zimmer im Hotel La Salle gestern Abend die 24 Jahre alten Marie Hill und Rose Reed verhaftet; andere in dem Zimmer gefundene Kleider im Werte von $550 wurden beschlagnahmt, auch eine Anzahl Briefe von vermeintlichen Hehlern in New York und Detroit. Die Beiden wohnten seit Samstag in dem Hotel. Marie Hill ist, wie die Polizei versichert, im Dezember 1909 in Albany, N. Y., wegen Diebstahls eines Diamanten aus dem Geschäft der Capital Diamond Co. ins Zuchthaus gesandt worden.

Seit zehn Monaten ist die Chicago & Joliet Electric Ry. Co. von Schaffnern systematisch bestohlen worden, indem diese unter einander Umsteigezettel austauschten und von Neuem verrechneten; auf jeder Rundfahrt wurden kleine Beträge, manchmal aber bis zu $1.50, veruntreut; 35 Schaffner sind verhaftet worden. Während zwanzig ein Geständniß ablegten, waren die anderen auf einem Ball ihrer Gewerkschaft in Joliet. Sie wurden später festgenommen.

Eine Reisetasche, Diamanten und Kleidungsstücke im Werte von $750 enthaltend, wurde gestern Abend aus dem an der S. State Str., nahe Monroe, stehenden Kraftwagen des Frl. Dorothy Sargent, 70 Harbor Straße, Glencoe, gestohlen, während die Dame im Theater war.

Die Kohlenhändler William Krug & Sons, 5529 S. State Str., haben ihren Buchhalter Frank Lamont, 6817 Lafayette Ave., gestern Abend unter der Anklage der Veruntreuung von $500 bis $1000 verhaften lassen.

Frau Lena Harrell wurde gestern Nachmittag von zwei bewaffneten Verbrechern in ihrer Wohnung, 1116 S. Racine Ave., durch Schläge mit einem Revolver und Fußtritte niedergestreckt, mit dem Tode bedroht, an einen Stuhl gefesselt und um $14 beraubt. Erst nach geraumer Zeit gelang es der Armen, sich zu befreien, die Verbrecher waren aber bereits verschwunden.

In Jakob Weingartens Billardsaal, 918 W. 14. Str., wurden gestern Abend Isadore Goldberg, 1339 Süd Racine Ave., Max Zieff, 1352 Johnson Str., Nathan Salnitsky, 1412 Newberry Ave., und drei andere junge Burschen verhaftet. Goldberg gestand, daß er, Zieff, Salnitsky und mehrere andere Burschen mindestens zwanzig Raubanfälle in den letzten drei Jahren verübt hätten.

Der der Verausgabung wertloser Bankanweisungen in der Höhe von nahezu $1000 bezichtigte James F. Pope, 910 Grace Straße, lief heute früh an der Nord Clark Straße und Barry Ave. den Geheimpolizisten Stone und McGillicuddy in die Hände und versuchte zu fliehen, mehrere ihm nachgesandte Kugeln veranlaßten ihn aber, sich zu ergeben.

Ist es Ida Leegsons Mörder?

Ein gutgekleideter baumlanger Farbiger wurde gestern Abend in Woodlawn verhaftet, da er sich durch eine in seinem Besitz gefundene fünfzehn Fuß lange Strickleiter verdächtig gemacht hatte. Er gab unumwunden zu. daß er mit Hilfe der Leiter in den letzten Monaten folgende Einbrüche begangen habe: Im Hause des unlängst verstorbenen Großfleischers Edward Morris, 4800 Grand Boulevard, Dienstpersonal um $1000 in Geld und Schmucksachen bestohlen; im Hause von Frau J. Wilbur, 5757 Woodlawn Ave., Schmucksachen im Werte von $600 erbeutet; im Hause von Robert McDougal, 4814 Woodlawn Ave., Schmucksachen im Werte von $800; bei E. G. Loeb, 5017 Ellis Ave., $100 und Schmuck im Werte von $1500. Letzteren hatte der Gefangene, der sich Charles Dooley nannte, bei sich, und das veranlaßte ihn zum Geständniß. Eine vorlaute Bemerkung des Burschen hat den Argwohn geweckt, daß er der Farbige ist, welcher Frl. Ida Leegson über die Prairie in Clearing begleitete und dort ermordete. Alle Personen, welche das Paar gesehen haben, sind daher heute nach der Wache in Woodlawn geladen worden, um den Gefangenen in Augenschein zu nehmen.

Hunderte Chicagoer Leute erhalten freie Bruch-Behandlung im Great Northern Hotel.

Versäumt nicht die **Euch** erwartende freie Behandlung zu erlangen, sowie eine äußerst bemerkenswerte Veranschaulichung einer wissenschaftlichen Hausbehandlung anzusehen, welche Bruch ohne Operation oder Einspritzung heilt—schmerzlos, ohne Abhaltung von der Arbeit, und zu geringen Unkosten.

Kein Bruchband, kein Experiment, sondern eine sichere erprobte Behandlung.

Fragt nach Demonstrator Rimsa, Autorität in Bezug alles was sich auf Brüche bezieht, der im Great Northern Hotel zu finden ist, Zimmer 512—514, Jackson Blvd. und Dearborn Str., für 4 Tage, 27., 28., 29. und 30. November. Einzige Sprechzeit von 10 Vorm. bis 7 Abds. Versäumt nicht Demonstrator Rimsa während seines Aufenthaltes in Eurer Stadt aufzusuchen, weil dies, wie wir glauben, eine nur einmal im Leben vorkommende Gelegenheit ist. **Kostenfreier** erfahrener Rat und Probebehandlung.

mifr

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Fortschritte der Sammlung.

Der Fonds für Armenunterstützung beträgt jetzt $51,503.

Bei dem heutigen Mittagessen von Mitgliedern der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften im Hotel La Salle wurde berichtet, daß in den beiden letzten Tagen $18,824 gesammelt oder freiwillig geschenkt worden sind. Die Gesammtsumme beläuft sich jetzt auf $51,503. Der Vorsitzer des Finanzausschusses, Charles W. Folds, teilte mit, daß von ungenannter Seite eine Gabe von $12,000 eingelaufen sei. Arthur Cable, Obmann einer der 35 Sammlergruppen, berichtete, daß seine Leute $5000 gesammelt und B. F. Sunny, Präsident der Telephongesellschaft, $100 gegeben hätte. Der Schatzmeister der Organisation, David R. Forgan, hielt eine Ansprache.

Keine Mitbewerber.

Aus den Erhebungen über die Fernsprechgesellschaften und deren Methoden.

Anwalt E. S. Pillsbury von der American Telegraph & Telephone Co. veranstaltete heute bei den Erhebungen über die amerikanischen Fernsprechgesellschaften ein längeres Kreuzverhör mit G. W. Robinson von St. Paul, Vizepräsidenten der Tri-State Telephone & Telegraph Co. Herr Pillsbury wollte nachweisen, daß auch die Tri-State Co. selber ihrem Wesen nach unter das Trustverbot fällt. Herr Robinson gab zu, daß seine Gesellschaft eine Verschmelzung von zwanzig Gesellschaften ist, die früher auf eigene Hand bestanden haben, er behauptete aber, daß keine von diesen Gesellschaften mit irgend einer von den anderen früher im Wettbewerb gestanden habe. Die Tri-State Co. verfügt, das gab er zu, nicht nur über Anlagen in Wisconsin, Minnesota und Nord-Dakota, sondern auch über verschiedene Betriebe in Michigan und in Süd Dakota. Sie hat ein Aktienkapital von $6,000,000. Wie viel Geld sie in Wirklichkeit in ihren Betrieben angelegt hat, wollte Herr Robinson nicht verraten.

Ich fürchte mich nicht vor irgend einem Speisezettel

Wenn Ihr ein Stuart Dyspepsie Tablet nach jeder Mahlzeit nehmt, könnt Ihr essen, was Ihr wollt.

Es macht nichts aus, was Ihr eßt, so lange Ihr Euren Körper mit den nötigen Verdauungsmitteln versorgt.

Kein Speisezettel sollte einen Mann, der zu essen wünscht, schrecken oder entsetzen. Es gibt einen einfachen, sichern Weg, und der besteht darin, stets ein Stuart Dyspepsie Tablet in der Westentasche zu haben und nach der Mahlzeit zu essen.

„Ich greife gerne nach der Speisekarte."

Dieses Tablet geht in Euren Magen wie Nahrung. Es mischt sich mit Euren Verdauungssäften, stärkt sie nach ihrem korrekten Verhältniß. Dann folgt es der Nahrung in die Eingeweide, wo es wiederum bei der Verdauung hilft.

Sogar wenn Ihr zu viel zu einer Mahlzeit eßt, ein kleines Tablet am Schlusse des Mahles genommen bringt das Essen zur Verdauung ohne schädliche Nachwirkungen.

Akute Unverdaulichkeit hat keinen Schrecken für den Mann, der ab und und zu Stuarts Dyspepsia Tablets braucht.

Wir sind eine Nation von Feinschmeckern. Wir reifen riesig schnell in allem, was wir tuen, und das Essen reicher Speisen zu jeder Stunde hat uns Unverdaulichkeit und Magenleiden als Nationalkrankheit gebracht.

Ein Stuart Dyspepsia Tablet befreit Euch sofort von dieser Gefahr und das Beste ist, Ihr selbst könnt es erproben und diese Behauptung prüfen.

Geht zu Eurem Apotheker heute und kauft eine Schachtel für 50 Cts.

Der Mayor spricht.

Endgiltige Lösung der Bahnhofsfrage ist nicht dringend.

Hat noch 15 bis 20 Jahre Zeit.

Die Ausweitung der 12. Str. — Bahngesellschaften sollen $1,500,000 zur Deckung der Kosten beisteuern. — Stadtrat verhandelt über die Elektrizitätsraten.

Mayor Harrison ließ sich heute herbei, ebenfalls ein Wort in Bezug auf die Bahnhofsfrage zu sagen.

Er halte es nicht für an der Zeit, erklärte er, schon jetzt eine endgiltige Lösung des Bahnhofsproblems herbeiführen zu wollen. Nachdem man der Northwestern und der Rock Island Eisenbahngesellschaft gestattet habe, gewissermaßen im Herzen der Stadt Bahnhofsanlagen nach altem Stil einzurichten, werde man den anderen Gesellschaften nicht zumuten dürfen, daß sie sich aus dem Geschäftszentrum zurückziehen sollen. Hätte er, Harrison, seinerzeit etwas zu sagen gehabt, so würde der Northwestern Gesellschaft nicht gestattet worden sein, mit ihrem neuen Bahnhof bis an die Madison Str. vorzurücken. Zwei Hauptstraßen, die Randolph und die Washington, seien durch die Anlage geradezu verbarrikadirt worden.

Lebensdauer von Bahnhöfen.

Im Uebrigen, meint der Mayor, sei die Lebensdauer von Bahnhöfen in einer so ungeheuer rasch wachsenden Stadt wie Chicago zum Glück keine übermäßig lange. In fünfzehn, längstens zwanzig Jahren, würde der jetzige Northwestern Bahnhof den Anforderungen nicht mehr genügen und mutmaßlich auch der Bahnhof nicht, welchen man jetzt der Pennsylvania Bahn wohl oder übel zu bauen werde gestatten müssen. In der Zwischenzeit könne man planen und beschließen, wie das Bahnhofsproblem endgiltig zu lösen sei, und der Sicherheit halber könne man sich ja schon jetzt von der Pennsylvania Co. und den mit ihr verbündeten Gesellschaften ein bindendes Versprechen geben lassen, daß sie bei jener späteren Gelegenheit den Anordnungen der Stadtverwaltung sich fügen werden.

Mit dem Ingenieur Arnold, welcher für die Lösung des Bahnhofsproblems eine Sachverständigenkommission eingesetzt sehen möchte, ist der Mayor in Bezug hierauf nicht einverstanden. Man bekomme allmählich zu viel solcher Kommissionen, meint er; eines Tages werde man aufwachen und finden, daß die Verwaltungsgeschäfte Chicagos von drei Aldermen und siebzig Sachverständigen besorgt werden, statt umgekehrt.

Ausweitung der 12. Straße.

Heute Nachmittag findet eine Zusammenkunft statt zwischen einem Unterausschuß des Stadtratskomites für Straßen und Gassen und Vertretern der Eisenbahngesellschaften, welche an der Ausweitung der West 12. Straße interessirt sind, bezw. die $1,500,000 zahlen sollten, welche es kosten wird, diese Ausweitung auf der Strecke zwischen Canal Straße und Wabash Ave. zu besorgen. Sollte es wünschenswert sein, daß auch der Mayor an dieser Besprechung teilnimmt, so wird der in Sondersitzung versammelte Stadtrat lange genug pausiren, um ihm hierzu Gelegenheit zu geben.

Die Elektrizitätsraten.

Auf der Tagesordnung der heutigen Stadtratssitzung stehen die Elektrizitätsraten. Vorsitzer Sitts vom Ausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht befürwortet im Namen der Ausschußmehrheit die Festlegung einer Dreistufenrate auf die Dauer von fünf Jahren. Die Abstufung soll sein, wie folgt: 10c, 5c und 3c. Ald. Merriam bekämpft diese Empfehlung und befürwortet an Stelle der Drei- eine Zweistufenrate: 9 und $4\frac{1}{2}$c, die er aber nur für drei Jahre festgelegt wissen will. Stadtelektriker Palmer tritt für den Mehrheitsbericht des Ausschusses ein.

Die Zivildienstreform.

Auf den Angriff, den gestern, wie berichtet, Assistenten des Generalstaatsanwalts auf die Rechtsgiltigkeit wichtiger Zusätze zur Zivildienstakte gemacht haben, haben die Anwälte von Frl. Mary A. Sellers heute erwidert. Sie erklären die von der gegnerischen Seite angezogenen rein technischen Punkte für belanglos und jeder Bedeutung bar.

Frl. Sellers war als Stenographin im Büro des Staatsauditeurs angestellt. Sie wurde wegen angeblichen Ungehorsams suspendirt. Eine Verhandlung vor der Zivildienstkommission ergab, daß die Anklage grundlos war; Frl. Sellers wurde freigesprochen, und die Kommission ordnete ihre Wiederanstellung an, aber sie hat es nicht fertig gebracht, den Staatsauditeur zu zwingen, dieser Anordnung auch Folge zu leisten. Nun versucht Frl. Sellers ihr Heil auf dem Wege des Mandamusverfahrens.

In neuen Quartieren.

Die Radlerabteilung der Polizei, welche ihr Hauptquartier jetzt Nr. 2322 S. Ashland Ave. hat, wird demnächst in der ehemaligen Reparaturwerkstatt der Polizei, Ecke 14. Straße und Indiana Ave., untergebracht werden, und für die berittenen Mannschaften hat die Polizeiverwaltung das Gebäude an der Nordwestecke von La Salle Ave. und Illinois Str. gemietet, das früher der Chicago Railways Co. als Maschinenhaus gedient hat. Auch für die Geheimpolizei hat man nach einem neuen Quartier gesucht, aber nichts passendes gefunden, weshalb der Mietsvertrag auf das bisher benutzte Gebäude an La Salle Str. heute auf längere Zeit erneuert worden ist.

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Baccarat Co., 834 N. Clark Str., nahe Chestnut Str.
H. N. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Tanden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Cortlandt Str., Ecke Halsted Str.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Pahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John E. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Aumann, 301 W. North Avenue, Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Anderson Drug Co., 901 Wells Str., Ecke Locust Str.
Arcadius Boitz, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. T. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eisenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. C. Baugert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzgbedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Warner & Scheips, 5201 Broadway, Ecke Foster Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
Diversey Parkway, 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. P. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
H. G. Seyfarth, 2200 Irving Park Blvd., Ecke Leavitt Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd, nahe Elston Ave.
The Witte-Christiansen Pharmacy, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Roy Stewart, 4650 N. Kedzie Ave., nahe Eastwood Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave, Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 3261 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cubler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4861 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Fed L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, nahe Greenleaf Ave.
F. D. Smidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karlick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. Schapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
E. E. Frohn, 2857 Belmont Ave., nahe Elston Ave.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Geo. F. Knick, 3058 Belmont Ave., nahe Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18 Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3750 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.
H. E. Levish, 418 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
J. A. Zeitkin, 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernig, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
B. Kite, 2101 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
J. R. Shure, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
J. Brunner, 2565 Fullerton Ave., Ecke Rockwell Str.
Frank Kremer, Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
M. J. Siebrandt, 757 S. Kedvale Ave., nahe 28. Str.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Slahter Drug Co., 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Drug Co., 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Max Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Wicker Park Drug Store, 2013 W. North Ave., Ecke Robey Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shayer, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Graßly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
S. B. Kas, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2060 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe 40. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
O. T. Roeske, 2343 Van Buren Str., nahe Western Ave.
C. R. Storkau, 958 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave, Ecke 47. Str.
H. J. Pate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Pause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
H. E. Wilson, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
W. Krizan, 7856 S. Halsted Str., nahe 79. Str.
S. Mathisen, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleseh, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave., nahe 109. Str.
E. Steinhauser, 7943 Normal Ave., nahe 79. Str.
John Haskowey, 114 E. 114. Place, nahe Michigan Ave.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Devlin & Krizan, 2001 W. 69. Str., Ecke Robey Str.
Alford & Coldwell, 7118 South Chicago Ave., nahe 71. Str.
John Diez, 4464 State Str., nahe 42. Str.
F. C. Kreydler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
T. F. Heffernan, 1701 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Wentworth Drug Co., 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Ill.
Phil. Frederick, North Crystal Lake, Ill.

Erlebnisse als Fremdenlegionär.

Unter ob'ger Spitzmarke erzählt O. Luthe in seinen Erinnerungen. Danach ist dort die Ausbildung der Rekruten in Algier und Marokko z. B., in sechs Wochen beendigt. Morgens 4.30 Minuten Wecken, 5 Uhr Antreten zum Exerziren. Die Schießausbildung ist schlecht. Das Schießen geschieht nicht in der bei der regulären Armee üblichen Weise, daß immer nur ein Mann schießt, sondern sechs Mann zielen auf sechs Scheiben. Dementsprechend sind auch die Trefferfolge. Sollte zufällig ein Mann fehlen, dann schießt eben ein anderer für ihn. Sobald die sechswöchige Ausbildung der Rekruten beendet ist, heißt es Platz machen für Neuankommende. Die bereits Ausgebildeten werden auf die zum Ausrücken gegen den Feind bereiten Kompagnien verteilt. Morgen, schon in aller Frühe, soll der Marsch durch die Wüste angetreten werden. Halb drei Uhr morgens! Es wird geweckt. Eine kurze Abschiedsansprache des Kapitäns. Das gelieferte Taschentuch ist bedruckt mit der Konstruktion des Gewehrs, dessen Abbildungen und seiner zerlegten Teile. Aber was hilft das? Am Quell unter den Palmen lagert am Abend, nach dem Kampfe, die Legion. Von etwa 400 Mann sind 116 verwundet, teils sehr schwer, 21 Tote sind zu beklagen. So manches feindliche Dorf hat die Fremdenlegion auf ihrem Marsche verbrannt. Der Durst, der Wassermangel hat das Seine getan. Dem Wahnsinn nahe, schont der Fremdenlegionär nichts, was ihm in den Weg kommt — ob Mann — ob Weib, es wird niedergemacht. Pardon wird nicht gegeben. Was soll man mit Gefangenen? Man weiß ja selbst nicht, ob man lebend zurückkommt, ob die Truppe nicht auf dem Rückweg vernichtet wird. So lasse sich jeder nach Abenteuern lüsterne Mann, den vielleicht die angebliche, jetzt vielfach ausposaunte Zufriedenheit des ehemaligen Bürgermeisters von Usedom mit dem Friedensdienst in der Fremdenlegion lockt, lieber rechtzeitig warnen. Denn auch im Friedensdienst hat es, abgesehen von den Strapatzen, der Hitze usw., der sprachungewandte Fremdling doppelt so schwer wie zu Hause, im Dienste der für den Kampf mit unzivilisirten Horden Eingeborener bestimmter Legion. Die ersten Dienstleistungen werden mit Hilfe eines Dolmetschers eingepaukt. Was da mitunter zutage tritt! Man kann es nicht wiedergeben!

— Darum. — Herr: Zwei Jahre ist Ihr Mann schon tot, und Sie tragen noch immer Trauer? — Wittwe: No ich hab' doch noch keinen andern!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ Wegen des Danksagungstages wird die „Abendpost“ morgen, Donnerstag, nicht erscheinen.

Bedenklicher Rückfall.

Auch die Weltanschauung hängt bekanntlich von dem „Milieu“ ab. Der Tropenbewohner sieht die Dinge zweifellos anders an, als der Eskimo im Polarkreise, und der Millionär faßt das Leben anders auf, als der Bettler. Deshalb dürfen die Deutschen dieses Landes, die von Hause aus an ein gut vorgebildetes Beamtentum gewöhnt waren, nicht zu abfällig über die Politiker keltischer Abstammung urteilen, die sich nicht von der Vorstellung trennen können, daß die öffentlichen Aemter lediglich Beutestücke sind, die der siegreiche Häuptling unter seine Gefolgschaft zu verteilen hat. Wenn aber der Staatsauditor, der Staatsschatzmeister und der Generalanwalt von Illinois nicht nur das bestehende Zivildienstgesetz wegen eines Formfehlers angreifen, sondern der Legislatur überhaupt das Recht absprechen, für die Anwärter auf die untergeordneten Staatsämter Prüfungen vorzuschreiben, so hört die Duldsamkeit auf, eine Tugend zu sein. Die Deutschen, die sich nicht daran gestoßen haben, daß das demokratische Staatsticket in der letzten Wahl nur irische Namen enthielt, obwohl die irischen Mitbürger schwerlich jemals einen ganz deutsch klingenden Wahlzettel hinnehmen würden, können sich nicht auch mit dem keltischen Staatsbegriffe abfinden.

In einer Klage, die der Generalanwalt Patrick Lucey im Namen des Auditors Brady „zur Probe“ vor das Staatsobergericht gebracht hat, und der auch der Staatsschatzmeister beigetreten ist, wird zunächst darauf hingewiesen, daß die Zivildienstgesetze von 1907 und 1911 nicht vorschriftsmäßig zustande gekommen sind. Insbesondere sei das letztgenannte vor seiner Annahme nicht nochmals in der Form gedruckt worden, in der es aus dem Konferenzausschusse beider Häuser hervorgegangen sei. Wenn die Kläger sich mit diesem Grunde begnügten, könnte man allenfalls annehmen, daß ihr Unwille sich nur gegen die Leichtfertigkeit der Legislatur richtet, die es häufig nicht für nötig hält, die genauen Vorschriften der Verfassung zu befolgen. Sie führen aber weiterhin aus, „daß die Legislatur nicht das verfassungsmäßige Recht hat, sich um die Angestellten eines verfassungsmäßigen Beamten zu kümmern, der durch direkte Volksabstimmung erwählt worden ist“. Somit wollen sie nicht nur das bestehende Zivildienstgesetz für hinfällig erklären lassen, sondern auch die Legislatur verhindern, ein neues unter Vermeidung des gerügten Formfehlers zu erlassen. Wenn das Obergericht ihrer Ansicht beitritt, werden die „unmittelbar vom Volke erwählten“ County- und Staatsbeamten ebensowohl wie die „nur dem Volke verantwortlichen“ Staatsbeamten ihre Gehilfen nach eigenem Gutdünken auswählen können. Das niederträchtige Beutesystem, das nach nahezu vierzigjährigem Kampfe abgeschafft worden ist, wird wieder seinen Einzug halten, und die Unterbeamten in Staat, County, und Stadt, die sich jetzt als Diener des Volkes betrachten dürfen, werden sich abermals zu politischen Handlangern ihrer „Brotgeber“ herabwürdigen müssen.

In der Klageschrift wird behauptet, daß jeder Wahlbeamte allein für seine Verwaltung verantwortlich ist, und deshalb auch allein berechtigt sein sollte, seine Gehilfen anzustellen. Es wird ferner gesagt, daß die Legislatur nicht einer ernannten Behörde die Gewalt übertragen kann, einem Wahlbeamten die Anstellung von Leuten vorzuschreiben, über deren Befähigung nur diese ernannte Behörde (die Zivildienstkommission) ihm Auskunft gibt. Aus ähnlichen Gründen hat seinerzeit das Verdienstsystem im Bunde durch Verordnung des Präsidenten eingeführt werden müssen, der von der Verfassung mit der vollen Ernennungsgewalt ausgestattet worden ist. Der Kongreß hat jedoch später jene Verordnungen auch gesetzlich festgelegt, und die besten Verfassungskenner haben daran keinen Anstoß genommen. Im Staate Illinois kann höchstens der Gouverneur eine so ausschließliche Ernennungsgewalt beanspruchen wie der Präsident der Ver. Staaten. Den anderen vom Volke erwählten Staatsbeamten ist sie ausdrücklich nicht zuerkannt, und daß sie aus der Verfassung „abgeleitet“ werden kann, wird das Obergericht hoffentlich verneinen. Mag aber auch der Versuch der hohen Beutepolitiker mißlingen, so wird doch nicht vergessen werden dürfen, daß eine „demokratische“ Verwaltung zu dem mit gutem Grunde verabscheuten Beutesystem hat zurückkehren wollen.

Im Uebrigen sollte diese merkwürdige Klageschrift die Bewegung stärken, die den „kurzen Stimmzettel“ zum Ziele hat. Warum müssen die Staatsbeamten, die zweckdienlich dem Gouverneur untergeordnet sein sollten, vom Volke erwählt und „selbständig“ gemacht werden? Vor der Wahl sind sie den Wählern unbekannt, und nach der Wahl können sie sich anscheinend nur durch Unarten in Erinnerung bringen.

Danksagungstag.

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat den morgigen Tag als Danksagungstag angesetzt und „das Volk überall im Lande eingeladen“, an diesem Donnerstag, den 27. November, alle gewöhnliche Beschäftigung ruhen zu lassen und Dank zu sagen für das Gute, das ihm wurde. Und der Gouverneur des Staates Illinois hat — damit dies ausgibig geschehen könne — durch eine Proklamation diesen 27. November zu einem gesetzlichen Feiertag gemacht und dabei Gelegenheit genommen, die Aufforderung des Präsidenten eindringlich zu unterstützen.

Die Annahme ist, daß wir Grund haben dankbar zu sein und diese Annahme ist berechtigt. Wir haben Ursache zu danken: als Volk und auch als Einzelne— wenngleich es so Manchem bitterer Hohn erscheinen mag, wenn von ihm Dankbarkeit verlangt wird, wo er vielleicht hart mit Elend und Not zu kämpfen hatte, oder gar sein Liebstes verlor! Indessen — Demut ist des Christen Pflicht und sich bescheiden lernen, des Weisen Ziel. Wen schwere Heimsuchung traf, der muß sich sagen, wer weiß, zu was es gut ist, und — es hätte ja wohl noch schlimmer kommen können: Er lebt ja noch, und wo Leben ist, ist Hoffnung, des Menschen köstlichstes Gut. Es ist überhaupt Vorbedingung für das richtige Begehen des Danksagungstages, alles Ungute zu vergessen und nur des Guten zu gedenken, das uns wurde. Denn des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zu Teil. Etwas zu betrauern, Manches zu beklagen und über Vieles Klage zu führen, haben wir Alle und wenn wir alle uns das auch morgen stets vorhalten wollten, würde im ganzen weiten Lande von Danksagung wenig die Rede sein können, würde der Danksagungstag mehr zum Tage des Klagens und Vorwurfs werden.

Was für die Einzelnen gilt, stimmt im Allgemeinen auch für das Ganze, indessen als Volk, als Bürger der großen Republik und Bewohner des weiten Landes Amerika haben wir mehr Grund zu freudiger Danksagung und weniger Ursache zu unzufriedener Klage. Als Volk ging's uns wieder einmal ganz besonders gut, scheinen wir von den hohen Himmelsmächten ganz besondere Gunst empfangen zu haben. Der Präsident deutete das schon in seiner Proklamation an. Er wies darauf hin, daß wir nicht nur innerhalb unserer eigenen Grenzen Frieden hatten und in Frieden lebten mit allen andern Völkern und Ländern, sondern auch sich stetig mehrende Beweise wirklicher Freundschaft und Achtung erhielten, und Gutes versprechende Einflüsse an der Arbeit sahen. Er erinnerte daran, daß die Nation nicht nur wirtschaftlich gedieh, sondern auch zeigte, daß sie inmitten lebhaftester Tätigkeit ruhigen Prüfens und Beratens fähig ist, und beglückwünschte das Volk zur praktischen Fertigstellung des Panamakanals, die den Anbruch einer neuen Zeit verspricht.

Der Präsident hat Recht. Es wird sich aber verlohnen, die verschiedenen Danksagungsgründe etwas deutlicher zu umschreiben: Es will scheinen, als hätten wir ganz besondere Ursache, dafür zu danken, daß wir in dieser mexikanischen Revolutionszeit eine Bundesadministration hatten und haben, die fest entschlossen ist, sich nicht zu einer kriegerischen Einmischung in Mexiko verleiten und drängen zu lassen; daß wir dankbar sein müssen, daß die Zollfrage so verhältnißmäßig schnell und glatt erledigt wurde und mehr und mehr im Volke die Ueberzeugung Wurzel faßt, daß von der demokratischen Herrschaft in Washington keine radikalen umstürzlerischen Maßnahmen zu befürchten sind — bezw. daß in der Nationalpolitik starke Mächte und fähige Kräfte auf der Wacht sind, vielleicht gut gemeinte, aber übereilte und kurzsichtige Maßnahmen zu vereiteln.

In der Tat, vom nationalen Standpunkte aus, als Bürger der großen Republik,, haben wir dieses Jahr ganz besondere Ursache dankbar zu sein, denn der Uebergang der Herrschaft von einer Partei auf eine andere, von einem Wirtschaftssystem zu einer anderen Wirtschaftspolitik, der immer etliche Störungen verursachen muß, hat sich verhältnißmäßig sehr leicht und glatt vollzogen und die Aussichten sind gut. Als Illinoiser Staatsbürger müssen wir uns schon auf einen wesentlich bescheideneren Standpunkt stellen, wenn wir uns die Danksagungsstimmung bewahren wollen, und als Bürger der guten Stadt Chicago, müssen wir erst recht viel vergessen, wenn wir nicht unversehens mitten hinein in die Danksagung ein Donnerwetter loslassen wollen, oder sonstige ganz und gar unpassende Bemerkungen. Indessen auch für Chicago lassen sich einige Danksagungsgründe aufzählen. Mayor Harrison nannte als solche die Durchlegung der Hochbahnlinien und die Verschmelzung der Straßenbahnlinien, und wenn e r schon dankbar ist dafür, obgleich es manchem scheinen wollte, als sei Beides ohne seinen Wunsch, wenn nicht gar gegen seinen Willen geschehen, so dürfen und müssen wir's erst recht sein. Im Uebrigen geht's der Bürgerschaft Chicagos beinahe so, wie dem armen Teufel, dem das Jahr nur Enttäuschungen und Verluste brachte und der sich vorhalten muß, daß ja noch nicht aller Tage Abend ist und er damit des Lebens Schönstes die Hoffnung hat, wenn er morgen Dank sagen will. Auch ihr ist das Dankenswerteste die Hoffnung—d i e, daß man gewissen Ortes die Einsicht gewinnen wird, daß es allemal nicht nur richtiger und ehrenvoller, sondern auch vom selbstischen Standpunkte aus am letzten Ende vorteilhafter ist, sich ganz den Interessen des Gemeinwohls zu widmen und schneidig gegen Sonderinteressen und politisches Kliquenwesen vorzugehen; daß es besser ist, möglichst viel zu tun und fertig zu stellen und auf Grund seiner Vollbringungen die Wiederwahl zu fordern, als alles hinzuziehen und ungelöst zu lassen, um dann zu betteln: wählt mich wieder, damit ich das Begonnene durchführen kann!

In dieser Hoffnung und in der Zuversicht, daß wir andernfalls das eine Jahr oder so auch noch werden aushalten können, und dann der starke Besen des Volkswillens gründlich säubern wird, werden wir morgen auch als Bürger Chicagos singen: „Nun danket alle Gott, mit Hezen, Mund und Händen“, das Gute genießen, das uns die Danksagungstafel bietet, und freudig der Zukunft entgegensehen. —

Weiß und Schwarz.

Wir haben gerade in diesen Tagen uns mit einer, wie es schien, wahrhaften und echten patriotischen Gesinnung an die unvergänglichen Worte des großen Lincoln erinnert. Wir unterschrieben sie sozusagen und bekannten uns zu ihrer edlen Tendenz. Dabei ist es niemand sonderlich schwer gefallen, sich darüber hinwegzusetzen, daß in den Räumen der Washingtoner Bundesbehörden teilweise seit langem Verhältnisse bestehen und teilweise neue Verordnungen und Neuregelungen erlassen wurden, die den Zielen und Ueberzeugungen jenes selben Lincoln strikt entgegengelaufen. So, als hätte nie ein Mann die Worte gesprochen, daß diese Nation dem Gedanken geweiht sei, daß alle Menschen g l e i c h erschaffen seien!—

Durch eine Untersuchung ist festgestellt worden, was vorher nur gerüchtweise und in protestirenden Anfragen verlautete, daß von den Behörden des Bundes eine strenge Absonderung zwischen den Vertretern der weißen und der schwarzen Rasse beobachtet oder angeordnet worden ist. Der vor mehreren Wochen schon vorgekommene Fall des schwarzen Postclerks, der aus Rassenrücksichten, allerdings mit demselben Gehalt, degradirt wurde, weil ein weißer Unterbeamter keine Befehle von ihm annehmen zu können glaubte, hat also eine summarische Wiederholung gefunden. Gleichzeitig aber ist damit die allgemeine Stellungnahme der Behörden scharf gekennzeichnet. Man hat den Schwarzen in den Räumen der Bundesbehörden besondere Arbeitszimmer angewiesen; wo das nicht ging, die Zimmer in eine schwarze und weiße Hälfte geteilt; besondere Speise- und Waschzimmer sind ebenso vorgesehen. Und immer natürlich wird den Schwarzen die magere Hälfte zu teil. Ja, in einigen Fällen soll sogar eine grobe Vernachlässigung der Gesundheits- und Reinlichkeitsregeln vorgefunden worden sein. Welche Gründe im einzelnen zu diesen Maßnahmen geführt haben, braucht nicht erst erörtert zu werden. Bezeichnend ist aber der eine, den man anführte: Man könne nicht riskiren, die schwarzen Beamten in zu nahe Berührung mit weiblichen Weißen zu bringen. Als ob denen nicht weiße Mitarbeiter ebenso gefährlich, wenn nicht gefährlicher werden könnten!—

Gewiß, es mag Geschmackssache sein, in dem Schwarzen den ebenbürtigen Bruder zu sehen, und es mag manchem gründlich wider den Strich gehen, die Farbe gänzlich zu übersehen. Aber doch liegt in gewissem Maße immer ein Vorurteil vor. Man ist zum Beispiel stets rasch bei der Hand, Schandtaten und Scheußlichkeiten, die von Negern begangen wurden, aufzuzählen. Aber leider stehen wir ihnen darin doch recht wenig nach. Wenn man sich nur die Mühe geben wollte, auch einmal die weißen Schandbuben und Verbrecher in eine Reihe zustellen und den vollen Eindruck zu genießen! Man ist krampfhaft bemüht, bei dem Schwarzen nur das Schwarze zu sehen, und doch drängen sich Resultate der Emanzipation auf, die die Entwickelungsfähigkeit der schwarzen Rasse allermindestens nicht ausschließen. Wie man dem verwöhnten Kinde und sich selbst den Ekel vor einer Speise aberziehen kann, indem man ihm oder sich selbst die Grundlosigkeit dieser Empfindungen vorstellt, so wäre auch hier mit nur ein wenig gutem Willen viel zu erreichen. Es scheint beinahe, als ob uns der Süden, der doch bekanntlich in erster Linie marschiren sollte, wenn es gegen die Aethiopier geht, in der Betätigung dieses guten Willens sogar voraus sei. Im Staate Mississippi hat da neulich die alljährliche Staatsfair stattgefunden. Dabei hat sich zum ersten Male auf die Anordnung des Komites hin die, über fünfzig Prozent der Bewohner des Staates betragende, schwarze Bevölkerung Mississippis öffentlich beteiligt. Es soll, wie ein Augenzeuge einer New Yorker Zeitung in einem Briefe mitteilte, ein imposanter Aufzug gewesen sein, und auch was die Neger sonst gezeigt hätten, an Erzeugnissen sowohl in Land- wie in Heimkultur, als da sind Feld- und Viehfrüchte auf der einen, lernbegierige und gut erzogene Kinder auf der anderen Seite, sei hocherfreulich und erstaunlich gewesen. Man hatte das alles vorher mit den blinden Augen gar nicht gesehen—oder nicht sehen wollen. Eine Mississippier Zeitung schließt ihren diesbezüglichen Artikel mit den Worten: „Die Neger haben ein nachahmenswertes Beispiel von rechtem Bürgerstolz, von Begeisterung für das Blühen des Staates gegeben, das von der weißen Bevölkerung nicht überboten werden könnte.“—

Man mag sich zu der Frage stellen wie man will, mag negrophil oder negrophob sein, mag die Absonderung und Unterdrückung befürworten oder bekämpfen, jedem ohne Unterschied müssen die Widersprüche auffallen, zwischen den Ansichten und Ueberzeugungen Lincolns und den heute scheinbar maßgebenden, und die Widersprüche zwischen dem, wie patriotische Empfindung sich äußert und was sie in Wirklichkeit ausführt. Widersprüche, die nicht erfreulich sind. — — —

Sagt „Dank“

wenn Ihr Euch eines tüchtigen Appetits, tadelloser Verdauung, tätiger Leber und Eingeweide erfreut und frei von Verstopfung seid. Für diejenigen jedoch, die diese Vorzüge nicht besitzen, wird sich

HOSTETTER'S MAGEN BITTERS

als besonders wohltuend erweisen.

Die Kritiker.

In der Novembernummer der „Süddeutschen Monatshefte“ erzählt Karl Voll folgendes lustige Geschichtchen: In der Mitte der neunziger Jahre begannen auch die neueren schottischen Maler, die bis dahin in Deutschland unbekannt gewesen waren, sich an den deutschen Ausstellungen zu beteiligen. Sie kamen zu guter Stunde; denn die Deutschen lenkten damals von einem öden Naturalismus zu einer die Eindrücke feiner verarbeitenden Kunstanschauung ein und sie befreiten sich von der Herrschaft der etwas trüb malenden altmeisterlichen Richtung. So konnte die zarte Tönung der schottischen Bilder und ihre milde Stimmnug nur gefallen. Sie fanden auch rasch genug viele Freunde. Während aber das Interesse für die Bilder sehr groß war, wußte niemand etwas über die Maler, ihre künstlerische Herkunft und Heimat. Da galt es für die Kunstschriftsteller, rasch ans Werk zu gehen und die Belehrung, die unter den obwaltenden Umständen nur von ihnen dem Publikum gegeben werden konnte, möglichst schnell in einleitenden Artikeln zu spenden.

Nun war in einer Universitätsstadt, die durch ihre Kunstpflege bekannt ist, ein sehr erfahrener, kenntnisreicher Kunstschriftsteller, der für eine große Zeitung schrieb. Er veröffentlichte, kaum nachdem die Schotten auch in seine Stadt gekommen waren, einen Aufsatz, der zunächst alle wünschenswerten Aufschlüsse erteilte und dem Verfasser die verdiente Anerkennung brachte.

Der Kritiker freute sich noch seines interessanten Aufsatzes, der ihm wohl gelungen zu sein schien. Da ließ ihn der Chefredakteur rufen und sagte ihm, „Herr Doktor, ich schätze Sie sehr, darum tut mir es doppelt leid, daß Sie von dem Professor der Kunstgeschichte unserer Universität in dem vorliegenden Brief des Plagiats beschuldigt werden. Er schreibt mir, daß Sie einen Aufsatz, den er über die Schotten geschrieben habe, in sehr reichlicher Weise, teilweise wörtlich benutzt haben, ohne daß sie seinen Namen zitiert hätten.“

Hierauf sagte der, wie ich nochmals bemerke, sehr kenntnisreiche Kritiker: „Ich kenne keinen Aufsatz des Herrn Professors über die Schotten und hab infolgedessen auch keinen solchen Aufsatz von ihm plagiiert. Sie würden mich sehr verbinden, wenn Sie den Herrn Professor veranlassen würden, das zur Nachforschung notwendige Material vorzulegen.“

Nach einigen Tagen ließ der Chefredakteur den Kritiker wieder zu sich bitten. Diesmal empfing er ihn ziemlich düster, legte ihm den Aufsatz des Professors vor und sagte: „Ich habe die zwei Artikel gelesen und finde so große und leider auch wörtliche Uebereinstimmungen, daß ich, nachdem der Aufsatz des Herrn Professors ein früheres Datum trägt als der Ihrige, zu meinem größten Bedauern nur annehmen kann, daß Sie ein Plagiat begangen haben.“

Stillschweigend griff der so schwer angeschuldigte Kritiker nach dem Blatt. Er las einige Spalten des Artikels, dann lachte er und sagte: „Der Herr Professo hat aus demselben englischen Buch abgeschrieben wie ich; denn wer bei uns in Deutschland weiß etwas über die Schotten!“

Ein eigenartiges Denkmal.

Im Hofe des Pariser Instituts Pasteur, das dieser Tage das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens feierte, steht ein eigenartiges großes Denkmal, das immer wieder die Verwunderung und die Neugier fremder Besucher erweckt. In Marmor gemeißelt sieht man die Gestalt eines jungen Bauern, der sich verzweifelt gegen die Angriffe eines tollwütigen Hundes zu wehren sucht. Die meisten Besucher, die zum ersten Male diese Gruppe sehen, können nicht umhin, den wackeren alten Torwächter nach dem Sinn und der Bedeutung dieses Werkes zu fragen. Dann lächelt der Brave und erzählt: „Dieser junge Mensch hat wirklich aus Fleisch und Blut gelebt, ja er lebt noch heute. Er heißt Jupille und wurde von einem tollwütigen Hunde gebissen, den er noch niederschlagen konnte, gerade in dem Augenblick, da sich das Tier auf eine Gruppe von Bauernkindern stürzen wollte. Man schickte Jupille nach Paris, um ihn der damals von Pasteur entdeckten Tollwutkur zu unterwerfen. Und er war der erste Kranke, der von dem berühmten Gelehrten mit dem Tollwutserum geimpft wurde. Wenn auch der Biß schon acht Tage zurücklag, so gelang es Pasteur doch, den jungen Bauern zu heilen und damit die Wirksamkeit seines Mittels zu beweisen. Und zur Erinnerung an diese erste Heilung von der Tollwut hat man hier dieses Denkmal errichtet“. Wenn dann der Besucher, von einem Gefühl der Neugierde getrieben, fragt, was aus jenem jungen Bauern geworden sei, nickt der alte Torhüter und erklärt mit einem verschmitzten Lächeln: „O, der Jupille! Mein Gott! Es geht ihm soweit ganz gut. Sie können sich selbst ohne Mühe davon überzeugen: er steht hier vor Ihnen, Ihr ergebener Diener.“ — Und stolz auf die unerwartete Pointe seiner Geschichte grüßt der alte Torhüter und widmet sich wieder seinen Pflichten.

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Ecke N. Clark Straße und Chicago Avenue.
Tel.: Dearborn 6313.
Direktion ....Haupt-Danner.
Heute Abend, 8.15:
Revolutionshochzeit!
Sensationsschauspiel in 3 Akten von Michaeli.
Donnerstag, den 27. Nov., Danksagungstag.
Extra-Matinee: „Monna Vanna“.
Abends: Unter den Auspizien des Vereins „Deutsche Presse“: „Revolutionshochzeit“.
Sensationsschauspiel in drei Akten von Michaeli.
Freitag, den 28., und Samstag, den 29. Nov., „Revolutionshochzeit“.
Sonntag, den 30. November:
Matinee: „Monna Vanna“. — Abends: „Revolutionshochzeit“.
Preise: Loge A, $2.00 Loge B., $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie, 25c.

Homöopathie
in der Praxis von Voorhoeve; ca. 400 Seiten, gebunden $1.70.
Vogels Homöopathischer Hausarzt, bearbeitet von Voorhoeve, gebunden $1.70.
Der homöopathische Haus- und Familienarzt. — 450 Seiten, gebunden $1.00.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Lokalbericht.

Association of Commerce.

Sie veranstaltet am Freitag im Hotel La Salle ihr Jahresbankett.

Im Hotel La Salle findet am Freitag das große jährliche Bankett der „Chicago Association of Commerce“ statt. Als Hauptredner sind dazu der Kongreßabgeordnete Carter Glaß, der frühere Kongreßabgeordnete „Private“ John Allen von Mississippi und Dr. Jeremiah W. Jenks, ein namhafter Nationalökonom, eingeladen. Herr Glaß wird über die Bankvorlage sprechen, die er, zusammen mit dem Senator Owen, ausgearbeitet hat. „Private“ John Allen wird die politischen Tagesfragen vom Standpunkte des Südländers erörtern, und Dr. Jenks' Thema lautet: „Die Geschäftswelt und die Parteipolitik“.

— Wort gehalten. — Juwelier (zu seiner Frau): Vor zwei Jahren hat der Baron bei mir ein Kollier gekauft mit der Bemerkung, damit seine Frau eine Freude zu bereiten, die gar nicht zu bezahlen sei, und er hat auch richtig noch keinen Pfennig drauf bezahlt!

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred Mundt

im Alter von 41 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. November 1913, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1742 N. Hermitage Ave., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten: die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Mundt geb. Trogg, Gattin.
Walter, Frederick und Ella Mundt, Kinder.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen,
Wir denken deiner immerfort,
Und hoffen auf ein Wiedersehen
In jenen lichten Höhen dort. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser teurer Vater und Großvater

Johann Lauer

am Montag, den 24. November, im Alter von 68 Jahren und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. November, vom Trauerhause, 2615 S. Tripp Ave., früher 42. Court, um 10 Uhr Vorm., nach der Epiphaniskirche, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Lauer geb. Komens, Gattin.
Rosa, Tochter.
Johann Jr. und Arnold, Söhne.
Joseph und Gertrude Dehen, Lillian, Arnold und John Tabbert, Enkelkinder.
Mitglied von Court 20, C. O. F.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder

William F. Meyer

am 23. November um 12:30 Nachmittags im Alter von 37 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 27. November um 1 Uhr vom Trauerhause, 2636 N. Washtenaw Ave., nach der Evangel. Luther. Christikirche, McLean Ave. und Humboldt Str., von dort mit Automobiles nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Meyer geb. Smith, Gattin.
Theresa geb. Stewart, Tochter
William H. und Minnie Meyer, Eltern.
Edward A., Bruder. mdmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Dorathea Stach

im Alter von 66 Jahren und 15 Tagen am 25. November sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. November 1913, um 12 Uhr 30 Mittags, von der Wohnung ihres Sohnes Wm. Stach, 7022 S. Union Ave., mit Automobilen nach dem Oakridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Louis, William, George und Charles Stach und Frau Sophia Rieman, Kinder; nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersohn und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Schiller Hive 27, L. O. T. M.

Den Schwestern hierdurch die traurige Nachricht, daß Schwester

Julie Schlueter

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1856 Blue Island Ave., am Mittwoch, den 26. November, Mittags 12 Uhr, nach Graceland. — Die Beamten versammeln sich im Trauerhause, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Schumacher, L. C.
Kath. Austin, R. K.,
2408 Ogden Ave.

Todesanzeige.

Deutscher Fleischergesellen-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Kamerad

John Wittman

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 216 Goethe Str., nahe Rosehill statt. Um zahlreiche Beteiligung ersuchen:

Louis Webel, Präsident.
Carl Scholvin, Sekretär.

Tango
Walzer, Boston, Two-Step und viele andere moderne Tänze genau erklärt an der Hand von ca. 200 Illustrationen. 142 Seiten........50c
Der Gentleman
Ein Herren-Brevier mit Ratschlägen betreffend korrekte Kleidung, Gesellschaftsmanieren usw. Reich illustrirt........50c
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Wilhelmine Josephine Charlotte Klatt
geb. Sabin

im Alter von 60 Jahren nach langem schwerem Leiden am 24. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3440 W. Chicago Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Klatt, Gatte.
Otto Klatt, Albert Klatt, Söhne.
Elisabeth Uff, Grace Helwig, Schwiegertöchter.
Harold Klatt, Enkel. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Paul Gerhard Stechow

heute Morgen um 4 Uhr plötzlich am Herzschlag gestorben ist, im Alter von 50 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. November, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3820 N. Seeley Avenue. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Augusta Stechow, Gattin.
Hattie, Tochter.
Hans, Sohn.

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

William F. Meyer

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 27. November, 1 Uhr Nachmittags, von 2636 N. Washtenaw Ave. nach dem Concordia-Friedhof. — Abfahrt der Vereinskutschen von 820 N. Clark Str. um12 Uhr Mittags. Für Sitze wollte man sich gefl. an den Sekretär wenden.—Im Auftrag des Vorstandes:

Eugen Niederegger, Präsident.
J. Schmidt, Sekr. Tel. North 5386.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Ernst Marcussen

am Montag, den 24. November, im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Donnerstag, den 27. November. Die Feier im Trauerhause, 2538 N. Western Ave., beginnt um halb ein Uhr, der Gottesdienst in der Evangelischen Nazarethkirche, 2500 N. Talman Ave., um 1 Uhr, von dort nach Eden. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Marcussen geb. Paulsen, Gattin.
Anna und Inga, Töchter.
John Sodeberg und Pastor A. Glade, Schwiegersöhne.

„Was tröstet uns das Hoffen,
Wie gut ist's, Christ zu sein,
Man sieht den Himmel offen,
Und nicht das Grab allein. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

C. J. Fritz Peters

am Montag, den 24. November 1913, im Alter von 69 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung erfolgt am Donnerstag, den 27. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2639 Burling Str., nach dem Graceland Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Peters, Gattin.
Karl Peters, Sohn.
dimi Margarethe Rhan, Tochter.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Hermann Netz

am Dienstag, den 25. November, im Alter von 60 Jahren, 11 Monaten und 24 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. November, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2837 N. Whipple Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Netz, Gattin.
Edward und Richard Netz, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Evelyn Fischer

im Alter von 2 Jahren, 1 Monat und 2 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. November, halb 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2221 S. California Ave., nach dem Concordia Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Henry und Emma Fischer, geb. Weidemann, Eltern; nebst Großeltern, Onkel und Tanten.

Todesanzeige.

Harmonie Loge Nr. 3, O. d. H.-Schw.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Minna Klatt

am 24. November gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 28. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3440 Chicago Ave., nach Waldheim. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Brockman, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Dora Stolzenfeld

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. November, vom Trauerhause, 7022 Union Ave., um 12½ Uhr, nach dem Oakridge Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 11 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Masse, Präsidentin.
Anna Werhan, Sekretärin,
2300 21. Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

John Widmann

im Alter von 51 Jahren nach langem Leiden am Montag, Vormittag 10 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. November, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 216 Goethe Str., nach dem Rosehill Friedhof statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Widmann, geb. Schmidt, Gattin.

Todesanzeige.

Louise Deutscher Damenunterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Dora Stolzenfeld

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Mittag 12:30 vom Trauerhause, 7022 S. Union Ave., mit Automobilen nach dem Oakridge Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 11:30 in der Halle.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin.

Gestorben: Henry A. Meincke, 84 Jahre alt, Vater von Dora Knackstedt und Frau Anna Lemke, William und Henry Meincke. — Beerdigung Donnerstag, 27. Nov., 2 Uhr Nachm., von Drechslers Kapelle, 135 Lake Str., Oak Park, nach dem Waldheimfriedhof.

Zur Erinnerung.

In liebender Erinnerung an unsere geliebte Tochter und Schwester

Lydia Marquardt,

die am 27. November zur Ewigen Ruhe eingegangen ist.

Ruh' in deines Heilands Schooß,
Teure Seele, ruh' in Frieden;
Es wird bald ein lieblich Loos
Dir von seiner Hand beschieden;
Von der Hand, die immer gab,
Segnend dir zur Seite war.

Von deiner dich liebenden
Mutter und Schwester.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn ist er zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlung zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787.

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres guten geliebten Sohnes und Bruders

Freddie Renner,

der am 26. November 1912 aus unserer Mitte gerissen wurde.

Ein liebes, gutes Sohnes Herz
Ward uns zu früh begraben,
Wir fühlen es mit tüchtigem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Er war so edel, sanft und gut,
Er nun in kühler Erde ruht,
Geliebt, beweint und unvergessen.

Gewidmet von deiner trauernden
Mutter, Schwestern und Bruder.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unseren lieben Bruder

August Mansch,

der vor einem Jahre, am 25. November 1912, plötzlich ins Jenseits abgerufen wurde.

Unter einer Trauerweide
Steht ein grauer Marmorstein,
Dürre Blätter rascheln nieder
Auf das eingesunk'ne Grab;
Legt an diesem Tage wieder
Eine Rose auf mein Grab.
Geschieden von uns, doch nicht vergessen.

Die trauernden Geschwister:
Johann und Julia Mansch.

Dresdener Stoppelmarkt u. Bazar
veranstaltet vom
Lily of the West Pleasure Club
27., 28., 29., 30. November 1913,
— im —
Lily of the West Temple,
Monroe und Paulina Str.
Eintritt 25c pro Person, 50c für 4 Tage. Beginn Donnerstag und Sonntag Nachmittags 3 Uhr, Freitag u. Samstag Abends 8 Uhr. dosomi

Großes Konzert u. Ball
zur Feier des 25jährigen Jubiläums der Gründung des
Luxemburger Bruderbund
am Danksagungstag, den 27. November 1913, in der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Parkway. — Eintritt 50c die Person. nb15,22,26

Humoristisches Konzert u. Ball
veranstaltet von der
Liedertafel Eintracht
Sonntag, den 30. November 1913, in der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave. Tickets im Vorverkauf, einschl. Garderobe, 15c. An der Kasse 50c. Anf. 4 Uhr Nachm. smi

Großes Herbst-Konzert u. Ball
in der Mozart Halle, 1532 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., am Danksagungstag, Donnerstag, den 27. Nov. 1913. Meitzs Orchester. Eintritt für Herren 25c, für Damen 10c. Anfang 4 Uhr Nachm. — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Sylvesterfeier mit Kinder-Bescherung
veranstaltet vom
Ungarländischen Nationalitäten Kranken-Unterstützungsverein, Sektion 1,
in der LaSalle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., Mittwoch, den 31. Dezember 1913. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person.

Grosser BALL
arrangirt vom
Chicago Stamm Nr. 286
U. O. R. M.
Samstag, den 29. November 1913, in F. Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. ok30nb26

Erster großer Herbst-Ball
veranstaltet vom
Immergrün Frauen-Verein
am Samstag, den 29. November 1913, in Hoerbers Großer Halle, 2131-35 Blue Island Ave. Anfang punkt 8 Uhr Abds. Tickets 25c diePerson.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 8306. 715 NORTH AVE. Tel Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jed. Abend u. Sonnt. Nachm. v. 3½ Uhr ab:
Oberbairische Singspieltruppe,
die Oberammergauer. samodo*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester. bidosa*

Spezielle Unterhaltung
am
Danksagungstag-Abend
in
Henry Haegers Saloon
3815 Perry Str. jetzt Greenview Ave.
(Früher Jos. Weißenrieder)
Alle Freunde sind herzlichst eingeladen. Für bestes Essen und Trinken ist gesorgt.
Henry Haeger.

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison Zweimal täglich
BURLESQUE
Bowery Burlesquers
Preise—Mats. 15 b. 75c. Abds. 25c b. $1.
24nob1w

Tyroler Fried'l
1557 Clybourn Ave.
Danksagungstag:
Konzert und Tanz!

EXCELSIOR PARK.
Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Vincent Borovicka, Eigentümer.
Alle Logen und Vereine, die in früheren Jahren hier ihre Pik Niks abhielten, sind ersucht innerhalb 14 Tagen den neuen Besitzer wissen zu lassen, ob sie die gleichen Daten zu halten gedenken wie im letzten Jahr. fomifa

Danksagungstag!
Vergeßt nicht und besucht
Weisenmayer & Sanke Weinstube
631 W. North Ave.
Die besten importirten und California Weine
Großer Hirschlunch! Musik!!

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6348 Central.

UMI

Laden offen Freitag Abend bis 6 Uhr

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Ende-des-Monats Räumung von Odds und Ends bietet verlockende Ersparnisse, Freitag.

Einzelne Partien in Kurzwaaren, markirt um sie schnell zu verkaufen.

50 YardSpule mit Nähseide; in allen Farben; regulärer 5c Wert, perSpule zu **2c**	Weiße Perlmutterknöpfe, extra feine Sorte, in allen Größen, 5c Werte, das Dutzend **3½c**	Leichte Sorte Schweißblätter; — Größen 2, 3 und 4, das Paar für **5c**	Lisle Elastic Strumpfband Längen, in allen Farben, das Stück **5c**
5 Yard Leinen Korset Spitzen — speziell für nur **3½c**	Haarnadel-Cabinets, mit voller Anzahl Nadeln, für nur **2½c**	Manilla Home Work Tablets, für Schulgebrauch, jedes, **2c**	

Mehr Bargain-Partien für den Freitag-Verkauf

36zölliger gebleichter Nainsook, feine, weiche Appretur, 15c Qualität — die Yard zum Preise von **5¾c**	27 Zoll breite fancy Kleider-Ginghams; — reguläre 12½c Sorte, die Yd. für **6½c**	27zöllige Flanelettes, — in hellem und dunklem Grund — die 10c-Qualität, Yard für **6½c**	27zölliger ungebleichter Daisy Flanell, gute, schwere Qualität, — 10c wert, die Yd. **5½c**	36zölliger Velour Flanell — alles gute Farben und Muster, die Yard für **7¾c**	36zöll. gemusterter Silkoline, 12½c Qualität, Fabrikrester; — die Yard zu **5½c**

Eine große Partie Rester fur die Freitag-Käufer

Drawer Leggings für Babies, mit oder ohne Füßen, diesen Verkauf für nur **48c**	Muslin Unterröcke, mit breit. Spitzen- od. bestickter Flounce und Unterlage — $1.00 wert, spez., **79c**	Extra große Waists für korpulente Damen, in Lawn und Voiles, Spitzen- u. Stickerei besetzte Effekte, sehr spez., **98c**	Partie von 25c seidenen Männer-Halsbinden, eine große Auswahl von Mustern, soweit sie reichen, für **7½c**

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Fräulein Minette Greenebaum, Tochter von Herrn Jonas Greenebaum und Frau, 706 Sheridan Road, und Herr Martin Weil, 736 Buena Ave., wurden gestern Abend im Goldenen Saale des Kongreßhotels von Dr. Abraham Hirschberg getraut. Ehrenjungfer war Fräulein Rosalie Weil und Ehrendame Frau Isidor Weil. Hugh N. Misch war „Best Man", und als Plätzeanweiser amtirten Louis Misch, B. Steinfeld und Richard M. Meyer. Der Trauung folgten ein Hochzeitsmahl und Tanz.

— Anläßlich des 50. Geburtstages von Frau Ernestine Giermann, der Präsidentin der „Vereinigte Damen von Chicago", veranstalteten 200 Mitglieder des Vereins eine „Surprise Party" im „Association House" des Holstein Park, zu der sich auch viele Mitglieder des Pfälzer Vereins und des Vereins „Unter den Linden" eingefunden hatten. Im Namen des Vereins wurden dem Geburtstagskind $20 in Gold und ein aus 50 Chrysanthemen bestehender Strauß überreicht. Die eigentliche Geburtstagsfeier fand im Hause der Frau Giermann, 2339 Cortland Str., statt, und auch hier erhielt sie viele Blumen und wertvolle Geschenke, darunter auch einen goldenen Ring.

Besenfabrik niedergebrannt.

Verhängnißvoller Irrtum eines Nachtwächters. — Feuerwehrleute beinahe erstickt.

Die Harrische Besenfabrik, Nr. 1101 Nord Clark Straße, ist gestern Abend durch Feuer fast völlig zerstört worden, und der Wächter James E. Crosby wurde heute vom Staatsfeuermarschall vernommen, weil er das automatische Sprenkelsystem abgesperrt hatte, infolgedessen die Flammen so stark um sich greifen konnten. Crosby versichert, daß aus einer der Röhren des Systems Wasser herausgeströmt sei, und da er das Feuer zur Zeit noch nicht bemerkt habe, so habe er im Kesselraum der Anlage das System abgesperrt. Als er aus dem Keller heraufgekommen sei, habe er das Feuer entdeckt und die Feuerwehr gerufen, durch die Flammen sei er aber verhindert worden, das Wasser wieder anzudrehen. Der Sachschaden wird auf $100,000 veranschlagt.

Von Rauch überwältigt.

In der Kesselschmiede von William Baragwanath & Sons, Nr. 1260 W. Division Straße, richtete Feuer gestern Abend $2500 Schaden an. Die Feuerwehrleute Konrad Kirber, Konrad Schlau und Thomas McCarthy wurden im Keller des Gebäudes vom Rauch überwältigt und von Kameraden hinausgetragen. Gleich darauf stürzte eine schwere Maschine durch den Fußboden in den Keller, doch wurde Niemand verletzt.

Richter Fullers Versicherung.

Richter McKinley hat gestern im Superiorgericht die Verteilung der Lebensversicherungssumme von $2870.78 unter die sieben Kinder und den Nachlaß der zweiten Gattin des verstorbenen Vorsitzers des Bundesobergerichts, Melville W. Fuller, angeordnet.

— Vorsicht. — Freundin: Deine Hochzeitsreise machst du doch sicher im Aeroplan, Ida? — Auf keinen Fall, Edith, man kann dabei leicht aus allen Himmeln fallen.

MARES COUGH BALSAM
Heilt Husten schnell. Laßt den Husten nicht andauern, bis er chronisch wird. Beseitigt ihn jetzt. Holt heute eine 25c Flasche Mares Cough Balsam in irgend einer Apotheke. ot22mifrson
CURES COUGHS Delays are dangerous

Richtete sich selbst.

Ein Mann mit zwei Frauen verschluckt Gift und stirbt.

Mit dem Selbstmord des Malers A. Kucharfsky hat die Geschichte einer Doppelehe ihren Abschluß gefunden. Kucharfsky wohnte bis zum letzten Frühjahr mit seiner Frau, Stella Gorska Kucharfsky, im Gebäude 1013 Milwaukee Ave. Dann sagte er seiner Frau, er möchte seinem Arbeitsplatz näher wohnen, und zog allein nach Cicero. Am letzten Mittwoch begab sich seine Frau dorthin und klopfte an die Tür der Wohnung, erhielt aber keinen Einlaß. Während sie nach der Hintertür ging, kam vor eine Frau aus dem Hause. Nach vorn zurückkehrend, trat Frau Kucharfsky ihrem Manne gegenüber. Erst sagte er, die andere Frau sei seine Hauswirtin, aber endlich gestand er, daß er sie geheiratet hätte. Am Donnerstag Morgen begab er sich mit der ersten Frau auf den Weg nach der Wohnung an Milwaukee Ave., aber während sie auf eine Elektrische warteten, zog er plötzlich ein Giftpulver aus der Tasche und verschluckte es. Er verfiel sogleich in Krämpfe, im Countyhospital ist er gestern gestorben. Die beiden Frauen, welche vorher zur Polizei gegangen und einander spinnefeind waren, haben sich nach dem Tode des Mannes versöhnt.

Nicht derselbe Mann. — „Ich bin nicht derselbe Mann mehr," schreibt Herr John Grußman von Carnegie, Pa., „seitdem ich Alpenkräuter gebrauche. Ich litt an Magenbeschwerden und Appetitlosigkeit, und nahm ab. Jetzt ist mein Zustand vollständig verändert, und es ist mein Wunsch, Ihnen von Herzensgrund dafür zu danken. Möge Gott Ihnen vergelten, was Ihr Alpenkräuter für mich getan hat."

Keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches Kräuterheilmittel, welches seit über hundert Jahren leidenden Männern und Frauen eine Hilfe gewesen ist. Wenn Sie sich für Forni's Alpenkräuter interessiren, so senden Sie Ihren Namen und Adresse an die Eigentümer: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

„Thrift".

Die „American Society for Thrift", Nr. 1002 Straus Building, Chicago, hatte Preise ausgeschrieben für die besten, von Schülern abgegebenen Erklärungen des Begriffes „Thrift" (Wirtschaftlichkeit) und die besten, von Schülern geschriebenen Erzählungen, die leuchtende Beispiele von Wirtschaftlichkeit enthalten. Den ersten Preis für die Begriffserklärung hat Hazel Haag, eine Schülerin der Hochschule von Warren, Pa., erhalten, bei dem Wetterzählen hat Winnifred Williams, Schülerin im siebenten Grad einer Elementarschule in Sioux Falls, Douth Dakota, den Sieg errungen. Hazels mustergiltige Erklärung lautet: „Wirtschaftlichkeit bekundet man, indem man seine Angelegenheiten so führt, daß man dadurch eine beständige Zunahme im Wert seines Besitzes bewirkt."

A. O. U. W.

Die Einführung einer größeren Anzahl von neuen Mitgliedern dient als Anlaß zu einem außerordentlichen Ordensfest, welches die Oriental Loge Nr. 97 vom Alten Orden der Vereinigten Arbeiter nächsten Freitag in der Central Park Halle, Ecke W. Lake Str. und Francisco Ave., geben wird. Der Ordensgroßmeister Will M. Narvis und andere Großbeamte des Ordens werden der Veranstaltung beiwohnen, und man rechnet auf die Beteiligung zahlreicher Ordensmitglieder auch von anderen Logen.

Die große Oper.

Titta Ruffo bietet eine Glanzleistung als Barnaba in „La Gioconda".

Als zweite Vorstellung hörten wir gestern Ponchiellis Oper „La Gioconda", ein Werk, welches in Italien und in Amerika beständig auf dem Spielplan erscheint. In Deutschland wird es selten aufgeführt. Diese Oper ist ein Machwerk im schlimmsten Stile Meyerbeers; ich brauche nur die Chöre im ersten Akt zu erwähnen, die trivial und häßlich klingen. Ponchielli teilt dem Chor beinahe die Hauptrolle zu, und wenn man bedenkt, daß der erste Akt 55 Minuten dauert, so kann es nicht Wunder nehmen, daß man Langeweile verspürte. Der Komponist lebte eben in einer Zeit, wo Chöre dieser Art üblich waren. Besser gelungen sind ihm die verschiedenen Arien und Duette, wie Ciecas Arie im ersten Akt „Voce di donna", dann Barnabas Monolog „O monumento" und Enzos Arie im zweiten Akt „Cielo e mare" und das Duett zwischen Gioconda und Laura „E un anatema" und der ganze fünfte Akt. Dies alles ist dankbar für Sänger, die Stimmen haben und singen können, und diese werden immer gern gehört werden und der im Großen und Ganzen schwachen Oper zu einem Erfolge verhelfen. Bis auf wenige Ausnahmen bestand die gestrige Besetzung aus solchen Sängern.

Vor Allem möchte ich Mme. Claussen als Laura erwähnen, die sowohl stimmlich als auch schauspielerisch eine vollendete Leistung gab. Man lauschte dieser herrlichen, üppigen Stimme mit Vergnügen.

Mme. White war wie immer, wenn sie hohe Töne zu singen hat, sehr gut. Leider kommen auch in der Partie der Gioconda Töne der mittleren und tiefen Lage vor, bei denen Mme. White nicht zu hören war. Schade, daß die Künstlerin noch immer nicht den richtigen Weg zur Verbesserung ihrer schwachen Töne fand. Ich muß aber zu ihrem Lobe sagen, daß sie im letzten Akte ihre Arie „Suicidio" sehr schön und innig sang. Auch im Spiel war sie da wirksam.

Frl. Ruby Heyl war leider als Cieca ganz unzureichend. Diese sympathische alte Blinde holt sich gewöhnlich einen großen Applaus nach ihrem Liede. Bei Frl. Heyl blieb er aber ganz aus.

Titta Ruffos Barnaba konnte sich hören und sehen lassen. Der Künstler verkörperte diesen schlechten Kerl wie nur ein großer Künstler es vermag. Das sammetweiche und doch große Organ gebrauchte er je nach der Situation meisterhaft. Der Barnaba ist entschieden seine beste Leistung. Ruffo hat Sensation erregt durch ein lang ausgehaltenes hohes As mit Giorgini zusammen, welches an Kraft und Ausdauer wohl einzig zu verzeichnen ist. Der Tenor wurde allgemein bemitleidet.

Den Enzo stellte Signor Giorgini, wie es zu erwarten war, nicht gerade heroisch dar. Er wußte nicht recht, was er mit seinen Händen und Beinen anfangen sollte. Er entlockte dem Publikum durch seine Unbeholfenheit ein Lächeln. Gesanglich stellte er sich geschickter an. Die berühmte Arie „Cielo e mare" trug er recht schön vor und erntete großen Beifall dafür. Signor Giorgini ist kein stimmlicher Draufgänger, von dem man große Akzente erwarten könnte. Er tut seine Pflicht im bel canto, nur muß er sich vor dem häufigen Detonieren in Acht nehmen. Herr Scott erfüllte seine Aufgabe als Badoero recht annehmbar.

Einen großen Teil zum Erfolge der Oper trug das Ballett bei, welches vom Publikum lebhaft akklamiert wurde. Der neue Kapellmeister Giuseppe Sturani leitete die Oper mit Geschick. Unebenheiten kamen nur im 4. Akt vor. Die Szenerien und Kostüme waren eines ersten Instituts würdig.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute Abend wird zum ersten Male in Chicago Massenets Oper „Don Quichotte" in französischer Sprache mit den nachstehenden Kräften gegeben:

Die schöne Dulcinea.....Mary Garden
Don Quichote.....Vanni Marcoux
Sancho Pansa.....Hector Dufranne
Pedro.....Minnie Egener
Garcia.....Helen Warrum
Rodriguez.....Emilio Venturini
Juan.....Edmond Warnery
Räuberhauptmann.....Konstantin Nicolay
Zwei Diener.....Charles Meyer, Franc. Daddi
Dirigent: Cleofonte Campanini.

Morgen, am Danksagungstage, findet eine Nachmittagsvorstellung bei volkstümlichen Preisen statt. Gegeben wird Puccinis beliebte „Madame Butterfly" in folgender Besetzung:

Cio-Cio-San.....Alice Zeppilli
Suzuki.....Margaret Keyes
Kate Pinkerton.....Minnie Egener
B. F. Pinkerton.....Amadeo Bassi
Sharpleß.....Francesco Federici
Goro.....Francesco Daddi
Yamadori.....Vittorio Trevisan
Lo Zio Bonzo.....Henri Scott
Kaiserlicher Kommissär.....Desire Defere
Dirigent: Giuseppe Sturani.

Morgen Abend kommt als erstes deutsches Werk der Spielzeit Richard Wagners Musikdrama „Die Walküre" zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 7:45 Uhr. Nachstehend die Besetzung:

Sieglinde.....Jane Osborn-Hannah
Fricka.....Margaret Keyes
Brünnhilde.....Julia Claussen
Siegmund.....Charles Dalmores
Hunding.....Henri Scott
Wotan.....Clarence Whitehill
Ortlinde.....Marta Dorda
Waltraute.....Ruby Heyl
Schwertleite.....Louise Berat
Helmwige.....Helen Warrum
Siegrune.....Amy Evans
Grimgerde.....Margaret Keyes
Roßweiße.....Ehrene Van Gordon
Gerhilde.....Beatrice Wheeler
Dirigent: Arnold Winternitz.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Von Klappbrücke in Fluß.

Kraftwagenfahrer spielte mit seinem und seiner Begleiterin Leben.

Frank Williams, 2114 Stone Straße, Aurora, versuchte gestern Abend mit seinem neuen Kraftwagen über die gerade aufgezogene Klappbrücke an der Division Straße zu fahren, die vorderen Räder senkten sich über den Rand der Brücke, und Williams flog in großem Bogen in's Wasser, gleich darauf stürzte der Kraftwagen, sich überschlagend, nach, und Frl. Mary Scheran, 2429 Hadden Avenue, Chicago, Williams' Begleiterin, wurde nun ebenfalls herausgeschleudert. Die Mannschaft des Löschdampfers „Graeme Stewart", dessen wegen die Brücke geöffnet worden war, eilte den Verunglückten zu Hilfe und zog sie aus dem Wasser. Williams hatte einen Armbruch erlitten und wurde in's St. Elisabeth-hospital gebracht, seine Begleiterin, welche mit Quetschwunden davongekommen war, ließ sich heimfahren. Sie sagte, daß sie die Fahrt gegen den Wunsch ihrer Mutter unternommen hatte. Williams hatte die Gefahrsignale nicht beachtet.

Pferd stürmt in Wirtschaft.

Aus der Stallung der Brink Expreß Co., 711 W. Monroe Straße, lief gestern Abend ein Pferd fort. Es setzte durch das Fenster der Wirtschaft von Daniel Köln, 120 Süd Halsted Straße, und warf die Zwischenwand zwischen dem Zigarrenstand und der eigentlichen Wirtschaft um. Dabei wurden sieben Gäste zu Boden geschlagen und verletzt, zwei schwer. Das Tier wurde dann angehalten. Die Verletzten sind:

Sergeant Michael H. Garrey von der Geheimpolizei, 34 Jahre alt, 350 Kenneth Avenue; Schädelbruch.

Sergeant Joseph A. Ronan von der Geheimpolizei, 33 Jahre alt, 3117 Lexington Avenue; Schnitt- und Quetschwunden.

Clarence Ryan, 28 Jahre alt, 3689 Armitage Avenue, Zettelankleber; Hüftenverrenkung.

Hermann Siefeldt, 36 Jahre alt, 3609 Armitage Avenue, Zementleger; Quetschwunden.

John Schesewski, 120 S. Halsted Straße, Arbeiter; Quetschwunden.

James Beasant, 37 Jahre alt, 3689 Armitage Avenue, Geschäftsagent der Zettelanklebergewerkschaft; Quetschwunden.

James Norton, 627 W. 12. Straße, Arbeiter; Quetschwunden.

Heizer schwer verbrüht.

Der 38 Jahre alte Heizer George Allen, Nr. 1819 West 34. Place, wurde gestern infolge Abspringens eines Ventils am Kessel im Keller des Hauses Nr. 240 Süd State Straße durch den ausströmenden Dmpf lebensgefährlich verbrüht; sein Gehilfe Nicholas Turpip, Nr. 251 Nord Kalifornia Ave., trug ihn ins Freie und wurde selbst etwas verbrüht.

An der Süd Halsted Straße, zwischen der West 81. und West 82. Str., wurde gestern Abend ein Buggy, in welchem der 55 Jahre alte Lyon Morgan, Nr. 4623 Emerald Ave., saß, von einem Straßenbahnwagen zertrümmert. Morgan stürzte auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte ihn ins St. Bernhard-hospital.

Die Einkommensteuer.

Binnensteuereinnehmer Samuel M. Fitch macht darauf aufmerksam, daß alle Personen, die unter dem einschlägigen neuen Bundesgesetz Einkommensteuer zu entrichten haben, unbedingt spätestens am 1. März 1914 auf zu diesem Zweck vorgesehenen Formularen wahrheitsgetreue Angaben über ihre Vermögensumstände einreichen müssen. Die Formulare werden vom Steueramt geliefert werden, doch hat vorläufig dieses selber noch keine aus Washington zugesandt bekommen.

Die Bürde zu schwer.

Kasimir Archie, ein stellungsloser halbverhungerter Ziegeleiarbeiter, der angeblich seit fünf Tagen keinen Bissen im Munde gehabt haben will, gab gestern an Ost 55 Straße und Cottage Grove Ave. in selbstmörderischer Absicht einen Schuß auf sich ab, brachte sich aber nur eine leichte Stirnwunde bei. Der Selbstmordversuch verursachte große Aufregung unter den Straßengängern.

Nacht am Tag.

Fast vollständige Windstille verwandelte heute in der unteren Stadt den Tag in Nacht, denn die feinen Kohlenteilchen, die leider immer noch einen sehr beträchtlichen Prozentsatz der Luft ausmachen, die der Chicagoer atmet, konnten sich so zu einem dichten, dunstigen Schleier zusammenweben, der auf die Entfernung von mehr als einem Häusergeviert, undurchdringlich war. Noch um die Mittagstunde brannten in allen Geschäftshäusern die elektrischen Lampen, auch die Kraftwagen hatten die ihrigen angesteckt, und die Straßenbahnwagen fuhren mit verminderter Schnelligkeit.

Des Türken Liebe.

Auf Beschwerde eines vierzehnJahre alten Mädchens, das er in seinem Spitzengeschäft 846 Ost 43. Straße als Verkäuferin beschäftigte, ist der 82 Jahre alte Türke Murad Douek heute unter der Anklage des unordentlichen Betragens verhaftet worden. Er soll dem Mädchen Liebesanträge gemacht haben. Der Prozeßverhandlung vor Stadtrichter Sullivan wohnt heute Nachmittag auch ein Einwanderungsbeamter an. Douek behauptet, daß er Polizeichef von Konstantinopel gewesen sei.

Leset die „Sonntagpost"

Wie Bismarck welfischer Minister werden sollte.

Es ist wenig bekannt, daß im Jahre 1853 Bismarck angeboten wurde, in das hannoversche Ministerium Schele einzutreten. Bismarck, der von dem Minister Bacmeister nach dieser Richtung hin sondiert wurde, erklärte aber, er könne sein Preußentum nicht wie einen Rock ausziehen und dem Königreiche Hannover nur dienen, wenn der König Hand in Hand mit Preußen gehen würde. In den „Gedanken und Erinnerungen" berichtet er über seine entscheidenden Unterredungen mit dem blinden Könige Georg:

„Der König wollte, daß die Tatsache unserer Besprechung nicht bekannt werde, hatte mich aber um 5 Uhr zur Tafel befohlen. Er kam auf die Frage, ob ich sein Minister werden wolle, nicht zurück, sondern verlangte nur von mir als Sachkundigen in bundestäglichen Geschäften einen Vortrag über die Art und Weise, wie die Verfassung von 1848 mit Hilfe von Bundesbeschlüssen revidirt werden könne. Nachdem ich meine Ansicht entwickelt hatte, verlangte er eine schriftliche Redaktion derselben, und zwar auf der Stelle. Ich schrieb also in der ungeduldigen Nachbarschaft des an demselben Tische sitzenden Königs die Hauptzüge des Operationsplanes nieder unter den erschwerenden Umständen, die ein selten gebrauchtes Schreibzeug bereitete: Tinte dick, Feder schlecht, Papier rauh, Löschblatt nicht vorhanden; die von mir gelieferte vier Seiten lange Staatsschrift mit ihren Tintenflecken war nicht als ein kanzleimäßiges Mundum anzusehen. Der König schrieb überhaupt nur seine Unterschrift, und auch diese schwerlich in dem Gemach, in welchem er des Geheimnisses wegen mich empfangen hatte. Das Geheimniß wurde freilich dadurch unterbrochen, daß es darüber 6 Uhr geworden war und der auf 5 befohlenen Tischgesellschaft die Ursache der Verspätung nicht entgehen konnte. Als die hinter dem König stehende Uhr schlug, sprang er auf und ging wortlos und mit einer bei seiner Blindheit überraschenden Schnelligkeit und Sicherheit durch das mit Möbeln besetzte Gemach in das benachbarte Schlaf- und Ankleidezimmer. Ich blieb allein, ohne Direktion, ohne Kenntniß der Lokalität des Schlosses, nur durch eine Aeußerung des Königs unterrichtet, daß die eine der drei Türen in das Schlafzimmer der an den Masern krank liegenden Königin führte. Nachdem ich mir hatte sagen müssen, daß niemand kommen werde, mich zu geleiten, trat ich durch die dritte Tür hinaus und fand mich einem Lakaien gegenüber, der mich nicht kannte und über mein Erscheinen in diesem Teile des Schlosses erschrocken und aufgeregt war, sich jedoch beruhigte, als ich dem Akzente seiner mißtrauischen Frage entsprechend englisch antwortete und zu der königlichen Tafel geführt zu werden verlangte.

Am Abende, ich weiß nicht, ob desselben oder des folgenden Tages, hatte ich wieder eine lange Audienz ohne Zeugen. Während derselben nahm ich mit Erstaunen wahr, wie nachlässig der blinde Herr bedient war. Diese Verlassenheit des blinden Königs war mir umso auffälliger, als der Tisch, an dem wir saßen, mit allen möglichen amtlichen oder privaten Papieren so bedeckt war, daß einzelne bei Bewegungen des Königs herunterfielen und von mir aufgehoben werden mußten. Nicht weniger auffällig war es, daß der blinde Herr mit einem fremden Deplomaten, wie ich, ohne jede ministerielle Kenntnißnahme stundenlang verhandelte."

Aus einem futuristischen Kochbuch.

„Backhuhn in Maiglöckchensauce" und „saurer Hering mit Himbeeren" wurden vor einiger Zeit als leckere Erzeugnisse der futuristischen Kochkunst aus Frankreich angekündigt. Jedermann hat es wohl für einen Witz gehalten, daß der Futurismus sich auch der Kochkunst bemächtigt habe; die Pariser „Annales" bestätigen jetzt aber, daß es in Frankreich so etwas gibt, wie futuristische Kochkunst, und einer ihrer Mitarbeiter hat jüngst ein Gespräch mit dem Haupte der futuristischen Köche, Herrn Jules Maincave, gehabt, aus dem hervorgeht, daß die futuristische Kochkunst Fortschritte macht, ja, dieser Koch hat schon Verbindungen mit einem englischen Arzte angeknüpft, der regen Anteil an der futuristischen Kochkunst nehmen soll. Die wertvollste Ausbeute, die der Mitarbeiter der angeführten Zeitschrift von dem Gespräche nach Hause getragen hat, sind wohl ein paar „unveröffentlichte" futuristische Gerichte, die er — bildlich gesprochen — aus dem Munde des futuristischen Koches hat. Es gibt nichts Wohlschmeckenderes, so sagt Herr Maincave, als „Karotten in Lebertran". Dieses Schlemmergericht wird folgendermaßen zubereitet: Man koche die (ungeschabten) Karotten weich, rühre sie durch ein Sieb und lasse sie abkühlen; dann rührt man 20 Gramm gutes Olivenöl dazu, hierauf 10 Gramm Lebertran, dann das Gelbe eines Enteneies, einen halben Liter Milch (oder Sahne oder Ziegenmilch), würzt das Gericht mit einem Gläschen Frontignan und zwei oder drei Tropfen Angostura, rührt alles sehr gut durcheinander und trägt es gekühlt auf. Diesem Gerichte ebenbürtig ist ein anderes, das ebenfalls noch unveröffentlicht ist: „Rinderfilet mit Schneckensauce". Das Filet wird hierzu in gleichmäßige Scheibchen geschnitten, die ungefähr 10 Stunden lang in einer Sauce ziehen müssen. Zu dieser Sauce gehören: 2 Gläser Vichywasser, 35 Schnecken, die roh gehackt werden, 275 Gramm gehackte Kresse, 125 Gramm schwarzer Rettich, 150 Gramm Karottenbrei, 3 Zwiebeln, ein Teelöffel voll Anisette und ein paar Tropfen Angostura. Nach zehnstündigem Ziehen hierin bringt man die Fleischscheiben in Olivenöl, und hierauf werden sie im Ofen gebacken. Wie man sieht, wandelt Maincave bei seinen Küchenvorschriften ganz neue Pfade: er bringt Dinge zusammen, von denen man annimmt, sie vertrügen sich durchaus nicht miteinander, und behauptet, sie schmeckten prachtvoll; ferner zieht er Zutaten in den Bereich der Kochkunst, die früher in der Küche nichts zu tun hatten, und schreibt ihnen das gleiche zu. Außer den ausführlich angegebenen Kochvorschriften hat Maincave noch andere erwähnt, von denen z. B. hervorzuheben ist, daß er bei Fischen die Gräten nicht wegwirft, sondern sie in zerstoßenem Zustande als Gewürz verwendet. Maincave will nicht mehr und nicht weniger, als die Kochkunst „von Grund auf reformiren", die seiner Ansicht nach seit 400 Jahren nichts Neues geschaffen hat. Freilich meint er, daß er in Frankreich seine Pläne nicht werde durchführen können und richtet daher seine Augen hoffnungsvoll nach England. Die Engländer, so glaubt er, haben mehr Sinn für das Neue, und der obenerwähnte englische Arzt wird der franko-britischen Allianz zuliebe doch wohl mit dem nötigen Kleingeld herausrücken, um dem Futuristenkoche die Durchführung seiner himmelstürmenden Pläne zu ermöglichen! Man darf sich also nicht wundern, wenn binnen Kurzem in London ein großes Futuristenrestaurant aufgetan wird.

Erhaltet Farbe in Eure Wangen

Seht besser aus, nehmt Olive Tablets.

Wenn Eure Hautfarbe gelb ist — Gesichtsfarbe fahl — Zunge belegt — Appetit schlecht ist — wenn Ihr einen üblen Geschmack im Munde habt — träge seid, kränklich seid — dann solltet Ihr die Oliven-Tabletten einnehmen.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten — ein Ersatzmittel für Kalomel — werden von Dr. Edwards nach siebzehnjährigem Studium unter seinen Patienten hergestellt.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammensetzung, vermischt mit Olivenöl. Ihr könnt sie durch ihre olivenartige Färbung erkennen.

Wenn Ihr eine reine, rosafarbige Haut wünscht, Finnen beseitigen wollt, die Lebhaftigkeit Eurer Jugend zurückzuerhalten wünscht, dann müßt Ihr die Wurzel des Uebels beseitigen. Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken auf die Leber und Eingeweide wie Kalomel — aber ohne die gefährlichen Nachwirkungen. Sie regen die Galle zur Tätigkeit an und beseitigen Verstopfung. Aus diesem Grunde werden jährlich Millionen von Schachteln für

Nehmt eine oder zwei Abends und beachtet die angenehmen Resultate. The Olive Tablet Co., Columbus, O. 10c und 25c verkauft.

Der Kater als — Globetrotter.

Vor kurzem beschäftigten sich englische Blätter ausschließlich mit der Geschichte einer Katze, die in einem Korbe mit der Bahn von London nach Manchester versandt worden war, drei Tage später aber wieder in ihrem alten Heime auftauchte, zum begreiflichen Erstaunen der Besitzer, die sich nicht genug darüber wundern konnten, wie die Katze den ihr unbekannten, hunderte von Meilen weiten Weg gefunden haben könnte. Noch kurioser aber ist der Fall eines anscheinend abenteuerfrohen Katers, von dem ein Mitarbeiter des „Piccolo" berichtet. Der Kater, der auf den schönen Namen Martino hörte, lebte in Triest und war Eigentum eines Beamten, der im Rathause wohnte. Eines Tages war Martino verschwunden und für die Mäuse des Rathauses kam eine sorglose Zeit. Der Besitzer suchte lange vergeblich nach seinem Martino, auf den er sehr stolz war und den er sehr ins Herz geschlossen hatte, aber aus Tagen wurden Wochen und schließlich gab er die Hoffnung auf, seinen schönen Kater je wiederzusehen. Da, nach vielen Monaten taucht plötzlich Martino wieder auf. Die Verblüffung im Rathause war nicht gering, aber bald löste sich das Rätsel. Der unternehmende Kater hatte Reiseglüste verspürt, jedenfalls war er an Bord eines nach Ostasien gehenden Dampfers gegangen und die Fahrt durch die schöne, wilde Welt muß ihm sehr zugesagt haben, denn er wiederholte fortan diese Exkursionen mehrfach, so daß man im Rathause sich gar nicht mehr wunderte, wenn Martino Monate lang verschwand, man wußte dann schon: er ist nach Indien gereist oder nach China. Die Matrosen beobachteten diesen blinden Passagier mit Vergnügen und konnten auch feststellen, daß er die Gewohnheit hatte, in allen größeren Häfen an Land zu gehen, wobei er freilich die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten verschmähte und sich in der Regel darauf beschränkte, in den Docks und auf den Werften Ratten zu jagen. Wenn sein weidmännischer Ehrgeiz befriedigt war, kehrte er gemächlich an Bord zurück. Nur ein einziges Mal war er dabei unpünktlich und verpaßte die Stunde der Abfahrt. Als er von seiner Jagdfahrt zurückkehrte, war das Schiff verschwunden. Martino blieb nun monatelang im Hafen und ernährte sich durch Ratten und Mäuse, und als nach dreimonatiger Pause das Schiff wieder den Hafen berührte, war er der erste, der mit der ruhigen Selbstverständlichkeit des reinen Gewissens und des guten Rechtes an Bord kletterte und seinen alten Lieblingsplatz wieder aufsuchte.

— In der Schule. — Lehrer: Ist „Esel" ein Zeitwort? — Schüler: Ja, denn man kann sagen: ich Esel, du Esel, er Esel!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

— Grubenarbeiter verlangt — in unseren neuen Gruben 200 deutsche Familien, mit oder ohne Boarders, um in unseren neuen Kohlengruben zu arbeiten, von 4 bis 6 Fuß Höhe. Keine Gase. In den Gruben wird stetig gearbeitet, Kontrakt mit der Union unterzeichnet. Gute Kirchen, Schulen, Wasser und Stores. Die Häuser wurden eben fertiggestellt und sind so gut wie irgend andere im Lande. Etliche dieser Gruben wurden erst am 24. Mai 1913 eröffnet. Wir wünschen eine gute Kolonie von Deutschen zu gründen, die Arbeit ist die allerbeste. Wir nehmen Männer an, die noch nie in Gruben gearbeitet haben und lernen dieselben an wie Kohlen gegraben werden. Wir wünschen nur weiße Grubenarbeiter, die stetig arbeiten wollen. Wir bezahlen keine Auslagen und verlangen keine Gebühren für Arbeitsanstellung für Männer, die in unseren eigenen Gruben arbeiten und stellen auch keine an für irgend Jemand anders. Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten wo die Gruben gelegen sind: Ira S. Smith, Manager, Rochester & Pittsburg Coal & Iron Co. Labor Exchange, Box 755, Reynoldsville, Jefferson County, Penna. 5nov1mt

Verlangt: Blacksmith und Hufschmied. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, muß Alles machen können. Adr.: B. 84, Abendpost.

Verlangt: Selbständiger Wurstmacher, 320 North Avenue.

Verlangt: Ein älterer Carpenter für Reparaturarbeiten. Jacobi, Irving Park Blvd. und Desplaines River. mifr

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes zu arbeiten. 3847 Fullerton Ave.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. G. W. Cramer, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. — 6721 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, das Maschinistengeschäft zu erlernen. Nachzufragen Freitag Morgen. 4824 W. Lake Str.

Verlangt: Für Wurstmacherei, guter stetiger Butcher für alle Arbeiten; muß mit Messer arbeiten können. 953 W. 37. Str.

Verlangt: Ein Junge um im Theater Candy zu verkaufen. 2142 Cleveland Ave.

Verlangt: Guter Porter. 1400 E. Western Avenue. mifrsa

Verlangt: Saloon Porter. 1600 Fullerton Ave.

Verlangt: Lunchmann. Tennes, 71 Straße und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erster Klasse Solicitors, um Spareinlagen für Banken zu sichern. 931 First National Bank Bldg. mifr

Verlangt: Guter, starker Junge, der Lust hat das Tinnergeschäft zu erlernen. 4344 W. North Ave., Eisenwaarenladen. mifrsa

Verlangt: Zigarrenagenten; keine Erfahrung erforderlich. 3435 N. Western Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der mit Pferden umzugehen versteht. Carl Sturm, Montrose Blvd. und 60. Court.

Verlangt: Saloon Porter; einer, der am Tisch aufwarten kann. A. Zink, 160 N. Halsted Straße.

Verlangt: Porter, stetiger Mann. 204 S. Canal Str.

Verlangt: Erster Klasse Verkäufer und City Collector; sofort; $15 bis $18 wöchentlich; Referenzen erforderlich. 1616 Clybourn Ave. und North Ave. mifrsa

Verlangt: Bartender, muß Bartenden können und englisch und polnisch sprechen. 1423 West Chicago Ave.

Verlangt: Deutscher Saloon-Porter. 3400 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit in Restaurant. 6057 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Shipping Clerk mit guten Referenzen; $10 zum Anfang; muß englisch sprechen. Atlas Specialty Mfg. Co., 221 N. Michigan Ave.

Verlangt: Die Sinker und Graveur, muß gut an Lettern und Milling Maschinen sein, an Messing und und Embossing Dies zu arbeiten. — Stern-Howard Co., 732 Federal Str.

Verlangt: Junge, das Candy-Geschäft zu erlernen. 47 N. 5. Ave. mriisafo

Verlangt: Agenten für eine Geschäftsfirma. Gute Gelegenheit. 722, 32 N. Clark Straße. mifrsa

Verlangt: Wurstmacher, um die Aufsicht über ganze Wurstfabrik zu übernehmen. Schickt Referenzen mit Applikation. A. J. Wittink, Waterloo, Ia. dimi

Verlangt: Englischsprechender Junge als Laufjunge und sich im Store nützlich zu machen. — Nachzufragen 53 E. Illinois Str. dimi

Verlangt: Elektriker, Mechaniker, der selbständig werden will und kann. 2964 Lincoln Ave., Store. di—son

Verlangt: Ein Porter. 1468 Blue Island Ave, dimi

Verlangt: Ein deutscher Barbier für Abends, stetig. 4111 Armitage Ave. modimi

Verlangt: 25 tüchtige Verkäufer und Agenten, nur solche, welche $25 bis $40 wöchentlich wert sind, um Orders Wholesale aufzunehmen bei allen City Stores für das neue 40 Million Panama Exp. Puzzle", ganz neu soeben von St. Francisco, Cal., angekommen. The Parisian German-American Novelty Co., 1616 Clybourn Ave., nahe North Ave. 22nv1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein altes Ehepaar als Janitor, erhalten gutes Heim. 2159 W. 21. Str. Telephon: Canal 4158.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher, zeichnerisches Talent, sucht Lehrstelle in Dekorationsmalerei oder Aehnliches. Adr.: D 109 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht stetige Stelle an neuer und alter Arbeit. 1508 N. Larrabee St.

Gesucht: Bäcker, älterer, erfahrener, lediger Kuchenbäcker, Konditor, sucht Stellung; geht auch nach auswärts. Kayser, 1421 Oakdale Ave.

Gesucht: Deutscher Gärtner, 22 Jahre alt, sucht Stelle in Gärtnerei, spricht deutsch und englisch. Koeller, 1814 Howe Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mechaniker, kann Automobil handhaben und auch Reparaturen machen, sucht stetige Stellung; gute Referenzen. Bitte zu schreiben. Robert Zauerik, 1510 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Zuverlässiger Porter sucht stetige Stellung; kann auch Bartenden. Tel.: Diversey 8618. dimi

Gesucht: Engineer, verheiratet, ohne Kinder, sucht Stellung als Engineer oder Janitor. Angebote in Deutsch. J. Söntgerath, La Porte, Ind. Rockwort Str. 314. dimido

Gesucht: Ein durchaus erfahrener Mann an Kunststeinarbeit, zwei Monate im Lande, sucht Stelle. Adr.: Ferdinand Glavanovits, 2012 Grand Ave. dimi

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes sucht Arbeit. J. Kosec, 1743 N. Rockwell Straße. dimi

Gesucht: Junger erster Klasse Tapezirer und Painter wünscht stetige Arbeit. Filipp Fetzer, 713 Boston Ave. dimido

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren sucht stetigen Platz, guter Mixer. Carl Kuluk, 2521 Rockwell Str. 'Phone: Humboldt 5379. dimi

Gesucht: Schreiner, 26 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. T. Lahm, 1342 Wolfram Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Junger gebildeter Deutscher, 24 Jahre alt, mit kaufm. Kenntnissen, spricht englisch, wünscht passende Stellung. Offerten unter Adr. B 76 Abendpost. dimi

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht Stelle. Telephon Douglas 2204. di—sa

Gesucht: Tüchtiger Cabinetmaker und Finisher sucht Stelle. 4753 Fifth Ave., hinten. dmi

Gesucht: Frisch eingewanderter tüchtiger junger Bäcker, gründlich ausgelernt an Brot und Rolls, wünscht einen stetigen Platz. Adolf Buchwitz, 848 Willow Str. dimifr

Gesucht: Erfahrener Lunchman, gut an Austern, oder Porter, sucht Stellung. Adr.: B 62 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutscher Junge wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Man schreibe an Jos. Danzinger, Evergreen Park, Ill. son—mi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Revolutionshochzeit."
Auditorium. — Große Oper: „Don Quichotte."
Columbia. — „Bowery Burlesquers."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „Mutt and Jeff."
Imperial. — „Where the Trail Divides."
LaSalle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „O, O, Delphine."
Studebaker. — „The Firefly."
Garrick. — „The Road to Happiness."
Powers'. — „A Good Little Devil."
Cort. — „A Modern Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge sucht irgend welche Arbeit. F. B., 1947 Ferdinand Str.

Gesucht: Ein kräftiger Junge, 19, möchte gerne die Bäckerei erlernen. 951 W. 16. Str.

Gesucht: Junger deutscher Brotbäcker sucht Arbeit, frisch eingewandert. 1896 W. Chicago Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in Grocery oder Delikatessenladen; hat langjährige Erfahrung und hiesige Empfehlungen; spricht englisch, deutsch und polnisch. Adr.: Z 968 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle um die Bäckerei zu erlernen. 4434 LaSalle Str., hinten, John Dietz.

Gesucht: Junger deutscher Schneider und Bushelmann sucht beständige Arbeit. 4152 Wentworth Ave.

Gesucht: Tischler sucht Arbeit. 1358 W. 51. Str. Telephon: Yards 2035.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Kuchen, wünscht Stelle; allein zu schaffen.. 1841 Orchard Str., Flat 1.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in Hotel, Restaurant oder Privatbeschäftigung. 1523 N. Ashland Ave.

Gesucht: Guter Porter, mit vieljähriger Erfahrung, kann Bartenden, serviren, sucht Stelle. — Adr.: B. 94, Abendpost.

Gesucht: Deutscher fleißiger Mann sucht irgend welche Arbeit. 2801 Warren Ave., Basement.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter und Waiter; wünscht Bartenden zu lernen. Adr.: Erick Forster, 1538 N. Halsted Str. mifr

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, will ein- oder zweimal wöchentlich aushelfen. Joe Kiesl, 1663 Blue Island Ave., 2. Flat. mifr

Gesucht: Tüchtiger Kirchen-, Dekorations- und Freskomaler sucht eine gute Stellung; bin zwei Tage in Chicago; arbeite auch auf dem Lande. Offerten erbeten unter der Adr.: D 102 Abendpost. mifrsa

Gesucht: Aelterer Brotbäcker mit Erfahrung sucht leichte Stelle; ist nüchtern und stetig. — Adr.: D 106, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Painter, der anstreichen kann, sucht Stelle; geht auch in Hospital. Adr.: D 104 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger junger Dekorationsmaler, der auch Bartenden und sich sonst nützlich machen kann, sucht Stelle. Adr.: 1157 W. 19. Str.

Gesucht: Wagenmacher sucht Stelle. D. Birch, 1422 Blue Island Ave.

Gesucht: Intelligenter jungerMann sucht sofort Stelle als Apothekerslehrling. Gefl. Anträge unter Keldorfer an die Expedition dieses Blattes. Adr.: D 108 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Einige tüchtige Agentinnen, die polnisch, ungarisch und rumänisch sprechen, werden als Verkäufer für Farmland im Süden gesucht. Salär und Kommission. Dauernde Stellung für gute Leute. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags. Zimmer 7, 755 North Ave. mison

Verlangt: Mädchen, Buchhalterin und Stenographin. Hartwig, Milwaukee und Western Av.

Verlangt: Mädchen, erfahren an Klebearbeit, können schöne, leichte und dauernde Arbeit bei gutem Lohn haben; auch eine, welche an der Nähmaschine arbeiten kann. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen für gute Arbeit an Kniehosen. L. Baumgarten & Co., 1480 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Pressermädchen, in Färberei zu arbeiten. 1328 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. — Chas. Eggert, 3324 W. Division Str. mdmi

Verlangt: Kleidermacherin. Beständige Arbeit. 1309 N. Rockwell Str. modimi

Verlangt: Gehilfinnen und Finishers an Waists und Skirts. 3856 Grand Boul., Zimmer 5. 21nov,1w

Verlangt: Mädchen zum nähen an Powermaschine. 633 Webster Ave. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit kann frisch eingewandert sein; $5 wöchentlich, Zimmer und Board. 2207 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 754 Buena Ave., nahe Evanston. Telephon Graceland 5804.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Abends zu Hause zu schlafen, vorgezogen. 2309 Lincoln Ave., Laden.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Goldberg, 308 Ost 35. Str. mifr

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das deutsch spricht, in Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen 734 Elm Str., Winnetka, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Marland, 1413 S. Sawyer Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Shire, 416 E. 62. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gute Waitreß und muß nähen können, englisch sprechen und Referenzen haben. Guter Lohn. 3240 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 808 Junior Terrace. dimifr

Verlangt: Ein junges starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit auf eine Farm; frisch eingewandertes bevorzugt. Zu melden bei John Roelling, Post Box 102, Shermerville, Ill. dimi

Verlangt: Ein gutes junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt von 2 Personen. Gutes Heim. Guter Lohn. Vorzusprechen bei Mrs. Herke, 1401 N. Fairfield Ave., nahe Hirsch Blvd. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit in Familie, welche in Hotel wohnt. Muß gut nähen können. Nachzufragen: 4856 Grand Blvd., 2. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Muß kochen und englisch sprechen können. 4941 Grand Blvd dimifrsa

Verlangt: Haushälterin: gute ältere Waschfrau bevorzugt. Gutes dauerndes Heim für gute Frau. Näheres unter D 111 Abendpost. dmifr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Arst, 2626 Hirsch Blvd. Telephon Humboldt 3512. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Telephon Rogers Park 732 oder spricht vor in 7319 Greenview Avenue. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen, drei Erwachsene, $7. 924 Margate Terrace, Apart. 3. 'Phone: Ravenswood 1113. dimi

Verlangt: Kompetentes, englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie $7 wöchentlich. 4650 N. Hermitage Ave., Telephon: Sunnyside 8762. modimifr

Verlangt: Erfahrene Business- und Freilunch-Köchin. Keine Sonntagsarbeit. 3859 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Gutes, tüchtiges deutsches Mädchen, kleine Familie. Nachzufragen Morgens. 5933 Prairie Ave., L. Loeb. Tel.: Wentworth 6967. modimi

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen als Stütze der Hausfrau; 16 Jahre. 3956 North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, mit oder ohne waschen. 1459 Warner Avenue, Flat 2. Tel.: Lake View 5849. mdimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen: 313 Locust Str., nahe Franklin Str. Mrs. A. Shomberg. —mi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Wäsche zu besorgen; Drei in der Familie. Tel.: Lincoln 696. son—mi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. Kaplan, 1318 N. Lincoln Str. mifr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1629 Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Gutes Heim. 1503 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gute, starke Scrubfrau. Mrs. Marie Ludwig, 208 W. Huron Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. — Muß etwas englisch sprechen. Guter Lohn. 3659 S. Lincoln Str. mifrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1455 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4013 Perry Str., nahe Irving Park Boulevard.

Verlangt: Deutsch-lutherische Frau, die ein gutes Heim wünscht. Adr.: Z 972 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen; zu Hause schlafen. Telephon Rogers Park 8233 oder nachzufragen 1264 North Shore Ave.

Verlangt: Zwei starke Hausmädchen, im Altenheim zu arbeiten. Zu erfragen West Madison Str., Forest Park. Telephon Forest Park 136.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 842 Oakley Blvd. mifrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2401 Elston Ave., Ecke Fullerton. mifrsaso

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Monitor, Lathe-, Automatic Screw-, Punch- und Drill Preß-, Benchhände; Kesselmacher und Helfer, Stalleute, Wäscher, Lunchmänner, Porter, Köche, Carpenters usw. Central Empl., R. 201, 184 W. Washington Str.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit: Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in den besten Häusern, mit gutem Lohn. Neiburgers Employment Bureau, 2049 Division Straße. 23nov1wX

Haben immer gute Plätze offen für Mädchen hier an der Nordseite, welche den höchsten Lohn und ein gutes Heim bieten. Miß Maier, 6208 Winthrop Ave., Tel.: Ravenswood 3180. 20nv,3mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mittleren Alters, gut empfohlen, alleinstehend, wünscht einem älteren, anständigen, gebildeten Herrn besseren Standes den Haushalt zu führen. Adr.: B. 80 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 1130 Wells Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen in kleiner Familie. Adr.: B 81 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das kochen kann, sucht allgemeine Hausarbeit. 1841 Blue Island Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 71 Ost 136. Str., Riverdale, Ill.

Gesucht: Gute Damenschneiderin sucht Arbeit. 1902 41. Ct.

Gesucht: Frau sucht Waschplätzes Besorgt auch Hausarbeit. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Stelle als Köchin bei Privatfamilie bis Montag. 1851 Oakdale Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, über 40 Jahre, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn, auch Farmer. Biller, 4420 S. 40. Court, Chicago.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachstellen. 2032 Melrose Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht englisch. 4230 5. Avenue, vorn, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. — 738 Weed Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1448 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1247 Wells Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte vorzusprechen. 3916 Bernard Str., hinten. Telephon: Irving 6129.

Gesucht: Frau sucht Arbeit in Restaurant oder Roominghaus. 1209 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei kleiner Familie. Gutes Heim in Pullman. 637 Willow Str.

Gesucht: Gute Wiener Köchin, mit amerikanischer Erfahrung, sucht Stelle in besserem Hause. Anna Wanek, 1844 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau in mittleren Jahren, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin bei besserem alleinstehendem Mann oder Wittwer, 1 oder 2 größere Kinder nicht ausgeschlossen. 938 Willow Str. Phone: Diversey 9516.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 1861 Bissell Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 1881 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und einfach kochen. Selbst vorzusprechen. 4858 Princeton Ave., 2. Flat. Cottage hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 2137 Herndon Str., 2. Fl., Front.

Gesucht: Eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung; hat schon bei besserer Herrschaft gedient; selbst vorzusprechen.2120 Bingham Str., Nordwestseite. mifr

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 7251 Greenwood Ave., Frl. Bumgardt. mfr

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit, oder um Geschirr zu Waschen, im Restaurant oder Saloon; bitte selbst vorzusprechen. 1230 S. Wood Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, irgend welche Stunden, beim Tag oder Woche. Mrs. Jung, 1909 Hastings Str.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht stetige Beschäftigung; 5 bis 6 Stunden Abends; Adr.: Z 975 Abendpost.

Gesucht Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Hotel oder Restaurant. Nachzufragen: TereseCrnolovich, 1148 W. 17.Str. mfr

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, nur deutsch sprechend, welches gut kocht, sucht Stelle nur bei besserer Familie. Gute Referenzen. 8025 Woodlawn Ave. Telephon 6145 Hyde Park. mifrsa

Gesucht: Restaurantköchin, 1.klassige, durchaus selbständig jede größere und feinere Küche zu führen, Tagarbeit, sucht Stellung. Mrs. Auersperg, 641 N. Dearborn Str. Phone North 429. mifrsa

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1519 Hudson Ave. dimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Ehrenhafte häusliche deutsche Wittwe, 42 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines intelligenten, soliden, in besseren Verhältnissen lebenden Wittwers, nicht unter 50 Jahre, zwecks Heirat kennen zu lernen. Genaue Angaben erbeten. Adr.: B 51 Abendpost.

Heiratsgesuch! Zwei alleinstehende Freunde suchen die Bekanntschaft zweier häuslich erzogener Mädchen von 18 bis 24 Jahren; sind gute Handwerker, von angenehmem Aeußeren und ehrbaren Charakters. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirat. Briefe sind zu richten an B. 90, Abendpost.

Heiratsgesuch! Wittwer im Alter von 40 Jahren wünscht die Bekanntschaft einer Frau zu machen zwecks Heirat; hat zwei Kinder. — Briefe sind erbeten unter Adresse: D. 121, Abendpost.

Heiratsgesuch. Junger gebildeter Mann, 27 Jahre alt, sehr musikalisch, wünscht mit hübscher junger Dame (Wittwe nicht ausgeschlossen) bekannt zu werden zwecks Heirat. Offerten unter Adr.: B. 88 Abendpost erbeten.

Heiratsgesuch. Aelteres Mädchen sucht die Bekanntschaft eines Herrn, der ihr ein gutes Dasein bieten kann und in guten Verhältnissen lebt, sowie schon als Missionsarbeiter betätigt war, zwecks Heirat. Antworten brieflich. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: D. 122 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. okt1X*

Zu verkaufen: ErsterKlasse 6% garantirte erste Gold-Hypotheken, in Beträgen von $1000 bis $3500; sorgfältig ausgewählt; ungewöhnlich gute Sicherheiten. Haentze & Wheeler, Hypotheken-Bankiers, 3198 Milwaukee Ave. mifrsaso

Wünsche sehr gut erste Hypothek von $2000 zu verkaufen, lauft noch zwei Jahre, bringt 6 Proz., Property $4500 wert. Agenten brauchen nicht zu antworten. Adr.: D R 563 Abendpost. misason

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

In Sprechmaschinen-Records (Disc oder Cylinder)
haben wir Tausende zum Umtauschen für 20c pro Dollars wert. Wir verkaufen $1 Victor-Rekords für 50c; 75c Victor 40c; 65c Columbia 35c. Alle Rekords perfekt. Viele neu. Wählen Sie, spielen Sie Rekords und entscheiden Sie. Wir haben Bargain-Rekords für 10c und 20c das Stück. Red Seal und andere Records laufen wir. Deutsch gesprochen.
Der einzige Platz für diese Ersparnisse ist die National Record Exchange,
602 Northern Office Bldg.,
186 North LaSalle Str., Ecke Lake Str.
Offen von 8:30 bis 6. — Danksagungstag von 1 bis 4 Nachm. — Jeden Sonntag 1 bis 4 Nm.
Telephon: Franklin 2933.

Carpenter- und Pflasterarbeiten übernimmt Heske, 2129 Racine Ave. mfa

Bäckeröfen, Neubau, Umbau, Reparaturen billigst. Ergang, 2247 Chicago Ave. Telephon 3027 Seeley.

Asbest-Kessel, Röhrenüberzug sowie feuersichere Arbeiten billigst. Ergang, 2247 Chicago Ave.

Verlangt: Neun Mädchen, 14 Jahre alt, nicht zu groß. Ferner einige hübsche junge Damen, musikalisch, mit guter Singstimme, für Chor. Sofort vorzusprechen in der Theaterkanzlei über dem Bühneneingang des Deutschen Theaters im Bush Temple, zwischen 5 und 6 Uhr Abends. nov26*X

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9ag,samomi*

Brillant gefunden
habe ich Ihr Mittel, schreiben uns Viele, und hunderte kommen zu uns, um uns zu sagen, wie unübertrefflich Reimer's Bronchial Elixir in der Behandlung von Bronchitis, Asthma, Katarrh und allen Luftröhrenerkrankungen ist. Flasche 50c und $1.00. Post- oder Telephonbestellungen schnell besorgt. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel.: Lincoln 5274. 1nv,samomidolm

Verbessert schwache Füße; haltet die guten gesund: „Petersons Anti Tender Foot" Schuhe. 23 S. Fifth Ave., zu ebener Erde, Stunden 9 bis 5. mfa

Zu vermieten: Konzert- und Maskenanzüge. Eintack, 2221 Clybourn Ave. 3nomomisa2m

Katharine Walter sucht ihren Ehemann Joseph Walter von Ballersdorf, Ober Elsaß, wegen wichtiger Sachen. Adr.: D 119 Abendpost.

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. ok4momidosa*

Pianos reparirt, Expert-Arbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. nov23sonmifr1m

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 101 S. Fifth Ave.. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Gebraucht „Urtica" Brennessel-Haarwasser; zu beziehen vom Apotheker Grieben, 1152 Wrightwood Ave. 13nov,dobi,*

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidosa*

Heißluft- und Dampfbade-Anstalt. Schröpfen, Baunscheidtismus (Lebenswecker), unfehlbare Heilmittel gegen alle akuten und chronischen Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave. nahe Lincoln Ave. 8,11,13,15,18,20,22,25,27,29nov

Häuserbauen sowie alle Carpenterarbeiten billig ausgeführt. Sturmtüren u. -Fenster Spezialität. Kahn, 2557 Lincoln Ave. Tel.: North 5050 30ok,bosondi1m

Deutscher Masseur und Heilgymnast, staatlich gepr.; Probebehandlung kostenlos. P. R. Nitsche, 4357 Greenview Ave. Tel.: Graceland 8712. 23nov,1wX

Passendes Weihnachtsgeschenk. Echte deutsche Filzschuhe jederGröße fabrizirt A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee. Auch p. Post. 5nv1m

Prof. Uhl, etablirt 1885. Füße, Haut u. Haarfehler! Konsultation frei! 21 Ost Van Buren. Frau Uhl, 39c modernes Shampooing, Frisiren. Kämmhaare, Zöpfe etc. 6242 S. Halsted Str. 22nv1wX

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Dez. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 22nv1wX

Importirte Universalsalbe reinigt und heilt schmerzlos Beinleiden, Wunden, Geschwüre; verhindert Blutvergiftung; Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Ceglarh, 1456 Belmont Ave. 21nv2wX

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Purdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Reparirt Eure alten Oefen mit
—Plastolining—
—oder Plastic Stove Lining—
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ok*X

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29ok2mX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2av,bidosason*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Im Coliseum, Handschuhe nebst Uhr und Kette (Name S. Ct.), Brille, Börse ($1 und 60—75c), Taschentuch und Kleinigkeiten. $10 Belohnung dem Wiederbringer. Mrs. C. Steffens, 8309 N. Seeley Ave.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Haushaltwaaren, Eisschrank, Bücherschrank, Encyclopedia. 5010 Calumet Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eine Partie gebrauchter Oefen, wie neu, zum halben Preis. 2824 Wellington Straße. Tel.: Humboldt 3176.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Möbel für 4 Zimmer. 1130 Wells Str.

Zu verkaufen: Bett mit Matratze und Glasschrank; billig, 1859 Maud Ave., unten.

Zu verkaufen: Hübsche Eichen-Bettzimmergarnitur, einschließlich Spring, Matratze, 3 Schaukelstühle; $12. 4915 N. Paulina Str., Flat 2. Telephon: Edgewater 250.

Zu verkaufen: SchöneMöbel von von fünf Zimmern; einzeln oder zusammen; sehr billig. 3514 Indiana Ave., 2. Flat. frsason

Verkaufe guten Heizofen, $8. 3518 N. Paulina Str.

Billig zu verkaufen: Zwei große Selbstfüller Heizöfen und ein Gasherd. 2608 Diversey Ct., nahe Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Chiffonier, Flemish Oak, Mission Screen, Eßzimmerstühle, zwei Porch Rockers, Dishes und Herbst-Ueberzieher, Größe 40, billig wenn sofort genommen. Davis, 4752 Magnolia Ave. dimi

Spottbillig zu verkaufen: ElegantesLeder-Parlorset, Schaukelstuhl, Piano, prachtvoller Rug (9 bei 12), Leder Couch, Bilder, Spiegel, Messingbetten, Dresser, Küchenofen, Ausziehtisch, Gewürzle, Gardinen, wegen Abreise verschleudert. Bargain. 2240 N. Halsted Str., 1.Flat, nahe Belden. 24nov1w

Muß verkaufen: Parlor-Pooltisch. J. Schuck, 1521 Larrabee Str.

Prächtige Möbel von 8 Zimmern, vollständig, verkaufe zusammen oder beim Stück, sehr billig. $500 Piano für $150. 811 Belden Avenue, nahe Halsted Straße. 24nv1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Rugs; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21nov,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Konzert-Violine ——
Alte, prachtvolle Konzert-Violine sofort zu verkaufen.
1707 Wells Str., erster Floor. dimi

Prachtvolles Upright Grand Mahagoni Piano, herrlicher Ton, sehr billig wegen Abreise sofort verschleudert. 2240 N. Halsted Straße, 1. Flat, nahe Belden Avenue. 24nov1w

$650 Inside Player Piano, mit 50 Rollen Musik, für $300. Zimmer 200, 59 E. Van Buren Str. nv19mifrson2w

Zu verkaufen: Billig, Phonograph. 2836 Sheffield Ave., 2. Flat. mifrsa

Zu verkaufen: 6 wenig gebrauchte Pianos, so gut wie neu, spottbillig. 1961 N. Halsted Str. dimido

3 fast neue Upright Pianos, $65—$85. 1956 Larrabee Str. 25nov1wX

Zu verkaufen: $100 Musik-Box mit 22 Stücken, wie neu, spottbillig. 1961 N. Halsted Str. modimi

Pianos werden frei in Eurem Heim abgeliefert bis nach dem 1. Januar 1914; dann könnt Ihr mit den Zahlungen beginnen, $5.00 monatlich. Lowenthal, 1427 W. Madison Str. Offen Abends. son—mi

Verkaufe 88 Note Spieler-Piano sehr billig für Baar. Kovoloff, 1225 S. Troy Str. son—mi

Verkaufe Upright Piano sehr billig für Baar. 924 Highland Boul., 1. Floor. son—mi

$20 an Lagerhausgebühren sind für Piano fällig; bezahlt sie, und das Piano gehört Euch. 2422 West Van Buren Str., nahe Western Ave. son—mi

Nur $75 für ein schönes Kimball Upright Piano auf Abzahlung, bei Groß. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22nov1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

ShoningersPianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hasenjagdhund; garantirt dressirt 130 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Kanarienhähne und Weibchen. 1433 Cleveland Ave., Berger, Züchter. mfa

Zu verkaufen: 6 gute Delivery oder Farm-Mares; $15 bis $35. 1638 Milwaukee Ave., nahe Robey.

$75 für die Auswahl von zwei je 1200 Pfund Pferden. 2255 Chicago Ave., 2. Flat. mdimi

Erhielt soeben 2 Waggonladungen Pferde und Mähren für Lastwagen, Farm und allgemeine Verwendung; sowie 50 „Secondhand" Pferde und Mähren zu einem sehr mäßigen Preis; ferner 50 Pferde zum Verleihen beim Tag oder bei der Woche. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 8no,1mo

4 junge Pferde. 3 Farmerwagen und Geschirre in Hypothekenschuld genommen, billig zu verkaufen. Farmer Barn, 731 Lake Str. 22nv1wX

Verkaufe 34 Stuten, Pferde, Wagen, Geschirre. Icecream Company, 2560 S. Halsted Str. 17nv2wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,bidosa*

Zu verkaufen: Lamb Strickmaschine, zu mäßigem Preis. Erteile Käufer Unterricht. 2357 Calumet Ave. Phone Calumet 3692.

Zu verkaufen: 12 Fuß Wall Case. 3435 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Cash Register. 2836 Sheffield Ave., 2. Flat. mfrsa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur gefälligen Beachtung!
Zirka 80 Stück hochelegante getragene Herren Winterüberzieher, fast neu, von $3 bis $6, von den ersten feinsten Herrschaften. Schöne Männer-Anzüge. Coats, Hosen, Westen billig zu verkaufen. Deutsches Geschäft. 5017 S. Halsted Str. Schacht Store. momifr

Zu kaufen gesucht: Bäckerei-Einrichtung, billig. Adr.: D 118 Abendpost.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Auto Truck und Runabout; — billig; muß verkauft werden. 1660 Fullerton Ave.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasencleber, deutscher Frauenarzt. Stunden 9 bis 5. Konsultation frei. 120 S. State Str., Zimmer 44. Neben der Fair. 13nv1mX

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei; Stunden von 9 bis 6. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 8nov,1mX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Lebhafte „B" geformter Eck-Store, 78 bei 106 Fuß und 75 Fuß, mit drei Eingängen, passend für irgend einGeschäft, — Miete $80 per Monat. 2657—59 Lincoln Ave., Ecke von Osgood Str., telephonirt Eigentümer Central 373. sasomi

Zu vermieten: Neue moderne 5- und 6-Zimmer-Flats. 2511 N. 43. Court.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, hinten. 1637 Dayton Str.

Zu vermieten: Store mit 4 Zimmern; $20; helles Flat, 6 Zimmer, $19. 3729 N. Ashland Ave. Tel.: Lincoln 6991.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas und Toilet. $12. 1810 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Helles 5 Zimmer Flat, modern. 3847 Janssen Ave., nahe Irving Park Blvd., 1. Fl., Telephon: Wellington 9072.

Zu vermieten: Vier schöne helle Zimmer, Badezimmer, $14. 1521 Clybourn Ave.

Zu vermieten: $10 und $12; hübsche, nette 3 Zimmer Flats; mit Bad. 1758—60 Larrabee Straße. mifr

Zu vermieten: Vier Zimmer, erstes Flat; 806 S. Leavitt Str. Eigentümer: 1654 S. Lawndale Ave. misa

Zu vermieten: Kleines schönes Flat, 5 Zimmer, modern, $18. Anzufragen bei Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave.

Zu vermieten: Sieben Zimmer Cottage. $16. 3034 Racine Ave. momi

Zu vermieten: Ein Flat von 4 schönen, hellen Zimmern, mit Gas und Toilet, in angenehmer Nachbarschaft, nur $11 monatlich. 1529 Sedgwick Str., nahe North Avenue. 24nv1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Warmes, möblirtes Zimmer an anständigen Herrn, mit oder ohne Frühstück; heißes Wasser; halber Block von der Straßenbahn; ein Block von Hochbahn; nahe Humboldt Park; preiswert. 3408 Pierce Ave., Telephon: Belmont 4257.

Zu vermieten: Ein großes Frontzimmer für Haushaltung; ferner Frontparlor mit Piano; Dampfheizung; nur für Herren. 2235 Orchard Straße. mifrsa

Verlangt: Frau in mittlerem Alter oder Mädchen, Zimmer mit Kost bei einer alleinstehenden Frau. 306 West 47. Str., oben, hinten.

Boarders finden guten Platz. 1731 Roscoe Blvd., nahe Lincoln Ave. und „L" Station.

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Zimmer; Nordseite; billig. 1460 Pensecola Ave., 3. Floor. Telephon: 5658. mifr

Zu vermieten: Zimmer mit Kost bei deutscher Wittwe. 5212 S. Loomis Str., mittleres Flat.

Einer oder zwei Herren finden freundliches großes Frontzimmer, Bad, separater Eingang, gute deutsche Kost, $5½ bis $6, bei alleinstehender Frau. 2015 Cleveland Ave., 3. Flat, nahe Lincoln Ave. misaso

Gutes Heim für Roomers und Boarders; — freundliche Zimmer; gute deutsche Küche. Mrs. Meer, 1620 Belmont Ave., nahe Lincoln, 2. Floor, östlich.

Herren finden angenehmes Heim; mit oder ohne Kost. 1743 Sedgwick Str., oberes Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei deutschen Leuten, an Herrn; separater Eingang; Preis $1.25 bis $2.00. 515 North Ave.

Zu vermieten: Zimmer. 1708 Vine Str.

Zu vermieten: Kleines, reines Frontzimmer. Gute Kost, billig, bei deutscher Frau. 1152 Wells Str., 2. Fl., rechts.

Zu vermieten: Anständiger Mann findet Zimmer mit Board. Gutes Heim. 743 North Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermieten: Sehr schönes helles Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 2746 Racine Ave., nahe Lincoln Ave.

Gutes Heim findet ein Herr bei kleiner Familie, kleines Frontzimmer, gute Küche. $5.50. 3759 Osgood Str., nahe Grace „L".

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer für einen Herrn, mit oder ohne Board, bei kleiner Familie. 1756 Mohawk Str., 3. Fl.

Zu vermieten: Ein großes und ein kleines, schönes, möblirtes, sonniges Frontzimmer, $3.00 und $1.75, modern. 1841 Lincoln Ave., halber Block vom Park. 26nov1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Board. 1911 Barry Ave.

Möblirte Zimmer, $1.50 und $2.00. Dampfheizung, mit Bad. 2454 Seminary Ave.

Vermiete einige helle, reine Zimmer, $1.25 wöchentlich, an Deutsche oder Ungarn. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. mifrsa

Huxmann House (80 Zimmer), 8 Blocks vom Courthouse, 155 W. Ontario, nahe Wells; Dampfheiz., heiß. Wasser, Bad. Zim. v. $1.50 an. 19nvmisason1m

Frau oder Mädchen findet Zimmer; billig; Dampfheizung; Bad; Familienanschluß; Privat. Holz, 1202 Washington Boulevard, unteres Flat, 6 Uhr nachzufragen.

Deutsch-ungarische Familie sucht Boarders oder Roomers. 1345 Cleveland Ave., Flat 1. dimi

Roomers verlangt. 1519 Hudson Ave. dimi

Roomer oder Boarder gewünscht, Dampfheizung. 1612 Cleveland Avenue. 25nv1w

Zu vermieten: Schönes geheiztes Zimmer, separater Eingang, passend für zwei. 534 North Ave., oberes Flat. dimi

Verlangt: Roomers oder Boarders. 2906 Wentworth Ave., 1. Floor. dimi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Dame. 1938 Howe Str. midofr

Zu vermieten: Großes, schönes Frontzimmer mit Bad und laufendem Wasser. Gute deutsche Küche, für Zwei, nahe Lincoln Park, billig. 521 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 21no1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, auf Wunsch mit leichter Haushaltung, 1½ Block von Grand Blvd.-Hochbahnstation. 444 E. 40. Str Telephon Oak. 6783. 20nv1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, $1.25, $1.50; doppelte $2.00, $3.00. 604 N. Clark Str. 20nov,1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Mädchen, welches das College besucht, wünscht bei ruhiger Familie warmes, helles Zimmer, wo sie Gelegenheit hat, etwas zu kochen; Preis $2 wöchentlich, säubert das Zimmer selbst; Umgegend von Division, Milwaukee und Western Ave. Offerten unter Z. 71, Abendpost.

Zu mieten gesucht Junger lediger Mann sucht Zimmer bei kleiner Familie oder alleinstehender Frau. Adr.: D. R. 571 Abendpost.

Gesucht: Möblirtes Zimmer mit Kost, von besserem jungen Mann bei Witwe oder in ruhiger Familie mit Anschluß; sofort; nahe 400 Sacramento Ave. Offerten unter der Adr.: B 95, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Zimmer mit Board bei einer Familie an der 43.Str., zwischen Grand Blvd. und State Str. Offerten mit Preisangabe an die Adr.: D 101 Abendpost.

Frau mit einjährigem Kinde wünscht Kost und Zimmer bei alleinstehender katholischer Frau. Adr.: D 115 Abendpost.

Junger Mann wünscht möblirtes Zimmer, nahe Broadway, ruhige Lage Bedingung; Preis $3. Adr.: D 114 Abendpost. dimi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7sp*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$435 oder beste Baar-Offerte kaufen meinen $800 Grocery-, Delikatessen- und Confectionery-Store, nur wegen Todesfalles in der Familie verkauft. Gute Fixtures und großes Lager von fancy Groceries; keine Konkurrenz innerhalb vieler Blocks, gegenüber einer großen Schule mit 4000 Kindern und ohne Confectionerystore. Miete $22 mit 4 Zimmer Flat. Kommt Donnerstag von 9 bis 2 Uhr und seht das Geschäft an, oder fragt die Nachbarn über dasselbe. — Verkaufe auch auf Abzahlung. 641 N. 48. Ave., nahe Ohio Str.

Achtung! Achtung!
5c und 10c Kinematographentheater; 200 Sitze; sehr gutegehend; in kleiner Stadt, 7000 Einwohner, nahe Chicago; wegen Schwerkrankung des Eigentümers sofort spottbillig zu verkaufen; nehme auch ehrlichen, strebsamen Mann als Partner; ausgestattet mit neuester Maschine; vorschriftsmäßig eingerichtet; langer Miethskontrakt; Rente monatlich $15. Guter Profit jede Woche; sichere Existenz. Adr.: Z 969 Abendpost.

Zu verkaufen: Für $250, Schneider- und Reinigungsgeschäft; $125 Baar Anzahlung. 1707 S. Racine Ave. (früher Centre Str.) mifrsa

Zu verkaufen: Sofort, Roominghaus mit 23 Zimmern, für Spottpreis. 120 W. Erie Str. mifrsason

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus; mitRoomers; Bargain für Baar. 3521 Grand Blvd. mfr

Zu verkaufen: Muß verkauft werden, Zigarrenladen, Nr. 104 Ost 51. Str., sofort. Beste Verkaufgründe. Volle Einzelheiten von Leo Michiel & Co., 114 Ost 51. Str. mifrsa

Zu verkaufen: Saloon; guter Platz für einen Deutschungar; Teilhaber können sich nicht vertragen; Preis $600. Adr.: Z 976 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen und leichte Grocery; mit Preisangabe. Adr.: D 100 Abendpost.

Jungem deutschem Herrn wird Gelegenheit geboten, mit kleinem Kapital in ein Baugeschäft einzutreten. Gute Schulbidung erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Adr.: D 103 Abendpost.

Muß diese Woche verkauft werden; 8 Zimmer-Flat; Ofenheizung; Miete $23; lange Lease; nahe Lincoln Park; Messing- und Eisenbetten; neue Matratzen; Roomers bezahlen mehr als die doppelte Miete. $300. Kleine Anzahlung; Rest monatlich. 154 W. Randolph Str., Zimmer 20.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft mit Cleaning und Dyeing; guter Platz. 3414 North Ave. mifr

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lease, Transferecke; gehe in ein anderes Geschäft. 2201 W. 21. Straße. 25nv1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, 17 Zimmer, Preis $900, Miete $72, Einnahmen $175. 1016 LaSalle Ave. dimifr

Verkaufe eine Herren- und Damenschneiderei, wegen Europareise, sehr billig. 2750 Southport Ave. dimi

Zu verkaufen: Eiscream-, Zigarren-, Candy- und „Light Lunch"-Geschäft nahe Sears Roebuck & Co. Einnahmen $1000 den Monat. Vollständig ausgestattet; gebe auf Probe; muß verschleudern wegen Krankheit und anderem Geschäft. Nachzufragen 625 S. St. Louis Ave. di—son

Zu verkaufen: 20 Jahre etablirte Schneider-Reparaturwerkstatt mit 5 Zimmern billig. — 616 O. 43. Str. dimifrsa

Restaurantleute, durchaus erfahrene, Mann perfekter Manager, Frau erstklassige Restaurantköchin, Wiener und ungarische Küche, suchen Restaurant-Privilegium in Hotel, Café oder Küche auf eigene Rechnung; eventuell passende Stellungen. Sind fähig, heruntergekommenes Restaurant aufzuarbeiten. Adr.: B 39 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, Candy-, Zigarren-, Tabak- und Notionsladen. Gustav Grafe, 1485 Clybourn Ave. Agenten nicht gewünscht. modimi

Zu verkaufen: Grocery-Store, bester Platz an der Nordseite; großer Bargain; sofort zu übernehmen; billige Miete. 1561 Wells Str. mdimi

Zu verkaufen: Billig für Baar, wegen Todesfall, vollständig ausgestattetes Rooming- und Boardinghaus. Sofort nachzufragen 516 Milwaukee Ave. Tel.: Haymarket 1240. modimi

Zu verkaufen: Paintergeschäft, auf dem Land. Genügend vorrätige Arbeit, um für das Geschäft zu bezahlen. Adr.: B 28 Abendpost. 22nv1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $250 für ein gutes Geschäft. Erfahrung nicht nötig; muß willens sein, Geschäft zu beaufsichtigen und leichte Arbeit zu verrichten. Wegen näherer Einzelheiten bitte vorzusprechen morgen den ganzen Tag (Danksagungstag) bei National M. Co., 65 Ost 31. Str., nahe State Str.

Mann verlangt mit etwas Geld für ein gutes Geschäft. Seltene Gelegenheit. Adr.: B. 93 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt. mifr

Privatstunden im Englischen erteilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25c; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: B 92. Abdpost. misason

Prof. Jenssen's Sprach- und Handelsschule; etablirt 1890; für Herren und Damen; Tags und Abends. 1407 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 8nv,sasodo1m

Engl. Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel.: North 4107. Ottilie Koehnke. 8no,sasomi,1mo

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Aussprache, Grammatik. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Auch Deutsch. A. Wendt, 625 Belden Ave. 22nv1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt.X,*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (E. Fred Keller. Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1sb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 6jl*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Warum Miete zu bezahlen, wenn Ihr für $100 Anzahlung, Rest wie Miete, eine von unseren neuen, modernen 5-Zimmer Frame-Cottages kaufen könnt? Konkret-Basemnt, elektrisches Licht, hoher Dachboden, mit Raum für ein weiteres Flat; 29 Fuß Lot; Preis $3000; soeben fertiggestellt, fertig zum Einziehen. Sprecht vor bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Verkaufe 3—4 Zimmer Brick mit Framegebäude hinten; Miete $62; $1500 nötig, Rest auf Hypothek. Fred Ruedel, 602 North Ave. 21nv1wX

Muß verkaufen: Schönes, neues zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen; Nr. 1226 Greenwood Terrace, nahe Racine Ave.; Oak Trim, elektrisches Licht, Tile-Fußböden; sehr billig. Offen Sonntag Nachmittag. Mrs. Ida M. Tank, 4003 Fullerton Ave. 21nov,1wX

Modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, 1019 Montana Str.; Miete $450; Preis $3500; nur $600 erforderlich. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samifr

Zu vertauschen: Eine Cottage an Nelson Str., und 2—6 Zimmer Flat Framehaus an Lill Ave., Hypothek $2600, für 2-6 Zimmer Flat Brick nördlich von Belmont Ave. Soeder, 354 Wisconsin Str. dimi

Bargain. 5 Zimmer-Cottage, Lot 50 Fuß. Hühnerställe, 100 Hühner; monatlicheAbzahlung $10. Preis $3300. Anzahlung $550. Adr.: D 105 Abendpost.

Modernes drei 6- und drei 4-Zimmer Brickgebäude: Ofenheizung; große Lot; nahe Clark und Belmont; sehr billig. 2360 Lincoln Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nahe Argyle Station, extra gut gebautes 6 Apt. Gebäude; Miete $3000; Eigentümer muß verkaufen; Preis $21,500.

Hollywood Ave., Edgewater, 3 Apt. Gebäude von 6 Zimmern jedes, 30 Fuß Lot, Dampfheizung; Miete etwa $1700; Preis $13,500.

Glenwood Ave., nahe Berwyn Ave., feines 2 Apt. Gebäude, 6 und 7 Zimmer, Heißwasserheizung; Preis $7750.
A. E. Westman, 139 N. Clark Str. 24nv1wX

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Baustelle 50×125, auf der Nordseite. Lindner. 1429 Mohawk Str. 21nv1wX

Zu verkaufen: Nr. 2145 Barry Ave., 5-Zimmer Cottage, nebst 3-Zimmer Cottage hinten; Preis nur $2200.
A. Holinger & Co., 179 West Washington Str. 22nov,1w

Zu verkaufen: Bargain, elegante 1½stöckige Frame Cottage, ein 5- und ein 4-Zimmerflat, Gas; an Fletcher Str., nahe Paulina;nur $2800. Baumann jr., 1639 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 3-5 Zimmerflats, Brick und Frame, an Hudson Ave., nördlich von North Avenue; Preis $3300; nur $500 Baar erforderlich. Soeder, 354 Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Billig, 2—6 Zimmerflat, modernes Framehaus; Zement-Basement; auf 50 Fuß Lot an Lill Ave., nahe Lincoln Ave. Miete $37, Preis $4200. Baar $1500. Soeder, 354 Wisconsin Str.

$5200 kaufen ein feines zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnung, Badezimmer und Gas, in feiner Nachbarschaft; bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahnen. Sprecht vor bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu verkaufen: 744 Reese Str., 3 Flats, Toilet inside, Miete $41 den Monat. Preis $3000, brauche $700 Baar. mifrson
Cook & Weckerlin. 1526 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 412 Connors Str., Brick Cottage, 7 Zimmer, Toilet, Bad, Laundry Tubs, Miete $312 jährlich. Preis $2000. Seht Eigentümer am Platze. mifrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 1½stöckige Frame-Cottage, nahe Hochbahn, Lot 50×177. 1742 Hancock Str. mfrsaso

$150 Baar, $25 monatlich kaufen ein 5 bis 6 Zimmer Haus, Furnaceheizung, Preis $2900. 4109 N. Kimball Ave. dimi

Zu verkaufen: 7-Zimmerhaus, 50 Fuß Grund, nahe Catalpa Ct. Eigentümer verschleudert es. Ida M. Tank, 4003 Fullerton Ave. dimifr

Verschleudere für $500, Reineinkommen $325. Wie ist das für Geldanlage von $500? Rest wie Miete. Vier 4-Zimmer Frame Flats und Brick Cottage. 1638 N. Artesian Ave. Eigentümer ist heute daselbst von 2 bis 4. dimi

$400 Anzahlung kaufen Nr. 4824 Byron Str., zwei Häuser auf einer Lot; nehme auch eine Farm dafür in Michigan, Indiana oder Wiskonsin in Tausch. 8400 Lemoyne Str. 6—30no,dosasodi

Zu verkaufen: An North Ave., gegenüber vom Humboldt Park, dreistöckiges Brick-Flatsgebäude, Store und Basement; $138 Miete monatlich; Preis $12,500.
A. Holinger & Co., 179 West Washington Str. 22nov,1w

Zu verkaufen: $200 bis $300 Anzahlung, $25 bis $30 monatlich kaufen eines der schönsten und am besten konstruirten 5- oder 6-Zimmer Häuser; 30 Fuß Lotten, Furnace-Heizung. Seht Mr. Hyde, 3434 N. 42. Court, ½ Block südlich von Milwaukee Avenue. —10dzX

———— $200 Anzahlung ————
———— $14 monatlich ————
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage; fertig zum Einziehen; Furnace-Heizung. 30 Fuß Lot.
———— $300 Anzahlung ————
———— $20 monatlich ————
kaufen ein „Zuetell" 2-Flat Brickhaus, ein Flat ist vermietet zu $22.50 den Monat, das andere Flat fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 26sp*

Westseite.

Zu verkaufen: Zwei Lotten (50X137½), zwei Block von Oak Park Ave. Metr. Station, drei Block von lutherischer Kirche. Straße gepflastert und bezahlt. Preis $1100.
R. E. Weichbrodt, 1107 S. Euclid Ave.

Oak Park Lotten 37½×125, $550 und aufwärts, nahe der deutschen Kirche und Schule und nahe Metropolitan-Hochbahn, 5c Fahrgeld; Häuser gebaut zu Order. Eigentümer Paul Schulte, 947 WesleyAve., OakPark Ave. Station. 23nv1wX

Südseite.

$200 Anzahlung; Gelegenheit für Lebenszeit. Versäumt diese Bargains nicht!
307 Ost 67. Str.-Blvd., 6-Zimmer Haus
6719 Prairie Ave., 5-Zimmer Bungalow.
R. J. Busch,
Franklin 786. 530 Stock Exchange Bldg. 16nv2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. R. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Farmländereien.

Die neue Kolonie

Meeker, Rapides County, Louisiana.

offerirt eine bessere Gelegenheit für arbeitsame Ansiedler als je gemacht wurde.
Meeker, ein Städtchen von 600 Einwohnern, hat eine große Zuckerfarbik, Sägemühle, Geschäftshäuser, Kirchen, Schulen; Eisenbahn-Station der Texas Pacific und der Southern Pacific R. R.
Für nur $300 baar
kann man sich eine 40 Acker große, vollständig urbar gemachte Farm erwerben.
Die Zuckerfabrik ist bereit, allen Ansiedlern, die Zuckerrohr pflanzen, Vorschuß auf die kommende Ernte zu geben, so daß nach der Anzahlung und der Anschaffung von Pferd und den nötigen landwirtschaftlichen Werkzeugen kein Geld mehr nötig ist. Außer Zuckerrohr kann mit Erfolg gepflanzt werden Süßkartoffel, Kartoffel, Mais und sonstiges Getreide. Guter Markt direkt am Platz.
Reicher Boden, der weder künstliche Düngung noch Bewässerung braucht.
Exkursion nach Meeker jeden 1. und 3. Dienstag im Monat. Freie Fahrt für Käufer. Das Land liegt direkt bei Meeker.

L. v. d. Leck,
General Verkaufs-Manager,
Zimmer 6 und 7, Kemper Gebäude, 755 North Ave., Chicago, Ill. misason

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str., Zimmer 5. sp15sonmisa*

Muß schnell verkauft werden für den halben Wert; 92½ Acker Farm in Michigan; nahe Whitehall; nahe Schule; teilweise schwarzer Boden; 7 Zimmer Wohnhaus und andere Gebäude. Preis $1850. $1050 Baar, Rest in Abzahlungen. 154 W. Randolph Str., Zimmer 20.

Farm verlangt in Wiskonsin, Michigan oder Indiana, in Tausch für zwei Häuser, Nr. 4824 Byron Str. J. Wax, 3400 Lemoyne Str. 6—30no,dosasodi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eingerichtete 40 und 80 Acker Farm. 3400 Lemoyne Str. 6—30no,dosasodi

$1600 kaufen 80 Acker Wiskonsin Farm mit Gebäuden oder 40 Acker nahe Grand Haven, Mich., mit Gebäuden und Maschinen. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. modimido

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; annehmbare Abzahlungen. A. Landahl. 502 — 305 S. La Salle Str. 20nv*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 34 AcresFarm, 4-Zimmer Wohnhaus, Stall, Scheune, Alabama, 2 Meilen von Mobile, $2800. 9nv2wX
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Verschiedenes.

Gesucht: Gut gebautes Steinbrickhaus; Hauptstraße; geeignet für Meatmarket oder mitMarket. Adr.: D 107 Abendpost.

Verlangt: 2-6 Zimmerflat Brickhaus, nördlich von Belmont Ave.; $400 baar, Rest Zahlungen; Einzelheiten anzugeben. S. B., 157 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges Brickhaus, muß billig sein. Adr.: B. 57 Abendpost 23nov1w

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus 27ap*X

Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien wo
Forni's
Alpenkräuter
das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er zeiterprobt und zeitbewährt.
Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verschiedene große Zinshäuser zu guten Preisen verkauft.

Das erst vor Jahresfrist aufgeführte große Zinshaus an der Südwestecke von Grand Blvd. und 46. Str. ist von Frederick Becklenberg zum Preise von angeblich etwa $350,000 an den Anwalt Frank C. Rathje verkauft worden. Dieser übernimmt eine hypothekarische Belastung von $135,000 mit und hat als Teilzahlung ausgedehnte Weideländereien in Montana in Tausch gegeben. Das verkaufte Gebäude enthält 24 geräumige Wohnungen und liefert angeblich einen jährlichen Mietsertrag von $30,000.

$105,000 beträgt angeblich der Preis, zu welchem Waldemar Michaelson das Grundstück nebst Zinshaus an der Nordostecke von 64. Straße und Kenwood Avenue an Albert Silverman verkauft hat. Als Teilzahlung hat der Verkäufer Obstgärten in Delta, Cal., übernommen, welche beim Verkauf auf $40,000 bewertet worden sind.

Nur um eine Formsache handelt es sich angeblich bei der Uebertragung der Zinshäuser New Bedford an 39. Str., und Monterey, an Oakwood Blvd. — beide östlich vom Drexel Blvd. befindlich — von Wm. P. Houghton an Gertrude Scholl. Jedes der Gebäude war zum Betrage von $50,000 hypothekarisch belastet, und gelegentlich dieser Uebertragung ist diese Belastung um $7500 erhöht, aber so verteilt worden, daß sie für das New Bedford $65,000 und für das Monterey Gebäude $42,500 beträgt.

Zum Preise von $45,000 hat Bertha Warlich von Luther H. Baldwin das 20½ bei 80 Fuß messende Grundstück an der Nordwestecke von N. Clark und Kinzie Str. nebst dem darauf befindlichen dreistöckigen Gebäude erstanden.

Zu nicht genanntem Preise hat Arthur B. Jones von Kenneth Barnhart Liegenschaften an der Südostecke von Avondale und Drake und an der Südostecke von Avondale und Central Park Ave. gekauft.

Zum Preise von angeblich $35,000 hat A. H. Hirsch von C. A. Sampson das zum Betrage von $20,000 belastete Grundstück Nr. 1617 Milwaukee Ave. übernommen.

Ebenfalls $35,000 erzielt hat Lewis F. Waldron für sein Grundstück an der Südwestecke von Michigan Avenue und 56. Straße, welches Annie M. Cox von ihm übernommen hat.

Weiteren Laden- und Kellerraum im Westminster Gebäude, Ecke Dearborn und Monroe Str., hat die Firma Beachey & Cawlor gemietet, welche bereits den Eckladen in diesem Gebäude innehat.

Turnverein Lincoln.

Der Turnverein Lincoln macht bekannt, daß Damen und Herren aller Altersstufen, welche gesunder körperlicher Bewegung bedürfen, herzliche Aufnahme bei ihm finden. Der Verein ist im Besitz einer schönen und bequem gelegenen Halle an Diversey Parkway und Sheffield Avenue, und seine Turnklassen stehen unter der Leitung eines tüchtigen Lehrers. Der Turnunterricht für Kinder von Mitgliedern ist frei. Der Verein erfreut sich einer starken und trefflich ausgebildeten Damensektion und eines regen geselligen Lebens in seinen engeren und weiteren Kreisen.

Reibt Rheumatismus oder müde, schmerzende Gelenke

Reibt die Pein direkt aus den Gelenken und Muskeln heraus mit einer kleinen Probeflasche vom alten St. Jacobs Oel.

Rheumatismus ist nur „Pein". Nicht ein Fall aus fünfzig bedarf innerer Behandlung. Hört auf mit Drogen! Reibt das Elend weg! Verwendet linderndes, durchdringendes „St. Jacobs Oel" direkt auf den wunden Fleck und es stellt sich sofort Linderung ein. „St. Jacobs Oel" ist eine unschädliche rheumatische Behandlung, die nie enttäuscht und die Haut weder zu verbrennen noch zu verstärken vermag.

Rafft Euch auf! Hört auf zu klagen! Holt eine kleine Probeflasche von „St. Jacobs Oel" von irgend einer Apotheke und in einer Minute seid Ihr frei von rheumatischen Schmerzen, Wundheit und Steifheit wie ein neugeborenes Baby. Leidet nicht! Linderung und Heilung erwarten Euch. „St. Jacobs Oel" hat Millionen von an Rheumatismus Leidenden im letzten halben Jahrhundert kurirt und ist gerade so gut für Hüftgicht, Neuralgie, Lumbago, Kreuzschmerzen, Verrenkungen und Anschwellungen. Haltet es im Hause.

St. Paulskirche.

Die Aufführung des Oratoriums „Der verlorene Sohn".

Der Chor der St. Paulskirche an Orchard Str. und Kemper Place brachte gestern Abend das Oratorium „Der verlorene Sohn" von Henry B. Vincent zur Aufführung. Als Solisten wirkten mit Frau C. A. Fieldcamp, Frau Geo. C. Ickes, Herr Karl G. Craven und Herr Burton Thatcher, an der Orgel war Herr Karl J. S. Weiß beschäftigt, und das vom Komponisten reichlich eingestreute Harfenspiel wurde von Frau Waklaw Jiskra ausgeführt. Das Ganze stand unter der Leitung von Herrn Joseph A. Schwickerath, unter dessen bewährtem Taktstock die Aufführung glatt vonstatten ging. Chor, Solisten und Instrumentalisten entledigten sich ihrer Aufgaben formell durchweg lobenswert. Daß es ihnen trotzdem nicht gelungen ist, bei der die Kirche knapp zur Hälfte füllenden Zuhörerschaft große Begeisterung für das hier zuvor noch nie gehörte Werk zu erwecken, kann nicht ihnen, sondern muß dem Komponisten zur Last geschrieben werden. Sein Werk ist wenig interessant oder inspirirend, denn es ist durchweg konventionell gehalten und erhebt sich nirgends über das Gewöhnliche. Es ist arm an musikalischer Erfindung, und das Bestreben des Komponisten, diesen Mangel durch Verzierung der Form (reichliche Verwendung der Harfe) zu verdecken, ist zu offensichtlich, als daß es von Erfolg sein könnte. Der in den ersten drei Teilen nur selten unterbrochene düstere Klageton wirkt ermüdend, und wo der Komponist lebhafter wird, z. B. in der Arie „Love not the World" im zweiten Teile, in dem Duett „My Son is yet alive" im dritten und in Arie und Chor „For my Son was dead" im vierten, lehnt er sich recht deutlich an Vorbilder an. Der Text ist zum größten Teile wörtlich dem Evangelium des Lukas, in welchem das Gleichniß vom verlorenen Sohne enthalten ist, entnommen, besitzt aber den großen Fehler, daß er das, worauf es dem Erzähler jenes Gleichnisses, dem Stifter der christlichen Religion, hauptsächlich ankam, fortläßt. Was der Text so bietet, ist halb von weltabgekehrter, halb von philisterhafter Tendenz, und die Musik ist dementsprechend.

Aus Vereinskreisen.

Der **Verband der Deutschböhmen**, welcher erst vor etlichen Monaten in's Leben gerufen wurde und sich schon eines blühenden Aufschwungs erfreut, veranstaltet am Samstag, dem 13. Dezember, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., seine erste geistig-gemütliche Unterhaltung mit Tanz. Alle Deutschböhmen, sowie Freunde und Bekannte, sind eingeladen, und ein jeder Besucher ist herzlich willkommen. Die deutschböhmischen Landsleute sollten nicht unterlassen, das Fest zu besuchen und nach Kräften zu unterstützen; an Humor und Lustbarkeit wird es nicht fehlen, auch für Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Der Eintrittspreis ist sehr niedrig auf 15 Cents im Vorverkauf und 25 Cents an der Kasse angesetzt.

Im **Turnverein Vorwärts**, 2431 W. 12. Str., wird morgen Abend 8 Uhr der bekannte Dichter Martin Drescher einen Vortrag halten über das Thema „Geist und Körper". Deklamatorische und Gesangsvorträge bilden das weitere Programm. Der Eintritt ist frei für Jedermann.

Der „**Hidalgo Hof**" Nr. 210 vom katholischen Försterorden hält morgen Abend in Yondorfs Halle an North Ave. und Halsted Straße seinen jährlichen Danksagungstagsball ab, für den große Vorbereitungen getroffen worden sind. Die Beamten des Hofes sind: M. J. Lakofka, Chief Ranger; H. Neßler, Past Chief Ranger; Wm. J. Haefliger, prot. Sekretär; John Stier, Finanzsekretär, und J. A. Jacobi, Schatzmeister.

Wie alljährlich am Danksagungstag, so veranstaltet auch morgen **Meitz Orchester** einen Ball, und zwar in der Mozart Halle, 1532 Clybourn Ave., beginnend um 4 Uhr Nachmittags. Der Eintritt für Herren ist auf 25, für Damen auf 10 Cents festgesetzt. Da auch für gute Speisen und Getränke gesorgt ist, so harren der Teilnehmer angenehme Stunden.

Die Nibelungen.

Die Germanistische Gesellschaft kündigt für nächsten Dienstag, den 2. Dez., einen weiteren Vortragsabend an. Dr. Friedrich Schoenemann von der Harvard Universität wird sprechen über „Die Nibelungen in Sage und Dichtung". Der Vortrag findet, wie üblich, in der Fullerton Halle des Kunstinstituts statt.

Beratung begonnen.

Ald. Geigers Ausschuß befaßt sich mit der Bahnhofsfrage.

Eine eindringliche Mahnung.

Herr Chas. H. Wacker, der Präsident der Plankommission, hat sie an den Ausschuß gerichtet.—Merriams Vorlage betreffs der Stellenvermittlung und Päße.

Der Stadtratsausschuß für Bahnhofsanlagen hat gestern mit der Beratung des Ordinanzentwurfs begonnen, welchen die Pennsylvania Co. eingereicht hat, ist aber damit vorderhand nicht weit gekommen. Vertreter des Commercial Club und der Chicago Plan Kommission hatten sich zu der Sitzung eingefunden, der auch Ingenieur Bion J. Arnold, Mayor Harrison und, als Vertreter der Pennsylvania Co., Anwalt Robert

Im Namen des Commercial Club teilte Herr Edward B. Butler mit, daß Oberingenieur Fritch von der Chicago & Great Western Bahn im Auftrage des Klubs an einer Sichtung der vorliegenden Pläne arbeite. Er würde damit spätestens am kommenden Samstag fertig werden, und der Klub erwarte, daß der Stadtratsausschuß in der Sache keine entscheidenden Schritte tun werde, ehe er von Herrn Fritch gehört habe. Eine entsprechende Zusicherung wurde Herrn Butler gegeben.

Ald. W. J. Healy nahm als feststehend an, daß Ingenieur Wallace, der nicht zur Stelle war, in seinem Gutachten über die Vorlage sich bedingungslos damit einverstanden erklärt habe, daß der neue Personenbahnhof der Pennsylvaniagruppe von Eisenbahnen dort gebaut werden sollte, wo die Pennsylvaniabahn ihn bauen möchte, nämlich zwischen Canal, Clinton, Adams Straße und Jackson Blvd. Ingenieur Arnold erklärte diese Auffassung für unrichtig. Herr Wallace, sagt er, habe nur erklärt, daß er gegen diese Platzwahl keine ernsten Einwendungen zu machen habe; Tatsache sei, daß persönlich Herr Wallace die Verlegung des Bahnhofes nach der Harrison Straße für ratsam hält.

Präsident der Plankommission spricht.

Präsident Charles H. Wacker von der Chicago Plan Kommission ergriff das Wort zu einer längeren Darlegung des Falles. Es sei eine bekannte Tatsache, führte er aus, daß die Mehrzahl der Eisenbahngesellschaften mit der Absicht umgehe, neue Bahnhofsanlagen einzurichten. Es sei von größter Wichtigkeit, daß man sie zu gemeinsamem Handeln bringe, und daß bei der Regelung der hochwichtigen Frage die Interessen der Stadt in der richtigen Weise gewahrt würden. Das sei in derartigen Fragen früher leider nicht geschehen. Man habe die Dinge gehen lassen, wie sie gehen wollten, und das habe die allernachteiligsten Folgen gehabt. Die gemachten Irrtümer dürften nicht nur nicht wiederholt, sondern sie müßten gut gemacht werden. Man solle sich auf keine Regelung der Bahnhofsfrage einlassen, die nicht eine Regulirung des Flußlaufs einschließen würde und die Auslösung ausgedehnter Liegenschaften innerhalb des Geschäftszentrums der Stadt, welche jetzt von den Eisenbahngesellschaften kontrolirt werden, ohne daß diese dafür richtige Verwendung hätten. Es müßte dafür gesorgt werden, daß mehr und bessere Verkehrswege von Nord nach Süd, mehr und bessere Straßen von Ost nach West durch das Geschäftszentrum gezogen werden. Die Chicago Plan Kommission sei der Ansicht gewesen, daß man am besten die 12. Straße zur Bahnhofsstraße machen würde. Ingenieur Bion J. Arnold, der im Auftrage gemeinsinniger Bürger die Frage geprüft habe, sei zu der Ansicht gelangt, daß es genügen würde, das Eisenbahnzentrum der Westseite bis nach der Harrison Straße zu verschieben, vorausgesetzt, daß die Zugänge unterirdisch angelegt würden. Vor Allem lege aber auch Herr Arnold darauf Gewicht, daß bei der Lösung der Bahnhofsfrage der Chicagoer Plan nicht aus dem Gesicht verloren werde. Herr Arnold empfehle die Einsetzung einer Sachverständigenkommission, in welcher alle beteiligten Interessen eine angemessene Vertretung haben sollten, und nach deren Empfehlungen man sein Verhalten in dieser hochwichtigen Frage regeln solle. Hoffentlich werde der Ausschuß diesen Rat nicht in den Wind schlagen.

Will unter Hochdruck arbeiten.

Vorsitzer Geiger vom Bahnhofsausschuß scheint diesen unter Hochdruck arbeiten lassen zu wollen. Er hat ihn für heute Abend zu einer weiteren Sitzung einberufen und will die Verhandlungen allabendlich fortsetzen bis die Frage, soweit der Ausschuß in Betracht kommt, erledigt ist. Er hofft, auf diese Weise bewirken zu können, daß der Pennsylvania Plan noch vor dem 1. Januar „unter Dach und Fach" gebracht wird. Es ist nämlich nicht ausgeschlossen, daß nach dem 1. Januar auch in Bezug auf Bahnhofsfragen die neue Staatskommission für öffentliche Nutzanlagen das ausschließliche Zuständigkeitsrecht beanspruchen wird.

Wollen ihr Mittlerrecht nicht aufgeben.

Vor dem Stadtratsausschuß für Rechtsfragen wurde gestern über die Merriamsche Vorlage verhandelt, nach welcher es Mitgliedern des Stadtrats verboten werden soll, sich bei priviligirten Korporationen für Stellungsucher zu verwenden, oder von solchen Korporationen für sich oder ihre Angehörigen und Freunde Gefälligkeiten in der Form von Freipässen und dergl. anzunehmen. Ald. Merriam fand sich zur Vertretung der Vorlage vor dem Ausschuß ein. Er wiederholte, was er bereits vorgestern im Stadtrat vorgebracht hatte, daß durch Annahme von Gefälligkeiten irgendwelcher Art — sei es in der Form von Anstellungen für Wähler und Angehörige von solchen, sei es in der Form von Freipässen für sich selbst oder für gute Freunde, getreue Nachbarn usw. — Stadtratsmitglieder den Korporationen gegenüber Verpflichtungen eingehen, von denen sie sich freihalten sollten. Es wurde beschlossen, die Vorlage zu teilen, und zwar die Stellungs- und die Paßfrage getrennt voneinander zu erwägen. Mit 10 gegen 3 Stimmen entschied der Ausschuß sich dann dafür, daß in Bezug auf ihre Dienste als Stellenvermittler den Stadtvätern nichts in den Weg gelegt werden sollte. Nur die Ald. Capitain, Kjellander und Hellwig standen in dieser Frage auf dem Merriamschen Standpunkt. In der Paßfrage, die übrigens nur bis zum 1. Januar hin noch in Betracht kommt, stimmte der Ausschuß mit 7 gegen 6 Stimmen für die Empfehlung des befürworteten Verbots. Auch diese Abstimmung wäre anders ausgefallen, wenn nicht Ald. Utpatel, der andauernd gegen das Verbot Stellung genommen hatte, das Sitzungszimmer vor der Abstimmung verlassen haben würde. Hätte er im Sinne seiner Ausführungen mitgestimmt, so würde sich Stimmengleichheit ergeben haben, und Alderman Donahoe, der Vorsitzer des Ausschusses, würde dann wahrscheinlich den Ausschlag gegen das geplante Verbot gegeben haben. Die Ald. Capitain, Kjellander und Hellwig wollen übrigens, in der Form eines Minderheitsberichtes, die Abschaffung der Stellenvermittlung im Stadtrat selbst durchzusetzen versuchen. Da aber die gewünschte Reform in der Form einer Ordnungsregel angenommen werden soll, so würde zu ihrer Annahme eine Zweidrittelmehrheit erforderlich sein. Daß eine solche sich auftreiben lassen könnte, wird für höchst unwahrscheinlich gehalten.

Das Einkommen des Countyschatzmeisters.

In einem Schreiben an Countyschatzmeister O'Connell erinnert Präsident McCormick vom Countyrat Hrn. O'Connell daran, daß er selber sich wiederholt tadelnd darüber ausgelassen habe, daß bezüglich der Aufbewahrung der Countygelder keine festen Bestimmungen bestehen, und daß es auch an befriedigenden Vorschriften fehle zur Regelung des amtlichen Einkommens des Schatzmeisters und Steuereinnehmers von Cook County. Herr McCormick gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Herr O'Connell sich beim Gouverneur Dunne dafür verwenden werde, daß dieser, falls er die Legislatur zu einer Sondertagung einberufen sollte, ihr auch die Regelung dieser Angelegenheiten zur Aufgabe machen werde. Dem Countyschatzmeister sollte ein festes Gehalt ausgeworfen werden, die Auswahl von Depositenbanken aber dem Countyrat überlassen werden, so daß der Zinsertrag der öffentlichen Gelder ungeschmälert den öffentlichen Kassen zugute kommen würde.

Einlösung von Pfandbriefen beschlossen.

Der Finanzausschuß der Abwasserbehörde hat gestern beschlossen, die Einlösung von Pfandbriefen im Gesammtbetrage von $443,000 zu befürworten, die am 1. Dezember fällig werden. Der Vertrag mit der Verwaltung des Lincoln Park, wonach dieser das Recht zusteht, von den Ufern des Abwasserkanals Felsgestein für Dammbauten und zu Auffüllungszwecken fortholen zu lassen, soll verlängert werden.

Ruhestörendes Geklingel.

Dem Gemeinderat von Evanston wurde gestern ein Gesuch vorgelegt, daß er der Milwaukee & Chicago Electric Railway Co. untersagen möge, an den Straßenkreuzungen auch nächtlicherweile durch Klingelzeichen vor herannahenden Zügen warnen zu lassen. Geschehen ist in der Angelegenheit noch nichts.

Unverdaulichkeit, Gas oder schlechter Magen.

Achtet auf die Zeit! Pape's Diapepsin macht Eurem Magenelend in 5 Minuten ein Ende.

Bekommen Euch manche Speisen, die Ihr genossen habt, nicht — schmecken gut, aber haben üble Nachwirkung — ballen sie sich durch Gärung in schwerverdauliche Klumpen zusammen und verursachen so einen kranken, sauren, mit Gasen angefüllten Magen? Wohlan denn, Herr oder Frau Dyspeptiker, merkt Euch dieses: Pape's Diapepsin verdaut alles und jedes, sodaß nichts Saures zurückbleibt und Ihr wieder in Ordnung kommt. Es gab bisher nichts, was so sicher, schnell und durchgreifend wirkte. Es macht keinen Unterschied, wie schlimm Euer Magen verdorben ist, Ihr werdet in fünf Minuten glücklich davon befreit sein; aber am meisten wird es Euch gefallen, daß Euer Magen dadurch gestärkt und regulirt worden ist, sodaß Ihr ohne Bedenken Eure Lieblingsspeisen essen könnt.

Die meisten Mittel verschaffen Euch nur hin und wieder Erleichterung — sie wirken langsam und unbestimmt. „Pape's Diapepsin" wirkt schnell, bestimmt, und versetzt Euern Magen wieder in gesunden Zustand, sodaß das Leiden sich nicht wieder einstellt.

Euer Befinden ist ganz anders, sobald „Pape's Diapepsin" mit Euerm Magen in Verbindung kommt — die Schmerzen verschwinden einfach — Euer Magen wird süß — Ihr habt nicht mehr an Gasen, an Blähungen, an Aufstoßen von unverdauten Speisen zu leiden, Euer Kopf wird klar und Euer Befinden vorzüglich sein.

Geht jetzt hin und macht die beste Geldanlage, die Ihr je gemacht habt, indem Ihr Euch eine große fünfzig Cents Schachtel von Pape's Diapepsin in irgend einer Apotheke kauft. Ihr werdet in fünf Minuten einsehen, wie unnötig es ist, an Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder irgendwelchen anderen Magenbeschwerden zu leiden.

Wie man das beste Hustenheilmittel zu Hause herstellt.

Ein Familienvorrat zu wenig Kosten und voll garantirt.

Man stelle einfachen Syrup her durch Mischung von einem Pint granulirten Zucker und einem halben Pint warmem Wasser und verrühre es zwei Minuten. Füge 2½ Unzen reinen Pinex (fünfzig Cents wert) in eine Pintflasche und fülle dieselbe mit dem Zuckersyrup. Dies gibt Euch einen Hausvorrat des besten Hustensyrups zu einer Ersparniß von $2. Er verdirbt nie. Man nehme einen Teelöffelvoll jede Stunde oder alle 2 bis 3 Stunden.

Die Wirksamkeit dieses einfachen Heilmittels ist überraschend. Es scheint sofort zu wirken und beseitigt den hartnäckigsten Husten in 24 Stunden. Es stärkt den erschlafften Appetit und ist gerade genügend abführend, um den Husten zu beseitigen, und besitzt einen angenehmen Geschmack. Ebenfalls ausgezeichnet für Lungenröhrenleiden, Halskitzel, wehe Lungen und Asthma und ein unerreichtes Heilmittel für Keuchhusten und Bräune.

Dieses Rezept zur Herstellung eines Hustenmittels mit Pinex und Zuckersyrup (oder gesiebtem Honig) ist sehr beliebt in tausenden von Familien in den Vereinigten Staaten und Kanada. Der Plan ist nachgeahmt worden, aber nie mit Erfolg. Wenn Ihr es versucht, braucht nur das echte Pinex, welches das wertvollste konzentrirte Präparat von norwegischem Fichtenextrakt, reich an Guaiacol und allen natürlichen heilenden Fichtenelementen ist. Andere Präparate taugen nicht für dieses Rezept.

Eine Garantie auf absolute Befriedigung oder Geld sofort zurück geht mit diesem Rezept. Euer Apotheker hat Pinex oder besorgt es für Euch. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles E. Segerson, Alma Harz, 30, 21.
Walter A. Madsen, Lillie M. Hammel, 24, 21.
Walter Gnat, Billie Schafer, 21, 20.
John J. Quinn, Rose M. Dillon, 30, 25.
Edward Weißenstein, Alma Bach, 23, 22.
Michael Fitzgerald, Hannah Flaherty, 24, 23.
Gustav LeGrand, Hannah Reichold, 24, 18.
Antonina Jacono, Maria Randisi, 24, 22.
James Gaynor, Myrtle McEry, 25, 19.
Harry Gordon, Ida Ginsburg, 23, 20.
John McInerney, Lillian Lane, 22, 19.
Ben Wickert, Elsie Knieps, 26, 21.
Archie Russell, Margaret Salisbury, 28, 21.
Horace Brayshaw, Kate McFadden, 29, 29.
George Stukinann, Emma Wrede, 26, 21.
Louis Larson, Hazel M. Hanson, 25, 21.
George Hydaba, Mary Ferko, 22, 21.
David Sitte, Hulda Becker, 33, 33.
Sam G. LaBigne, Grace Dexter, 33, 18.
Jacob Stonich, Anna M. Busch, 27, 25.
Walter E. Jones, Teresa M. Hutton, 25, 24.
Albert Skivenes, Enghild Bordvik, 21, 18.
Giovanni Bonaguers, Clarinda Gaspari, 21, 21.
Elmer R. Riemz, Louise Schiller, 23, 21.
Harry Lyons, Della Beit, 31, 27.
Jacob Goldberg, Sophie Robilsky, 25, 20.
Leo J. Bischoff, Freda Koch, 32, 26.
Joseph Schwingendorf, Grace Brown, 23, 20.
Fred Bergland, Alma Anderson, 22, 19.
Morris S. Silver, Evelyn Hennings, 33, 24.
Otto Sanderson, Selma Peterson, 25, 18.
Fred J. Pfiang, Katherine Noonan, 23, 23.
Carl J. Peterson, Regine Hjelm, 27, 26.
Edward Polivka, Libbie Patera, 22, 21.
George Dingler, Bertha Hines, 45, 35.
Fred Hanson, Ellen Berg, 25, 18.
William J. Allen, Hazel Bennett, 32, 18.
Vaclav Lorz, Josie Nemec, 35, 36.
George H. Thompson, Emma Breidert, 31, 25.
James O'Dea, Blanche Allen, 34, 34.
Edward Hanzel, Anna Dick, 25, 24.
Arthur Jeschke, Amanda Langguth, 21, 23.
Gaetano Diana, Teresa Fazio, 42, 29.
Herman Siglen, Gertrude Dreisen, 28, 23.
Elmer Uptegrove, Anna Maclaren, 23, 22.
George F. Massey, Louise E. Vogel, 45, 36.
Andrew Lawler, Julia Hannaway, 23, 22.
John Donnelly, Margaret Quinlan, 47, 45.
Charles J. McCarthy, Emily Barnes, 36, 29.
Fred L. Blands, Gertrude Ubelhofen, 35, 26.
George A. Johnson, Hazel Fisher, 31, 23.
Harry Rosenberg, Eva Rosen, 23, 17.
J. Frank Kelly, Rosie Carpenter, 21, 23.
Lawrence Swensen, Mabel Lein, 21, 21.
William Cody, Nora N. Hayes, 27, 23.
Frank Warchol, Karolina Tomkiewicz, 31, 21.
Mich. Jaruszewski, Eliz. Clettenberg, 19, 18.
Mikolaj Potrzewski, Jan. Zuckowicz, 32, 19.
John P. Donahue, Elizabeth Fowle, 33, 21.
Frank J. Gayner, Emma Brown, 27, 20.
Arthur F. Manning, Gertrude Mack, 21, 18.
Bohumil K. Bily, Mary Hlad, 24, 24.
Frank Sudol, Emma Bily, 26, 26.
Gomer Davies, Mary Bious, 22, 18.
Albert Kolodsky, Genoefa Komneczna, 21, 18.
Arthur Bergeron, Rebecca Hayhurst, 22, 18.
Frank Deppe, Catherine Ganser, 28, 23.
Michael Russell, Susan Clohessey, 32, 28.
Frederick J. Jennings, Julia Redmond, 23, 22.
Theodore Letsche, Anna J. Spondley, 27, 20.
Joseph Spengler, Myrtle L. Neumann, 20, 20.
August Lind, Margaret Quinlan, 22, 21.
Thomas Lamis, Anna Schmidt, 22, 21.
William L. Collins, Eva Faehtke, 22, 20.
Fred Stieber, Anna Bures, 21, 21.
Robert J. Ellicott, Anna Johnson, 43, 44.
Agnes J. McLennan, Maud Roach, 34, 26.
Jos. W. Bradford, Dorothy Learman, 25, 18.
George C. Lindeman, Sadie Jennrich, 21, 22.
Wm. E. Brown, Florence Lingrum, 32, 21.
Raphael A. Brusnahan, Mary Russell, 27, 28.
Guiseppe Amorpini, Cath. Ciocarnia, 27, 27.
Lloyd Lingley, Alice Maloney, 23, 20.
Glen L. Walker, Irma B. Wright, 26, 25.
William McKinley, Catherine Riley, 34, 24.
George Scheuerman, Irene Bischoff, 24, 23.
Milton F. Wing, nna McGrath, 39, 27.
Jan Pabeska, Elisabeth Pavanek, 39, 26.
Michael Conway, Catherine Blaney, 23, 19.
Robert Alexander, Ida Howkins, 30, 28.
Treff Cola, Frances Morgan, 34, 30.
Kurt W. Cunis, Louise Farber, 21, 21.
Wm. T. Clepper, Lillian M. Allen, 30, 30.
John W. Crowley, Emeline Buckner, 48, 30.
Patrick J. Byrne, Mary Reiley, 27, 23.
Howard E. Clark, Clara P. Toncray, 29, 26.
Art. R. Nordlie, Florence M. Doemicke, 28, 25.
Sulivano Serpe, Margaret Christian, 21, 18.
Joseph Delmonaco, Adeline Frossi, 21, 20.
Beny Moskovitz, Esther Draykin, 30, 23.
Chas. C. Werckenthien, W. Freudenberg, 28, 23.
Jos. A. Labrecque, Loretta McGarry, 24, 23.
Ivan Aitken, Mary O'Connell, 29, 23.
John Hogan, Frieda Clark, 47, 46.
Edward Peslinski, Anna Lowandowski, 21, 20.
John E. Smith, Frieda Bassette, 27, 27.
Andrew C. Blume, Therese Eichholtz, 71, 52.
Charles H. Cowper, Loretto M. Welch, 27, 27.
Harry L. Barker, Grace Keogh, 25, 25.
Thomas E. Thompson, Marjorie Davis, 28, 21.
Harry W. Goldstein, Celia Rumansky, 22, 18.
Anton F. Haas, Henriette F. Fischer, 23, 199.
Peter D. Cone, Ethel M. Ford, 33, 24.
Joseph H. Liston, Irene C. Swift, 22, 22.
Benjamin Skier, Sarah Mendelson, 32, 28.
Townsend J. Van Wert, Susan M. Williams, 47, 33.
Wm. A. Rowan, Ethel R. McLaughlin, 27, 25.
Otto A. Graff, Elisabeth A. Shea, 30, 30.
Andrew Reid, Martha Jamieson, 32, 21.
Frank E. Erklin, Elisabeth P. Clinton, 22, 20.
Charles Nortier, Anna Mortenson, 21, 22.
Leo Freimuth, Elisabeth Kreisel, 24, 19.
George Benger, Ellen Flabin, 24, 24.
Charles J. Rank, Adele Hartnett, 24, 22.
Jacob G. Wagner, Susan Becker, 25, 19.
John L. Henry, Anna B. Hughes, 21, 19.
Edward Find, Goldie Kaplan, 21, 23.
John Montgomery, Isabelle Happel, 25, 20.
P. Frank Hathaway, Sigrid L. Janson, 48, 32.
Christian Onschl, Hannah Sorenson, 27, 30.
Dan. W. Burke, Margaret M. Roache, 24, 24.
Milton Ficken, Louise Henderson, 22, 24.
Frank J. Smith, Mary A. Sullivan, 24, 22.
Christ. R. Jensen, Hulda E. Anderson, 26, 22.
Frank W. Moureau, Hazel E. McNabb, 27, 22.
Edwin F. Gossegner, Tillie Hanslik, 30, 27.
Sam Kaplan, Ida Druckett, 25, 20.
Robert Johnson, Bessie Brazzle, 34, 25.
William A. Dres, Emma Jung, 27, 26.
Geo. A. Zimmermann, Alma Bergesen, 27, 22.
William Smith, Nellie Keating, 29, 21.
Harry R. Stamm, Gertrude Dierel, 20, 20.
John J. Crawford, Catherine Halpin, 21, 18.
Orvis A. Barrett, Mayme E. Klauck, 28, 18.
George H. Logemann, Marie M. Jaap, 21, 21.
John Florian, Julia Byskocil, 29, 2[illegible].
James O'Malley, Loretta Ezitt, 41, 19.
John J. Johnson, Bertha C. Smith, 40, 35.
Alex Orel, Katie Clupczynski, 28, 23.
Howard D. Miller, Lou D. Thompson, 29, 38.
Bohumil Jenicek, Anna Fiala, 26, 21.
Joseph Buban, Maria Sorbjuga, 24, 18.
Gordon M. Ratz, Mabel McMillen, 25, 22.
Edward T. Cuff, Elisabeth Murphy, 21, 18.
John Mroz, Catherine Kmiec, 21, 21.
Joseph P. Early, Marie L. Broberg, 40, 32.
Roy A. Baker, Grace Crouse, 24, 21.
Harry P. Carr, Lulu Main, 48, 39.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becklenberg, Peter, 62 J., 5812 Division Str.
Fick, Katie W., 26 J., 1623 W. Superior Str.
Fienstein, David, 7 J., 2406 Indiana Ave.
Glaubke, Albert, 67 J., 1053 N. Wood Str.
Leck, George P., 31 J., 4012 Prairie Ave.
Nandt, Fred, 41 J., 1742 N. Hermitage Ave.
Schluetter, Julia, 65 J., 1856 Blue Island Av.
Scheskie, Henry, 46 J., Highland Park, Ill.
Wahlberg, Minnie, 58 J., 824 Buckingham Pl.
Wilde, Henry, 2 J., 3038 Lock Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung von J. J. Klug.
Edgar Schattie, 756 E. 37. Str.; Verbindlichkeiten $400, Bestände $223.
C. H. J. Marr, 5955 Southport Ave.; Verbindlichkeiten $842, Bestände $500.
Richard Hewelt, 3929 Grand Ave.; Verbindlichkeiten $4,672, Bestände $1763.
Isadore Kriegmar, 2727 W. 13. Str.; Verbindlichkeiten $1823, Bestände 3725.
Bert J. Love, 7349 S. Sangamon Str.; Verbindlichkeiten $520, Bestände $246.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6754 S. Marshfield Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Schultze, $4500.
3111 W. 27. Str., 2stöck. Backsteinanbau, Central Architectural Works, $2500.
7437 Eberhart Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. Eklund, $5500.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 87½—87⅝c; Mai, 91⅜—91½c; Juli, 88⅝c.
Mais, Dezember, 70⅝c; Mai, 70⅝c; Juli, 69⅞—70c.
Hafer, Dezember, 38c; Mai, 42c; Juli, 41⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 58,000, von Mais auf 132,000, von Hafer auf 260,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 185,000 Bushels Weizen, 154,000 Bushels Mais und 229,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $20.90; Mai, $20. 90.
Schmalz, Januar. $10.90; Mai, $11.15.
Rippchen, Januar, $10.97½; Mai, $11.17½.

Marktbericht.

Chicago, den 26. November 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 96—96¼c; Nr. 3, rot, neu, 92¼—94¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 88¾—89c; Nr. 3, 88—88½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 90½—91¾c; Nr. 2, 88¾—90½c; Nr. 3, 87—88c.
Mais, Nr. 2, 72½—73c; Nr. 2, weiß, 73½—74c; Nr. 2, gelb, 75½—76c; Nr. 3, 71½—72½c; Nr. 3, weiß, 72½—73c; Nr. 3, gelb, 75—75½c; Nr. 4, weiß, 71½—72c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 40¾—41c; Nr. 3, weiß, 39½—39¾c; Nr. 4, weiß, 39¼c; Standard, 40½c.
Roggen, Nr. 2, 64c; Nr. 3, 58c; Nr. 4, 54c.
Gerste, „Malting", 53—78c; „Feed", 50—58c; „Screenings", 25—50c.
Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $2.80—$3.10; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $4.10—$4.25.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $15.50—$17.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$6.50.
Kleesamen, „Country Lots", $11.00—14.00.
Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphta	0.17½
Gasolin	0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß	0.52
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.65—$9.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.35; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.70—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.50; „Native Bulls", $4.75—$7.60.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.60—$7.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.70—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.65—$7.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.25—$6.65; Eber, $1.50—$3.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.80—$5.10; „Feeding Lambs", $5.75—$6.90; „Native Yearlings", $5.35—$6.10; „Native Ewes", $3.90—$4.40.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.32
„Extra Firsts", das Pfund	0.30½	—0.31
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.28
Nr. 2, das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.21	—0.23
„Dirties", das Dutzend	0.22	—0.25
„Extras", das Dutzend		0.40
„Firsts", das Dutzend	0.34	—0.35
„Storage", das Dutzend	0.26½	—0.27½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.15½
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, neu, das Pfund		0.15
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.09½
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.12½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Kaninchen, das Dutzend		1.00

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50	—5.25
Zitronen, die Kiste	6.00	—6.50
Orangen, die Kiste	2.00	—5.75
Grape Fruit, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste	2.30	—2.75
Weintrauben, das Körbchen	0.31	—0.33
Kronsbeeren, Wisconsin, Faß	9.00	—10.00
Gurken, das Kistchen	1.00	—2.50
Kraut, die Kiste	1.00	—1.25
Rosenkohl, das Quart		0.15
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.00
Sellerie, die Kiste	2.50	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.22½	—0.25
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Sack	1.25	—3.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Rettige, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Rüben, neue, 100 Bündchen	1.25	—1.75
Spinat, der Kübel	0.60	—1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	4.00	—5.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	3.00	—3.10
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.63	—0.68
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.50	—2.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	300	29½	28⅞	29⅛
Do. bevorzugt	200	92⅝	92	92⅝
Am. Shipping bevorzugt	20	84	84	84
Am. Telephone	50	119	119	119
Chi. Rys. Series 2	70	26⅝	26¼	26⅝
Com. Edison	81	129	129	129
Do. rights	7300	2⅝	2½	2⅝
M. Ward bevorzugt	45	109⅝	109⅝	109⅝
Publ. Serv. bevorzugt	50	91	91	91
Peoples Gas	230	118	116⅝	118
Do. rights	1306	1½	1¼	1¼
Quaker Oats bevorzugt	10	102	102	102
Sears-Roebuck	420	175½	174½	174½
Swift & Co.	387	105⅛	104⅝	104⅞
United States Steel	200	56⅛	55⅛	56⅛
H.-Schaffner bevorzugt	50	99	99	99

Bonds.

$4000 Chi. Rys. 1st 5s	96⅞
1000 Chi. Rys. 5s B	78
1000 Chi. Rys. 5s B	78
2000 Commonwealth Edison 5s	100⅞
3000 Commonwealth Edison 5s	100¾
1000 Commonwealth Edison 5s	101
2000 Com. Elec. 5s	100⅞
1000 Com. Elec. 5s	100¾
1000 Cudahy & Co. 5s	99
5000 Diamond Match deb. 6s	103½
1000 Public Service 5s	89½

HAYES
Martha Kunley sagt:
„Hotel Sherman, 1. Nov. 1913. Ich bestätige hiermit daß ich mir 12 Zähne nach Ihrer Methode schmerzlos ziehen ließ, und ihn Ihnen für Ihre sympathische Behandlung sehr dankbar."
Speziell!
$5.00
Setzt mein Set Zähne — mit rosa Gaumen.
Schriftliche Garantie für 10 Jahre.
Herabgesetzte Gold-Preise
22kar. Goldkronen $3 und $4 Nicht mehr nicht weniger
Natür. farb. Kronen
Brückenzähne
Silberfüllungen, $1.00
Schriftliche Garantie für 10 Jahre.
So gut wie ein Regierungsbond.
Zahnarzt Hayes
20 Jahre etablirt.
21 E. Van Buren Str., Isabella Bldg., Zwischen Siegel-Cooper u. Wabash Ave.

Speziell, jetzt $1.00
Bergson & Company — Classes of Quality — Etablirt 25 Jahre.
Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen ober Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervosität zu leiden, so kommt nur Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch unsere Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.
Dr. Bergson & Co.
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.

Bruchleiden
Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.
Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniehöhe, Seide 2.25
Knie-Stück, Seide 1.75
Knöchel-Stück, Seide 1.70
Leibbinden — Seide 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein passendes für jeden. Erfahrene Bandagistin auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
8. Stock — Nehmt den Elevator.

Radikalheilung der Nervenschwäche
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kurzer Zeit, auch Strikturen, Blasen-, Nieren- und Wassersucht, durch eine völlig neue Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der
Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.
Der „Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave.

Mount Clemens
MINERAL BATHS
Offen das ganze Jahr
Weltberühmt in der Behandlung von
RHEUMATISMUS
und alle Nerven- und Blutkrankheiten.
Mt. Clemens ist nur 20 Meilen von Detroit. Durchfahrende Grand Trunk Züge. Detroit Norstadt-Cars jede halbe Stunde. Schreibt nach illustrirtem Buch und vollen Angaben. Adressirt: Business Men's Association
59 Chamber of Commerce, Mt. Clemens, Mich.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt. Entfernt die Ursache und die Krankheit ist gleich, wie lange sie auch schon bestehend. Freies Buch über die Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Augengläser von $1.50 an.
FIRMSETT
die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Preise sind mäßig. Untersuchung frei. Offen Abends bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

— Enfant terrible. — „Mama, um welche Tageszeit bin ich denn eigentlich bei Euch angekommen?" — „Mittags 3 Uhr, mein Kind!" — „Ach, da hieltest Du ja gerade Dein Mittagsschläfchen!"

Chicago Telephone Company · Local and Long Distance Telephone · Bell System · American Telephone & Telegraph Co.

Bell System

Telephoniert am Danksagungstag.

„Magst schwelgend durchstreifen der Fülle
Bereich,
So bescheiden dein Heim auch—kein Plätz-
chen ihm gleich.
Besel'gender Zauber umwehet dich dort,
Den — such', wo du magst — birgt kein
anderer Ort.
Heim, Heim, trautes Heim,
Kein Ort, wie das Heim!"

Die Bell Fernverkehrlinien tragen liebende Gedanken in die Heimat in den frohen Tönen der Abwesenden und verleihen so den Festtagsgrüßen eine persönliche Wärme.

Jedes Bell-Telephon ist ein „Sweet Home" Bote.

Telephoniert am Danksagungstag.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Die Schmutzgeschäfte der Auswanderungsagenten.

(Aus „Die Zeit", Wien.)

Wie es die Schiffsgesellschaften anstellen, Militärpflichtige trotz des Verbotes zu befördern, das schildert der Bericht des Handelsministeriums in sehr anschaulicher und ausführlicher Weise.

In den behördlich genehmigten Filialen der Gesellschaften wird nur der geringste Teil dieses geheimen Geschäftes abgewickelt. Trotzdem beginnen hier schon die Verstöße gegen die bestehenden Vorschriften. Der Bericht sagt:

„Für die Filialen aller Gesellschaften liegen Beweise vor, daß sie anfragende Auswanderungslustige durch Angebot von Provisionen zur Werbung Mitreisender anreizen und Geheimagenten für den Fahrkartenverkauf werben. Der weitaus größte Teil der Auswanderer wird den Schiffahrtsgesellschaften durch eine Agentenorganisation zugeführt, die in unseren östlichen Kronländern eine systematische Auswanderungspropaganda betreibt. Die Träger und Leiter dieser Organisation sind die großen Auswanderungsfirmen in den Hafenstädten, wie Falk und Scharlach in Hamburg, Mißler und Ichon in Bremen, Freudenberg und Canon in Antwerpen. Ganz Galizien ist bis ins letzte Dorf hinein voll von ihren Agenten und Subagenten. Durch die Versendung von Provisionsangeboten und lockenden Briefen Ausgewanderter wird die gesetzwidrige Auswanderungs-Propaganda in größtem Stil betrieben, und ist die Beförderung Wehrpflichtiger ohne Nachweis zu einem nach erprobten Methoden und feststehenden Regeln betriebenen Geschäftszweig geworden. Man geht bis zur Versendung gedruckter Anweisungen für den Schmuggel militärpflichtiger Auswanderer. Zur Deckung dieses Treibens werden die verschiedensten Mittel benützt. Eines der gefährlichsten ist die Gründung von Auswanderer-Schutzvereinen, die unter dem Vorwande, dem Auswanderer Hilfe angedeihen zu lassen, im Dienste der Auswanderungsfirmen stehen. Beliebt ist auch die Verwendung konzessionirte Reisebureaus zur Deckung der gesetzwidrigen Anwerbung von Auswanderern."

In den Bureaus sämtlicher in Galizien zugelassenen Schiffahrtsgesellschaften wurden Provisionsbriefe für die Anwerbung von Auswanderern vorgefunden, obwohl die Anwerbung von Auswanderern gesetzlich berboten ist. Man fand Kopien von Schreiben, die als Adressaten einen Auswanderungslustigen suponirten, der bei der Gesellschaft um die Höhe der Schiffsrate angefragt hat. In Wirklichkeit war der Adressat ein Auswanderungsagent, der in dem Brief Provisionsversprechen für die Anwerbung erhielt. Die Gesellschaften zahlten im Durchschnitt 20 Kronen für die erwachsene Person, sechs Kronen für Kinder. Dem Agenten der Canadian Eisner in Lemberg passirte das Malheur, daß er einem Austro-Americana-Agenten folgendes Telegramm schickte: „Offerire Wien—Triest—Montreal netto 130 Kronen, müßt jedoch unverzüglich Anmeldelisten einsenden. Eisner." Er hatte den Adressaten für einen Canadian-Agenten gehalten.

Während sich nun die Schiffahrtsgesellschaften in ihren eigenen Filialen blos die Anwerbung von Auswanderern gegen Provision zuschulden kommen lassen, arbeiten die Auswanderungsvertretungen geradezu mit ungesetzlichen Mitteln. und geben Anweisungen, wie Wehrpflichtige über die Grenze gebracht werden können. Diese kleinen galizischen Agenturen haben ihre Zentralen in den vorhin genannten Generalagenturen in Hamburg, Bremen und Antwerpen. „Ihre Stellung gegenüber den Schiffahrtunternehmungen" sagt der Bericht, „ist die eines großen Rohstofflieferanten gegenüber einer Fabrik. Was sie tun, um das Menschenmaterial zusammenzubringen, ist dem Reeder ebenso gleichgültig und er fühlt sich dafür ebensowenig verantwortlich wie ein Gummiwarenfabrikant für die Kautschukgreuel in Peru. Der größte dieser General-Agenten ist F. Mißler & Co. in Bremen, der jährlich 60,000 bis 80,000 Auswanderer aus Oesterreich befördert. In Hamburg ist die größte die Firma Falck & Co., deren Umsatz jährlich auf 40,000 österreichisch-ungarische Auswanderer geschätzt wird. Es wurde der Brief einer dieser Generalagenten an einen Subagenten gefunden, der nichts anderes als eine gedruckte Anleitung zum Schmuggel Wehrpflichtiger ist. Der Brief lautet: „Antwerpen am 7. August 1913. Jede zweite Woche geht ein Schiff nach Kanada ab. Paß ist überhaupt nicht notwendig. Zur Reise genügt meine Schiffskarte und ein Arbeitsbuch von der Gemeinde. Diejenigen, die etwas befürchten, sollen sich an die beigeschlossene Belehrung halten. Sie kommen dann unbehindert zu mir. Hochachtungsvoll M. G. Freudenberg". Die „Belehrung" sieht nun folgendermaßen aus: „Wie man allen Reisehindernissen ausweichen kann. Wer irgendwelche Schwierigkeiten vor der Abreise aus Galizien befürchtet, soll sich im eigenen Interesse an folgende Weisungen halten: 1. Unbedingt soll er eine Angabe von zwanzig Kronen auf die Schiffskarte schicken und das Geldrezepiß bei sich behalten, und zwar als Beweis, daß die Angabe geleistet wurde. 2. Während der Reise in Galizien bis zur Ankunft in Myslowitz darf niemand gesagt werden, daß Ihr nach Kanada oder Amerika fahret. Es ist mit niemand zu sprechen, der Euch anspricht. Wenn Ihr gefragt werdet, wohin Ihr fahrt, antwortet: „Direkt der Nase nach". Weiset alle Zivilpersonen, die Euch fragen sollten, ob Ihr nach Amerika oder Kanada fahrt, ab und saget „das geht Sie nichts an". Seid immer froh und mutig! Fürchtet Euch vor Drohungen nicht! Sollten Euch Amtspersonen um Euer Reiseziel fragen, so sagt nicht, daß Ihr nach Amerika oder Kanada reist, sondern sagt immer, daß Ihr nach Preußen, nach Myslowitz fahrt, wo im Arbeitsvermittelungsbureau ein Arbeitskontrakt unterschrieben wird. Wenn Ihr nach dem Paß gefragt werdet, dann antwortet, daß Ihr nach Preußen ohne Paß fahrt, daß Ihr aber ein Arbeits- oder Dienstbuch sowie eine Gemeindebestätigung besitzt. Eines von diesen Dokumenten genügt, wenn Ihr Euch nach Preußen oder Sachsen auf Arbeit begebt. Wenn Ihr nicht selbst zugebt, daß Ihr über See fahrt, und eine Schiffskarte und einen größeren Geldbetrag mitführt, so wird man Euch das nicht beweisen können und Ihr werdet ungehindert durchgelassen werden. 3. Erst nach Ankunft in Myslowitz, wo Ihr bereits ganz sicher seid, müßt Ihr die Wlhrheit eingestehen und Euer Reiseziel angeben. In Myslowitz müßt Ihr bei der Kommission anstatt der Schiffskarte das Rezepiß über die Einsendung der Angabe auf die Schiffskarte vorweisen. Hierauf werdet Ihr anstandslos und ohne umzusteigen von Myslowitz direkt zu mir kommen. Diese Belehrung ist nicht mitzunehmen, sondern unbedingt zu Hause zu lassen."

Aehnliche Briefe haben fast alle Hamburger, Bremer und Antwerpener Agenturen an ihre kleinen galizischen Agenten abgehen lassen. Der Bericht des Handelsministeriums veröffentlicht eine Unmenge solcher Kulturdokumente und außerdem noch Propagandabroschüren der Hauptagenturen über Brasilien, Argentinien und Kanada. Es ergibt sich daraus, daß die deutschen Kontrollstationen geradezu als Schmuggelstationen für Wehrpflichtige aus der österreichisch-ungarischen Monarchie funktioniren. Die zwanzig Kronen Angabe auf die Schiffskarte einer Poollinie sichern jedem freien Durchzug.

— Immer fachgemäß. — Herr: Nu, Herr Oberförster, hat das Haarwuchsmittel bei Ihnen geholfen? — Oberförster (über die Glatze streichend): O, es ist schon eine kleine Schonung da!

JELKE

GOOD LUCK

MARGARINE

wird von dem reichsten Rahm aus unseren eigenen Molkereien gebuttert. Wir überwachen mit größter Aufmerksamkeit jeden Fortschritt, von der Gewinnung der Milch auf unseren Farmen, bis zur endgiltigen Verpackung in unserer Butterei. Es ist unmöglich irgend ein Nahrungsmittel unter sanitäreren Zuständen herzustellen oder mit größerer Vorsicht betreffs Reinheit u. Qualität als sie hier herrscht.

Bestellt Euer Packet heute.

Bestellt auf diesem Packet

Wenn Euer Händler es Euch nicht besorgen kann telephonirt: West 2884

JOHN F. JELKE CO., Chicago

Aus Kölns Geschichte.

Dort, wo heute Deutschlands größter Dom seine Türme gen Himmel reckt, am linken Ufer des Rheins, des deutschen Stromes, der wie kein anderer unsere Sehnsucht ist, dort fanden die ältesten Berührungen des alten Germanentums statt mit der Kultur des alten Roms. Hier setzte Julius Cäsar den Fuß auf deutschen Boden, und bald erhoben sich dort feste Mauerwerke, die dem Vordringen der Germanen ein Halt gebieten sollten. Sie schützten das alte Militärlager, in dem die Kaisertochter Agrippina geboren wurde. Diese war es, die dem Orte die Rechte einer römischen „Colonia" erwarb. Auf ihren Antrieb hin entstand um das Jahr 50 nach Christo die Colonia Claudia Augusta Agrippinesis.

Nach dem Niedergange Roms herrschten dann dort die Franken, deren Fürstengeschlechter die Stadt und die Burg mit blutigem Morde erfüllten. Und wieder sank die Stadt in Trümmer und fiel der Vernichtung anheim. Das neunte Jahrhundert sah die Stadt zum zweiten Male vom Erdboden verschwinden. Was dann geblieben ist, haben fleißige und verständige Hände in Kölns Museen gesammelt. Die jetzt in Kölln stattfindende Ausstellung „Alt- und Neu-Köln" führt ihren Besuchern unter anderem auch alles vor, was diese Epochen an Kunst und Alltag hinterllssen haben, und gewährt so ein seltenes Bild aus Kölns Vorzeit.

Unter den Kaisern aus deutschem Stamm erwuchs dann ein neues Leben aus den römischen und fränkischen Ruinen. Die Reichsstadt Köln entstand glänzend und prächtig, eine der wichtigsten deutschen Städte, wenn nicht die wichtigste von allen. Aber Ruhe war ihr nicht beschieden. Jahrhundertelang, von Otto 1. bis zur Schlacht von Worringen im Jahre 1288, erfüllte Kampf die neuen Mauern der Stadt. Städtischer Freiheitsdrang und geistliche Herrschaft vertrugen sich damals schlecht miteinander.

Die Zünfte erfochten nach langen Kämpfen ihre Unabhöngigkeit vom adligen Patriziat. Im Jahre 1396 erhielt die Stadt die neue Verfassung in Gestalt eines „Verbundbriefes."

Von da an datirt der mittelalterliche Glan der Stadt, der erst durch den dreißigjährigen Krieg sein Ende fand. Die Zünfte bildeten nun den Mittelpunkt des städtischen Lebens. Es entwickelte sich eine gleichmäßige Wohlhabenheit der breitesten Bürgerschichten, die der Stadt mehr Vorteil brachte als der immense Reichtum der Handvoll Patriziergeschlechter. Die Zünfte traten das Erbteil der Geschlechter an und verwalteten es mit Geschick und Geschmack. Ein wunderbar feines Verständniß für die Kunst erwuchs in diesen Bürgerkreisen, wie es in dieser Eigenart nur noch einmal in Florenz zutage trat. Auch dort verband sich Demokratie und Kunst in sonst nicht gesehener Vollkommenheit.

Doch niemals verleugnete diese demokratische Bürgerschaft, daß ihre Anfänge auf der Macht der Kirche beruht hatten. Darum war es der Ehrgeiz der Bürger Kölns, ihre kirchlichen Feste und ihre Gotteshäuser so reich und prunkvoll wie möglich zu gestalten. Der gotische Stil löste den romanischen ab, aber beide dienten dazu, die Macht und den Glanz der Kirche zu erhöhen. Nirgend, außer in Rom, hat diese Verbindung von Kunst und Kirche so herrliche Kunstschöpfungen hervorgebracht wie in Köln.

Die Kirchenbauten des heiligen Köln und ebenso seine Profanbauten erhalten die Erinnerung an die große Kunstepoche der Vergangenheit lebendig und bewahrten die still-friedliche Provinzialstadt, zu der die alte Stadt durch den Dreißigjährigen Krieg herabsank, vor völliger Bedeutungslosigkeit.

Erst die Vereinigung mit Preußen, die als Folge der Befreiungskriege eintrat, deren Gedächtniß wir in diesem Jahre feiern, verschaffte der Stadt neues, frisch pulsirendes Leben. Es wurde der fröhlichen Stadt zunächst nicht leicht, sich in die preußische Art zu finden, aber nach einem Menschenalter war das schwere Werk gelungen. Dieses bunte, aus altgeistlichem und neufranzösischem Wesen so eigentümlich gemischte Sonderleben verwuchs unmerklich mit dem neuen Staat. Die alte Fröhlichkeit kehrte wieder, und auch der Karneval, der sich unter Napoleon in die Häuser zurückgezogen hatte, kam mit den lustigen Rufen „Alaaf Köln!" und „Geck loß, geck elans!" wieder auf die Gassen. Seitdem halten die kölnischen Funken wieder ihren närrischen Paraden ab, und glänzende Maskenzüge bezeugen das Behagen und die Wohlhabenheit der Bevölkerung.

Neben der wiedererwachten alten Fröhlichkeit aber kennzeichnet arbeitsamer Gewerbefleiß das moderne Köln. Die alten Wälle mußten fallen, um der wachsenden Bevölkerung Raum zu gewähren, und großartige Hafenanlagen dienen dem Handel der neuen Großstadt Köln. Und wieder in unseren Tagen ist man dabei, neue Stadtbezirke zu gründen, um auch den kommenden Geschlechtern Luft und Licht zum Leben zu geben. Der junge Riese wächst und dehnt sich nach allen Seiten. Eingemeindungen der naheliegenden Ortschaften wurden notwendig, und das Groß-Köln von heute wächst zur würdigen Nachfolgerin der großen Stadt des Mittelalters heran.

Handel, Kunst und Wissenschaft haben sich dort am Rhein vereint, um im schönen Dreiklang zu tönen. Stolz kann die Stadt in allen dreien mit Frankfurt und Hamburg in Wettbewerb treten und sich sehen lassen. Mehr als eine halbe Million Menschen wohnt im Weichbilde der Stadt Köln am Rhein, deren jährlicher Verwaltungshaushalt etwa 450 Millionen Mark beträgt.

Heiteres aus Kindermund.

Eine Trauung im Dom. Der kleinen, vierjährigen Ruth ist das wichtige Amt zuteil geworden, die Schleppe der Braut tragen zu dürfen, und mit ebensoviel kindlicher Anmut wie drolliger Grandezza entledigt sie sich dieses ihres ehrenvollen Auftrages. Mit gefalteten Händen und andachtsvollen Blicken lauscht sie den brausenden Orgelklängen, dem herrlichen Gesang und verfolgt mit Spannung die einzelnen Phasen der feierlichen Handlung. Da, als der Geistliche sich zu der Braut mit den Worten wendet: „So antworten Sie mit einem lauten und vernehmlichen „Ja", ertönt neben dem festen, etwas sonoren „Ja" der Braut dicht neben ihr ein helles, silbernes Stimmchen, und ein freudiges, zuversichtliches „Ja". Zu begreiflich war das trotz des ernsten Augenblicks mühsam bekämpfte Lächeln seitens aller Beteiligten, das Brautpaar und den Geistlichen mit eingeschlossen, und ebenso begreiflich, daß nach Beendigung der Zeremonie das herzig liebe Dingelchen, die kleine Ruth, von allen Teilnehmern umarmt und abgeküßt wurde. — Bei Gelegenheit der Hochzeitsfeierlichkeiten in unserem Kaiserhause sagt ein 7-jähriges Gemeindeschulmädel zu ihrer Nachbarin: „Weißte, Else, unsere Kaiserin muß aber jetzt mächtig viel zu tun haben. Bloß schon die Kocherei für die Menge Menschen!" „Herrjeh, da lachen aber die Hühner", sprudelt Else heraus. „Was du dir nich denkst. Des macht doch die Kaiserin nicht; das machen doch blos die Hofdamen!"

— Betrachtung. — Malerin (die sich mit einem Herrn verlobt hat, der ihr aber sehr dämlich vorkommt): Mir scheint, den einen P i n s e l lege ich weg und einen anderen kriege ich!

Obst-Laxativ für's kranke Kind

„California Syrup of Figs" kann zarten, Magen, Leber, Eingeweide nie schaden.

Jede Mutter sieht ein, nachdem sie ihren Kindern „California Syrup of Figs" eingegeben hat, daß dies ihr ideales Abführmittel ist, weil sie den angenehmen Geschmack lieben und es den zarten kleinen Magen, die Leber und Eingeweide gründlich, ohne Kneifen, heilt.

Wenn übellaunig, reizbar, fiebernd, oder wenn Atem schlecht, Magen sauer ist, beseht die Zunge, Mutter! Wenn belegt, gebt einen Teelöffel voll dieses unschädlichen „Obst-Abführmittel" ein, und in ein paar Stunden wird der ganze faulende, verstopfende Abfall, saure Galle und unverdaute Speise von den Eingeweiden ausgeschieden sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, spielendes Kind. Wenn sein kleiner Körper erkältet ist, es wunden Hals, Magenschmerzen, Durchfall, Unverdaulichkeit, Kolik hat, beachtet, daß eine gute „innere Reinigung" stets die erste Behandlung sein sollte.

Millionen von Müttern halten sich „California Syrup of Figs" vorrätig; sie wissen, ein Teelöffel voll heute eingegeben, verhindert morgen das Erkranken des Kindes. Verlangt von Euerm Apotheker eine 50 Cents Flasche von „California Syrup of Figs"; auf der Flasche befinden sich Anweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene. Hütet Euch vor Nachahmungen, die verkauft werden, laßt Euch nicht täuschen. Nehmt nur das echte Mittel, hergestellt von der „California Fig Syrup Company."

Ganz wie bei uns.

Aus Kristiania wird uns geschrieben: In Norwegen spielt sich gegenwärtig ein interessanter Kampf um den Alkohol ab, indem in einer Reihe Städte nacheinander Volksabstimmungen darüber stattfinden, ob in der betreffenden Kommune ein Handel und Ausschank von Spirituosen erlaubt sein soll oder nicht. Bei dieser Abstimmung handelt es sich um Sein oder Nichtsein der Branntweingesellschaften, denen in Gemäßheit mit dem 1871 in Norwegen eingeführten Gotenburger System das alleinige Recht des Betriebs aller Spirituosen zusteht. Die vom Storthing von 1871 beschlossenen Abstimmungen bilden eine besonders scharfe Maßregel zur Beschränkung des Alkoholverbrauchs, da jede Kommune, in der es eine Branntweingesellschaft gibt, das Recht hat, eine Abstimmung anzuordnen, woran alle Einwohner, Männer und Frauen über 25 Jahre, teilnehmen können. Das Ergebniß einer solchen Abstimmung gilt immer für einen fünfjährigen Zeitraum. Bei den bisherigen Abstimmungen — seit 1895 — sind von den einstigen 51 Branntweingesellschaften, die den Betrieb in ebenso vielen Städten ausübten, 24 Gesellschaften niedergestimmt worden, so daß es nur noch 27 Städte mit Branntweingesellschaften gibt. In den übrigen 36 Städten Norwegens ist der Spirituosenhandel und Ausschank also verboten. Etliche dieser Kommunen hatten indessen überhaupt noch keine Branntweingesellschaften gehabt. Die diesjährigen Abstimmungen, die unlängst begannen und sich bis in den Dezember hinziehen dürften, finden in fast allen Städten statt, die noch ihre Gesellschaften besitzen, mit Ausnahme von Kristiania, Drontheim, Hamar und Kongsvinger, wo die Abstimmung nicht beantragt worden ist.

Damit eine erneute Abstimmung ins Werk gesetzt wird, muß nämlich eine bestimmte Anzahl der Wahlberechtigten einen entsprechenden Antrag stellen. Unlängst hat die bekannte Touristenstadt Molde ihre Branntweingesellschaft verloren, und es sieht überhaupt danach aus, daß wieder in einer ganzen Menge Städte die Abstimmung zu Ungunsten der Gesellschaften ausfällt. Aber trotz der Ausrottung vieler Branntweingesellschaften zeigt sich in Norwegen die Merkwürdigkeit, daß die Statistik eine Zunahme des Spirituosenverbrauchs nachweist. Infolge des Verbots ist nämlich der Schmuggel in Schwung gekommen. In Stavanger, wo vor etlichen Jahren die Branntweingesellschaft niedergestimmt wurde und wo die jüngste Abstimmung ebenso ausfiel, sind im letzten Jahr nach der Polizeistatistik 2339 Personen wegen Trunkenheit eingesperrt und 49 Personen wegen Einschmuggelung von Spirituosen angeklagt worden. Schlimmer ist jedoch, daß Norwegen jetzt Unannehmlichkeiten von Frankreich und Spanien zu gewärtigen hat, weil diese durch die alkoholfeindliche Bewegung der Norweger Einbuße an ihrer Wein- und Spirituoseneinfuhr in Norwegen erleiden. Frankreich kann den Norwegern auf dem Geldmarkt Schwierigkeiten bereiten, und Spanien hat in der kolossalen norwegischen Einfuhr von Klippfischen ein gutes Mittel, den Norwegern einen Denkzettel zu geben.

5% Farm-Hypotheken 6%
auf gute, ertragreiche, gut gelegene Farmen, die Euch 5 und 6 Proz. Reingewinn bringen. Beständig wachsende Landwerte. — Sicherheit leicht verkäuflich zu 2½ bis drei Mal den Wert der Hypothek. Fünfundfünfzig Jahre in diesem Geschäft, kein Verlust f. Einleger. Unsere neue Liste Nr. 69 wird auf Verlangen versandt. A. G. Danforth & Co., Bänker.—Gegründet 1858. Washington . . . . Illinois.
22nov,sadido*

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
1omifri*

Erste Hypotheken
$1000 und aufwärts
6% 6%
Erste Hypotheken-Bonds
6%—$500 und $1000—6%
auf solide Apartment- und Geschäftsgebäude. — Unbedingt beste Sicherheiten.
Wm. C. Heinemann & Co.
420-424 Otis Building
Südwestecke LaSalle und Madison Straße.
15nov,sadido,2mf

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1101 Main. ok15misamo*

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
§*Pennsylvania..............29. Nov., 10 Vorm
President Lincoln..............................6. Dez.
†Kaiserin Auguste Viktoria..............11. Dez.
§*Patricia......................................16. Dez.
†Ritz Carlton a la Carte Restaurant.
*Nur zweite Kabine. §Hamburg direkt.
Von Boston
Hamburg........6. Dez. | Pisa........29. Dez.
Diese Dampfer bieten außergewöhnliche Bequemlichkeiten in ersten wie in zweiten Kajüten.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach irgendwohin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.
26sepmomifr,1j

Schiffs-Karten
von und nach Europa
22. Nov.: America, Chicago, Moltke, Barbarossa. 25. Nov.: Rotterdam, Großer Kurfürst. 26. Nov.: France, Kroonland, Belvedere. 29. Nov.: George Washington. Nach Fiume: 22. Nov., 2. und 9. Dez.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
29sep,modidosa*

Sehr billige Schiffskarten!
Blos $33 bis nach Hamburg, Bremen und Rotterdam, zu allen anderen Plätzen ebenso billig. Jetzt ist es Zeit Schiffsplatz zu belegen. Kammern, groß, gut beleuchtet und luftig, mit 2, 4 und 6 Betten. Sehr gutes Essen. Großer Dampfer, moderne Einrichtungen. H. E. Lidman, Generalagent Donaldson Line, 183 N. Dearborn Straße, (Ecke Lake Straße).
misafon*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.
16sepbidosonbw

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Die neuen Schnelldampfer
S. S. Martha Washington
11. Dezember.
S. S. Kaiserin Augusta Viktoria
11. Dezember.
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts-, Hypotheken-, Noten- u. Erbschaftssachen prompt besorgt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notar'ell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
CHICAGO, ILLINOIS
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
18aug,momifa*

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Lemberg und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte.
Dokumente
wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig besorgt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Schiffs-Karten
$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzen zum Tageskurs.
Dtsch. Consular-Vollmachten besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ag13misamo*

Schiffskarten
über alle Linien nach allen Teilen der Welt
Reisepässe besorgt.
Fremdes Geld ver- und gekauft, zum besten Tageskurs.
Vollmachten und Dokumente jeder Art.
Vorschuß auf Erbschaften gegeben.
Irgendwelche Auskunft frei und bereitwilligst erteilt, von
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
gegenüber dem Rathaus.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
fpd,bodi*

Schiffskarten
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam.
Wegen Auskunft wendet Euch an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph
Offen 8 Morg. bis 8 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.

Schiffskarten
$33.00 in 3. Klasse nach Hamburg.
$34.00 in 3. Klasse nach Fiume u. Triest
FELIX SCHMIDT
1508 N. Halsted Str.
Offen Abends und Sonntags Vormittag.